

# **„Dürrenbüchig 2019“**

**Presseberichte in**

**„kraichgau-news“  
Brettener Woche  
BNN**

Incl. Wahlergebnisse der Kommunalwahl 2019

**Sammlung der Presseberichte auch in  
„mein-duerrenbuechig.com“**

**Zusammengestellt von Gerhard Rinderspacher  
Jan 2020**

# **Brettener Fußball-Hallenstadtpokal: FC Neibsheim besiegt im Endspiel den TSV Rinklingen**



Spannende Begegnungen gab es beim Fußball-Hallenstadtpokal 2018. (Foto: Jan Prihoda)

Zahlreiche neugierige Fußballfans bevölkerten die Zuschauerränge im Brettener Hallensportzentrum „Im Grüner“ und sorgten beim alljährlichen Turnier um den Hallenstadtpokal für beste Stimmung.

Eine große Bildergalerie zum Turnier finden Sie [hier](#).

Bretten (tkl) Zahlreiche neugierige Fußballfans bevölkerten die Zuschauerränge im Brettener Hallensportzentrum „Im Grüner“ und sorgten beim alljährlichen Turnier um den Hallenstadtpokal für beste Stimmung. Auf dem Spielfeld lieferten sich die acht teilnehmenden Mannschaften rassistige und spannende Duelle. Zwischen dem Eröffnungsspiel um 13 Uhr, welches der diesjährige Ausrichter FC Neibsheim deutlich mit 0:3 gegen den SV Gölshausen verlor und dem Endspiel gegen 18 Uhr durften insgesamt 108 Treffer bejubelt werden.

## **TSV Rinklingen, FC Neibsheim, SV Kickers Büchig und VfB Bretten weiter nach Vorrunde**

In Gruppe A setzten sich nach der Vorrunde der TSV Rinklingen und der FC Neibsheim mit jeweils zwei Siegen durch, während der FV Gondelsheim und der SV Gölshausen je nur einmal gewinnen konnten und deshalb die Segel streichen mussten. Das Maß aller Dinge in Gruppe B war der SV Kickers Büchig. Der Kreisligist gewann alle drei Partien und erzielte 18 Tore. Auf dem zweiten Rang stand nach zwei Siegen der VfB Bretten. Lediglich eine seiner drei Vorrundenbegegnungen gewann der FV Bauerbach, der dadurch die Halbfinals verpasste und der TSV Dürrenbüchig verabschiedete sich ohne Erfolgserlebnis aus dem Turnier.

## **Wechselbad der Gefühle im Endspiel**

In den Halbfinalspielen zog der VfB Bretten nach Neunmeterschießen gegen den TSV Rinklingen den Kürzeren. Und die Torfabrik aus Büchig unterlag dem FC Neibsheim mit 0:3. Auch im vorletzten Match auf dem Spielplan, dem „kleinen Finale“ um den dritten Platz mussten sich die Büchiger Kickers nach spannendem Spiel dem Landesligisten VfB Bretten mit 3:2 geschlagen geben. Ein Wechselbad der Gefühle durchlebten Publikum und Spieler beim Endspiel um den silberglänzenden Wanderpokal. Zwar konnte der FC Neibsheim das frühzeitige 1:0 durch Rinklingen noch ausgleichen. Aber 30 Sekunden vor dem Schlusspfiff ging der TSV Rinklingen erneut in Führung, bejubelte das 2:1 und schien als Gewinner schon festzustehen. Doch FC-Routinier Philipp Schneider war nochmals zur Stelle und sorgte mit dem 2:2-Ausgleichstreffer in den allerletzten Sekunden für Ernüchterung beim TSV und Begeisterung beim FC Neibsheim. Jetzt musste die Entscheidung im Neunmeter-Schießen fallen und hier zeigten sich die Schützen des FC Neibsheim treffsicher und entschieden die nervenaufreibende Auseinandersetzung schließlich mit 6:4 Toren.

## **Torschützenkönig Nico Metzner**

Bürgermeister Michael Nöltner und FCN-Vorsitzender Rainer Hauk überreichten den Wanderpokal an Philipp Schneider, den Spielführer des FC Neibsheim und dieser feierte mit seinem Team ausgelassen den Turniersieg. Für den TSV Rinklingen auf Rang zwei sowie die dritt- und viertplatzierten VfB Bretten und SV Kickers Büchig gab es Sachpreise. Treffsicherster Schütze auf dem Hallenparkett war Nico Metzner vom SV Kickers Büchig, der acht mal jubeln durfte. Beim Turniersieger FC Neibsheim traf Philipp Schneider sechs mal ins Netz.

## **Rundum gelungener Budenzauber**

Ein herzliches Dankeschön ging auch an die Unparteiischen Folker Höfs, Mathias Fahrer und Patrick Nitsch, die das Turnier mit starken Leistungen an der Bande souverän bewältigten. Und auch das Team der Brettener DRK-Bereitschaft konnte einen ruhigen Nachmittag ohne größere Blessuren bei den Hallenkickern vermelden. Am Ende freute sich das Helferteam des FC Neibsheim über einen rundum gelungenen Budenzauber vor über 500 Fußballfans und die Aktiven um Trainer Marcus Wörner dürfen jetzt den Wanderpokal bis zum nächsten Winter behalten.

**KN=Kraichgau-News**

Kraichgau-news - 18/01/2019

## Christuskirche Dürrenbüchig -Musikalischer Abend über Felix Mendelsson-Bartholdy



In der Christuskirche Dürrenbüchig findet am Donnerstag, 31. Januar 2019 um 19:00 Uhr ein Abend über Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847) mit verschiedenen musikalischen Beiträgen und einem einführende Textbeitrag von Pfr. i.R. Dr. Martin Schneider, Bretten, statt. Das Gesamtwerk des Komponisten umfasst nahezu alle Gebiete der Komposition. Bei seinen geistlichen Werken sind die 8 Choralkantaten und die Reformationsinfonie hervorzuheben. Der musikalische Abend will an den grossen Musiker erinnern. Der Eintritt ist frei.  
Gerhard Rinderspacher

Kraichgau-news - 27/01/2019

## Vortrag über Mendelsohn-Bartholdy in Dürrenbüchiger Kirche

**Wann?** 31.01.2019 19:00 Uhr

**Wo?** Dürrenbüchig, 75015 Bretten



[Bretten](#): Dürrenbüchig | Zu einem musikalischen Vortragsabend über Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847) laden die evangelischen Gemeinden Diedelsheim und Dürrenbüchig **am Donnerstag, 31. Januar, um 19 Uhr** in die Christuskirche Dürrenbüchig ein. Referent ist Pfarrer Dr. Martin Schneider (Foto) aus Bretten, der an diesen großen Musiker erinnern möchte, der vor 210 Jahren geboren wurde und das Musikleben bis in unsere Zeit geprägt hat.

Mendelssohn-Bartholdy war ein Virtuose an der Orgel und am Klavier. Als Tonschöpfer habe er bleibende Spuren hinterlassen, heißt es im Einladungsflyer. Neben seinen Sinfonien, der Kammermusik und den Lieder würden die beiden großen Oratorien Paulus und Elias heute wieder gerne zur Aufführung gebracht. Martin Schneider gibt Einblick in den Lebensweg des hochbegabten Komponisten, der nach seiner Hinwendung zum evangelischen Glauben seine jüdischen Wurzeln nicht verleugnete. Der Brettener Kirchenmusiker Martin Kares und der Kirchenchor Diedelsheim-Dürrenbüchig gestalten den Abend mit. Der Eintritt ist frei.

**Kirchengemeinde ?**



## Ältester Dürrenbüchiger wird 98 Jahre alt



Für sein hohes Alter bewundernswert fit feierte Walter Argast seinen Geburtstag im Kreise von Familie, Freunden und Bekannten. Zum ehemaligen Ortsvorsteher von Dürrenbüchig (1978 – 94) kamen als Gratulanten neben Familie und Verwandten auch die Seniorenvereinigung und Vertreter der Ortsverwaltung Dürrenbüchig, für die er bis vor wenigen Jahren aktiver Chronist und Vorsitzender der Seniorenvereinigung war. Auch eine Abordnung der CDU Bretten kam, um ihrem ältesten Mitglied zu gratulieren. Im Hauptberuf Chef des Brettener Bahnhofs war Walter Argast immer ehrenamtlich aktiv, u.a. beim TSV Dürrenbüchig, schrieb Artikel für die BNN, war ab 1965 Gemeinderat und nach der Eingemeindung Ortschaftsrat in Dürrenbüchig, Stadtrat in Bretten. Besonders gefreut hat ihn, dass so viele Dürrenbüchiger gekommen sind, obwohl er schon einige Zeit im evangelischen Altenheim im Bretten lebt. Bei seinem Geburtstagskaffe beteiligte er sich rege an den Unterhaltungen und von seinem hohen Alter war dabei nichts zu bemerken.

*Kraichgau-news 05/02/2019*



Ute Thumm

# Mobiler Supermarkt kommt ins Rollen: Guggolz beliefert Stadtteile ab 11. Februar



Bürgermeister Michael Nöltner (links) mit Siegfried Guggolz.

Vor rund zwei Wochen hat der Brettener Bürgermeister Michael Nöltner verkündet, er habe mit dem Kürnbacher Einzelhändler Siegfried Guggolz eine Lösung gefunden, um die durch den Wegfall des CAP-Mobils entstandene Versorgungslücke, gerade für ältere Menschen in den Stadtteilen, zu schließen. Jetzt kommt die Sache ins Rollen.

Bretten (swiz) Vor rund zwei Wochen hat der Brettener Bürgermeister Michael Nöltner verkündet, er habe mit dem Kürnbacher Einzelhändler Siegfried Guggolz eine Lösung gefunden, um die durch den Wegfall des CAP-Mobils entstandene Versorgungslücke, gerade für ältere Menschen in den Stadtteilen, zu schließen. Nach der Haushaltsklausur ist "Siegfried's rollender Supermarkt" nun Realität geworden, wie Nöltner im Gespräch mit der Brettener Woche verkündete.

## Fixum von 1.200 Euro pro Jahr

Ab dem 11. Februar wird Guggolz mit seinem mobilen Verkaufswagen, in dem er rund 2.000 Artikel anbietet, die Stadtteile abfahren. Auch über die sogenannte "Rückfall-Versicherung" für den Händler sei man sich bei der Haushaltsklausur einig geworden, betonte der Bürgermeister. Den Betrag bekommt der rollende Händler in jedem Fall, egal wie die Umsätze ausfallen. "Wir haben uns da auf 1.200 Euro pro Jahr geeinigt."

## Zusätzliche Haltepunkte möglich

Der vorläufige Tourenplan von "Siegfried's rollender Supermarkt" sieht vor, dass Guggolz montags, beginnend mit dem 11. Februar, in Neibsheim (Lange Gasse 53, 11.10 Uhr, Talbachstraße 31, 11.25 Uhr, Eichenstraße 21, 11.40 Uhr), Büchig (Im Buchert 15, 12 Uhr, Pfarrer Kempf Straße 9, 12.15 Uhr, Frühlingstraße 22, 12.30 Uhr), Bauerbach (Ehemalige Bäckerei, 12.50 Uhr, Schloßstraße 7, 13.10 Uhr) sowie Gölshausen (Kirche, 13.30 Uhr), Bretten (Awo Alfred Neff Seniorenheim, 14 Uhr) und Dürrenbüchig (Feuerwehrhaus, 15 Uhr) seine Verkaufstour absolviert. Dienstags geht es für den rollenden Einzelhändler, der in Kürnbach den Kiebitz Markt leitet, nach Ruit (Höhenstraße 27, 9.15 Uhr, An der Salzach 3, 9.30 Uhr) und Sprantal (Kirche, 9.55 Uhr, Habichtweg 17, 10.10 Uhr). Bis 2. Februar werden zudem von den Bürgern der Melanchthonstadt noch zusätzliche Haltewünsche für die Verkaufstour unter 07258 9302987 entgegengenommen.

Christian Schweizer KN



## Gassicherheit bei der Feuerwehr

Die Insignien "Retten-Löschen-Bergen-Schützen" zieren die Frontseite

**Bretten-Dürrenbüchig:** Einen Behälter für die Unterbringung von Gasflaschen spendete die Firma Bickel GmbH Metallbau, Blechtechnik aus Oberderdingen der Freiwilligen Feuerwehr Bretten-Abteilung Dürrenbüchig. Stilgerecht mit den Farben der Feuerwehr und dem Emblem "Retten-Löschen-Bergen-Schützen) ermöglicht der Gasschrank die Aufbewahrung der Propangasflaschen. Auch bei der Feuerwehr wird Sicherheit groß geschrieben.



Gerhard Rinderspacher

# Stabwechsel bei der Feuerwehrabteilung Dürrenbüchig



[10 Bilder](#)

Führungsriege Dürrenbüchigs: Michael Kiefer, Dirk Beron (neuer Abteilungskommandant), Joachim Kammerer (vlnr)

Dirk Beron neuer Kommandant

Bretten-Dürrenbüchig: Einen Führungswechsel gab es bei der Freiwilligen Feuerwehr Bretten-Abteilung Dürrenbüchig. Die gut besuchte Jahreshauptversammlung der Abteilung Dürrenbüchig wählte (vorbehaltlich der Zustimmung durch den Gemeinderat der Stadt Bretten) unter der Leitung des hauptamtlichen Kommandanten der Gesamtwehr Bretten **Oliver Haas** den Leiter der Jugendfeuerwehr Dürrenbüchig Dirk Beron zum Abteilungskommandanten. Dabei wurde dem vormaligen Abteilungskommandanten Andreas Bimmler für seine bisherige Führungstätigkeit mit einem Präsent gedankt.

Zuvor hatte der stellvertretende Abteilungskommandant Joachim Kammerer die Situation der Dürrenbüchiger Wehr umrissen. 30 aktive Feuerwehrleute, 20 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr und 3 Kameraden der Alters/ Ehrenabteilung ergeben eine Gesamtmitgliederstärke von 53 Personen (9% der Einwohner).

Bei den Einsätzen im Jahre 2018 haben der Unfall am Bahndamm und die Evakuierung von meist älteren Menschen aus einer verunfallten S-Bahn bleibende Eindrücke hinterlassen.

Mit der Teilnahme von insgesamt 13 Kameraden in Grundausbildung, Atemschutzausbildung und beim Lehrgang für das Leistungsabzeichen wurde die Fort- und Weiterbildung verbessert. Unterstützt von Gesamtkommandant Oliver Haas wurden folgende Ehrungen und Beförderungen vorgenommen: Denise Kiefer, Franziska Freitag und Jonathan Jenz haben die Grundausbildung erhalten. Eugen Edemiller, Benjamin Bajus, Janik Ochs, Tobias Kammerer, Jonas Freitag und Kristan Nikoloski waren bei der Atemschutzausbildung. Das Feuerwehrleistungsabzeichen erhielten Eugen Edemiller, Jonas Freitag, Janik Ochs und Tobias Kammerer. Somit verfügt die Feuerwehrabteilung Dürrenbüchig derzeit über 11 ausgebildete Atemschutz-Geräteträger, 5 Gruppenführer und 6 Maschinisten.

Für 15 Jahre Einsatzdienstzeit bei der Abteilung wurden Andreas Bimmler, Christian Seith und Lukas Herrmann mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Bronze ausgezeichnet.

Den Kassenbericht hatte Joachim Dehm vorgetragen. Natalie Pferrer hatte das Amt des Schriftführers von Albrecht Kammerer übernommen. Er hatte dieses Amt 32 Jahre inne.





**Gerhard Rinderspacher**

## Bürgervereinigung Dürrenbüchig hat ihre Kandidaten aufgestellt



Die Kandidaten der Bürgervereinigung Dürrenbüchig für die Ortschaftsratswahl 2019: vlnr Michael Kiefer, Joachim Kammerer, Frank Kremser, Andreas Thumm, Josef Freitag, Elke Schäfer, Wolfgang Six, Christoph Hakenes

Die Bürgervereinigung Dürrenbüchig hat seit der Eingemeindung in die große Kreisstadt Bretten 1972 immer einen Wahlvorschlag für den Ortschaftsrat in Dürrenbüchig aufgestellt. Fünf mal in dieser Zeit gab es eine zweite Liste.

In einer Aufstellungsversammlung unter der Leitung von Gerhard Rinderspacher hat die Bürgervereinigung nun ihre Kandidaten für die Ortschaftsratswahl am 26. Mai nominiert. Mit Ausnahme von Elke Peissner, die den Ortschaftsrat verlässt, treten die bisherigen Ortschaftsratsmitglieder **Joachim Kammerer, Frank Kremser, Michael Kiefer, Elke Schäfer, Wolfgang Six und Andreas Thumm** wieder zur Wahl an. Neu hinzugekommen sind **Josef Freitag** und **Christoph Hakenes**. Somit stellen sich 8 Kandidaten für die 7 Ortschaftsratsplätze in Dürrenbüchig zur Wahl.

In einer Veranstaltung, Anfang Mai, wollen sie sich dann den Wählern vorstellen.

Gerhard Rinderspacher

# Nutzung des Gemeinschaftshauses Grünen-Stadtratsfraktion auf Stadtteiltour in Dürrenbüchig

Bretten-Dürrenbüchig (tvh). Die Fraktion der Grünen im Brettener Gemeinderat hatte am Samstagmittag in Dürrenbüchig zur Stadtteiltour geladen. Viele interessierte Bürger und Mitglieder des Ortschaftsrates um Ortsvorsteher Wolfgang Six waren der Einladung gefolgt, um die aktuelle Situation in dem Brettener Stadtteil zu schildern und auf ihre Probleme und Wünsche hinzuweisen.

Harald Müller, Mitglied der Brettener Stadtratsfraktion „Die Grünen“, erläuterte, das es für sie wichtig sei, im regelmäßigen Turnus und besonders vor bevorstehenden Kommunalwahlen neben der Kernstadt auch in den Brettener Ortteilen präsent zu sein, um sich über die Belange der Bürger zu informieren, Anregungen und Wünsche mit aufzunehmen und soweit möglich auch in den Gemeinderat zur Entscheidungsfindung einzubringen.

Man traf sich an der Stadtbahnhaltestelle, um dann gemeinsam zum Haus der Ortsverwaltung Dürrenbüchig zu gelangen. Dieses Haus nebst Nebengebäude und das angrenzende Areal waren der erste Punkt, den es zu diskutieren galt. Six erläuterte, dass die Möglichkeit der gegenwärtigen und besonders der künftigen Nutzung des Gemeindesaales im Dorfgemeinschaftshaus eingeschränkt sei, weil durch die erfreulicherweise stärkere Frequentierung des Kindergartens dort verstärkter „Eigenbedarf“ entstanden sei, dem man Rechnung tragen müsse. So bestehe der Wunsch, den Anbau der Ortsverwaltung, also die derzeit quasi leer stehenden Räume des alten Kindergartens, zu einem neuen Gemeinschaftsraum und Bürgertreff umzugestalten. Gleichzeitig könnte man auch versuchen, die Verkehrssituation vor dem Haus mit einer Verkehrsbucht für den Schulbus zu entschärfen, sowie das angrenzende Areal des abgeräumten Alten Friedhofes zu einem „Platz der Besinnung“, quasi einem kleinen Bürgerpark, umzugestalten. Die Vertreter der Grünen versprachen, entsprechende Anregungen und Vorschläge für den Gemeinderat vorzubereiten.

Dann hielt man beim alten Fischteich, der seit Herbst leer ist, er wird nach Abschluss der Überprüfung des Erdreiches auf Schadstoffbelastung gereinigt und im „Uferbereich“ neu befestigt. Einen Stopp legte man beim neu geschaffenen Biotop zwischen altem Ortsteil und dem Neubaugebiet ein. Hier waren aufwendige Maßnahmen zu treffen, da bei der ursprünglichen Anlage des Biotopes schwerwiegende Fehler gemacht worden seien, nun aber sind die Becken erstmals mit Wasser gefüllt und können Platz für Pflanzen und Tiere bieten.

Zum Abschluss ging es zum Sportplatz, einem Dürrenbüchiger „Kuriosum“, denn dieser Platz weist einen Höhenunterschied von 2,80 Meter zwischen den Eckfahnen aus. Nach langer Planung zur Änderung dieser Situation wird im Mai mit den Bauarbeiten zum größten örtlichem Projekt 2019 begonnen.



BNN 18/02/2019



## Februar-Stammtisch der CDU zum Thema „Verkehr in Bretten“



Kraichgau News 07/03/2019

Immer wieder ein Ärgernis – der Verkehr in Bretten. Mit einem Impulsreferat zur Verkehrssituation in Bretten eröffnete Wolfgang Six, CDU Kandidat für den Gemeinderat, einen interessanten und lebhaften Gedankenaustausch zwischen den zahlreich erschienenen Gästen. Als Fahrlehrer mit eigener Fahrschule (bis vor wenigen Jahren) und inzwischen auch Dozent in der Berufskraftfahrerausbildung brachte er sein Know-how und lange Lebenserfahrung im Verkehr mit. Wolfgang Six betonte, dass er seine individuellen, persönlichen Ideen als Diskussionsgrundlage vorstellen möchte. „Ich komme aus Richtung Bauschlott, will zum Alexanderplatz und .... stehe!“ Mit einer animierten Fahrt über 950 Meter Wilhelmstraße (Kraichgaukreisel bis ovaler Kreisel) erlebten die Zuhörer quasi als Beifahrer die Problemzonen der Wilhelmstraße.

An drei Ampeln anfahren, bedeute für einen Lkw jedes Mal einen Spritbedarf von 1,5-1,7 Liter. Seine Folgerung, der Verkehr müsse fließen, bedeute nicht, dass dann auch schneller gefahren werde, aber langsam fließender Verkehr könne den Schadstoffausstoß deutlich verringern. Um dieses Ziel zu erreichen, müssten im Idealfall die Ampeln ganz wegfallen, für Fußgänger und Radfahrer brauche man zwei Überführungen (Barrierefrei) über die Wilhelmstraße, und das Linksabbiegen dürfe nicht mehr erlaubt sein; Wenden wäre am Kreisverkehr möglich. Bei der Stadtbahnhaltestelle „Stadtmitte“ wäre solch eine Überführung möglich. Dort könne man Radfahrer und Fußgänger zum Seedamm leiten. Ein zweiter Übergang müsse sich am ovalen Kreisel befinden. Wenn dort die jetzige Engstelle noch bis zur Zähringerstraße zweispurig ausgebaut würde (keine 100 Meter), dann wäre ein deutlich flüssigeres Durchfahren durch diese stauproduzierende Engstelle möglich. Und der Verkehrsabfluss in Richtung Alexanderplatz, Bahnhofstraße und Rinklingen könne deutlich flüssiger erfolgen.



Dass am Alexanderplatz der Verkehr auch in Richtung Bruchsal und Stuttgart besser abfließen muss, stehe außer Frage. Der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Dr. Günter Gauß, ergänzte den aktuellen Stand aus dem Gemeinderat und begründete die Notwendigkeit eines Gesamtverkehrskonzeptes. Hierfür würde ein Fachbüro beauftragt und schon in einem halben Jahr könne ein Konzept vorgelegt werden, in dem dann darüber entschieden werden kann, was kurz-, mittel- und langfristig zu verwirklichen sei. Auch für eine Südwestumgehung Bretzens kämpfte die CDU schon seit Langem. Der CDU-Landtagsabgeordnete Joachim Kössler unterstrich die Bedeutung und meinte, dass Bretzen zwar im vordringlichen Bedarf für die Verkehrswegeplanung sei, aber dringend aktiver für seine Bedürfnisse eintreten müsse.

In der Diskussion wurde deutlich gemacht, dass Deutsche hauptsächlich vom Maschinenbau und der Kfz-Industrie leben und somit auch nicht auf Lkw zur Versorgung mit Gegenständen des täglichen Bedarfs verzichten können. Dennoch sei auch das Radfahren ein wichtiges Anliegen der Bürger, und auch die Fußgänger müssten auch ihren Platz im Verkehr (ÖPNV) haben. Deshalb sei eine intelligente Vernetzung zwischen Schiene und Straße, Fußgänger und Radfahrer eine zwingende Anforderung für künftige Verkehrsplanungen. Der Bedarf für ein Gesamtverkehrskonzept sei unbestritten, aber kleine Schritte könne man dennoch kurz- und mittelfristig verwirklichen. Damit verbaue man sich nichts und könne gewisse Verbesserungen schon nach und nach erzielen, war ein Resümee des Abends.

## Brettener CDU nominiert Bewerber

Bretten (BNN). Der CDU-Stadtverband Bretten stellte seine Liste zur Gemeinderatswahl am Sonntag, 26. Mai, auf. So kandidieren alle amtierenden Gemeinderäte sowie neue Gesichter aller Altersgruppen. Ebenso sind Mitglieder aus der Kernstadt und aus den Ortsteilen auf der CDU-Liste vertreten, heißt es in einer Mitteilung der Partei.

Die Spitzenkandidatin Isabel Pfeil kandidiert auch auf der Europawahlliste sowie für den Kreistag. Außerdem stehen zur Wahl: Kurt Dickemann, Manfred Eberhardt, Günter Gauß, Christian Geist, Waltraud Günther-Best, Joachim Hauck, Christoph Hilgers, Martin Knecht, Marc-Alexander Knösel, Daniel Kößler, Joachim Leitz, Norman Liebing, Kuno Lohner, Vincent Mattis, Bernd Neuschl, Reinhard Pusch, Ulrich Schick, Wolfgang Six, Ursula Maria Steinbach, Klaus Strauß, Ute Thumm, Aaron Treut, Marcus Weiss, Thorsten Wetzels sowie Daniel Wittmann.

Geplant ist am Montag, 25. März, um 19 Uhr im Clubhaus Dürrenbüchig ein Vortrag des Kandidaten Daniel Kößler zum Hochwasserschutz. Die CDU hat bereits im Herbst 2018 damit begonnen, die Ortsteile zu bereisen, um sich dort ein Bild zu machen, wo der Schuh drückt. Weitere Termine sind noch geplant. Interessierte haben die Möglichkeit, nicht nur bei den Veranstaltungen, sondern auch am Wahlstand an den vier Samstagen im Mai die Kandidaten persönlich kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen, ist in der Mitteilung weiter zu lesen.

**BNN 19/03/2019**



FÜR DIE GEMEINDERATSWAHL im Mai hat die Brettener CDU ihre Liste mit den Kandidaten zusammengestellt. So kandidieren auch alle amtierenden Gemeinderäte. Foto: Rebel

# CDU nominiert Kandidaten für Gemeinderat Bretten



Der CDU Stadtverband Bretten hat seine Kandidatenliste für die Gemeinderatswahl am 26. Mai präsentiert. Auf dem Bild fehlen Isabel Pfeil, Prof. Dr. Christoph Hilgers, Vincent Mattis, Bernd Neuschl und Ulrich Schick. (Foto: rebel)

Der CDU Stadtverband Bretten hat seine Kandidatenliste für die Gemeinderatswahl am 26. Mai präsentiert.

Bretten (er) Der CDU Stadtverband Bretten hat seine Kandidatenliste für die Gemeinderatswahl am 26. Mai präsentiert. Die Liste wird angeführt von Spitzenkandidatin Isabel Pfeil, die gleichzeitig auch auf der Europawahlliste und der Liste für den Kreistag stehen wird. Auf der Liste folgen Kurt Dickemann, Manfred Eberhardt, Günter Gauß, Christian Geist, Waltraud Günther-Best, Joachim Hauck, Christoph Hilgers, Martin Knecht, Marc-Alexander Knösel, Daniel Kößler, Joachim Leitz, Norman Liebing, Kuno Lohner, Vincent Mattis, Bernd Neuschl, Reinhard Pusch, Ulrich Schick, Wolfgang Six, Ursula Maria Steinbach, Klaus Strauß, Ute Thumm sowie Aaron Treut, Marcus Weiss, Thorsten Wetzels und Daniel Wittmann.

## Vorträge und Verkehrsplanungen

Einige der Kandidaten hätten sich bereits durch Vorträge und auf Veranstaltungen der möglichen Wählerschaft präsentiert, so die CDU Bretten. So hat Architekt Marcus Weiss einen Vortrag zur Stadtentwicklung und zur Baukultur gehalten und Dr. Joachim Leitz eine Führung durch die neue Rechbergklinik ermöglicht. Darüber hinaus hatte Fahrlehrer Wolfgang Six seine Vorstellungen präsentiert, wie der Verkehr in der Kernstadt, insbesondere in der Wilhelmstrasse, anders geregelt werden könnte, um ein flüssigeres Fortkommen zu ermöglichen.

## Vortrag zu Hochwasserschutz

Geplant ist nun am 25. März, 19 Uhr, im Clubhaus Dürrenbüchig ein Vortrag des CDU-Kandidaten Daniel Kößler zum Hochwasserschutz. Weitere Termine seien noch geplant. Zudem haben die Bürger die Möglichkeit, die Kandidaten und ihre Ziele an den vier Mai-Samstagen am Wahlstand kennenzulernen.



# Gebührenfreie Kitas und bezahlbarer Wohnraum

Brettener SPD nominiert Kandidaten für Gemeinderat sowie die Ortschafträte Bauerbach, Rinklingen und Ruit

Bretten (BNN). In einer gut besuchten Mitgliederversammlung nominierte die SPD Bretten ihre Kandidaten für die Gemeinderatswahl und die Ortschaftsratswahlen in den Stadtteilen Bauerbach, Rinklingen und Ruit. Als Versammlungsleiter führte Rainer Bachmann durch den Abend. „Wir haben mit unserer Liste eine gute Mischung von erfahrenen und jungen Kandidaten zusammengestellt“, erklärte Edgar Schlotterbeck. Mit Hans-Joachim Reiber, Harald Muckenfuß, Angelo Li Puma, Elisabetha Raupp und Peter Beyle habe man Personen mit großer Fachkompetenz gewonnen. Sie ergänzten die Reihe mit den amtierenden Stadträten Renate Knauss, Edgar Schlotterbeck, Brigitte Schick und Birgit Halgato.

Jugendliche Frische werde durch Valentin Mattis und Thomas Tossenberger eingebracht. Weitere Bewerber mit großer sozialer Kompetenz und Vereinerfahrung stellen sich für den Gemeinderat mit Holger Müller, Angelika Rust, Stjepan Nevestic, Alexandra Kratzmeier, Jürgen Hoffmann, Oliver Groß, Birgit Lingenfeller, Martin und Marco Böckle, Sandra Gamer, Klaus Brenner, Torsten Wächter, Michael Kiefer, Timo Hagino und Peter Miebach für die Gemeinderatswahl zur Verfügung. „Wir sind uns der sozialen Verantwortung bewusst und werden weiterhin mit den Bürgern im Dialog bleiben“, stellt Renate Knauss fest. Vorrangig werde sich die SPD für gebührenfreie Kitas und die Bildungschancen der Jugend, für bezahlbaren Wohnraum, gute und umweltverträgliche Mobilität sowie die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen einsetzen, bekräftigte Edgar Schlotterbeck die vorgetragenen Schwerpunkte für die Zukunft. Viele Kandidaten bewerben sich sowohl für den Gemeinderat als auch für Ortschaftsräte. Für den Ortschaftsrat Bauerbach kandidieren: Birgit Halgato, Asja Gutjahr, Wolfgang Steiner, Axel Frey und Marco Lichtenberger. In Ruit treten am 26. Mai an: Martin Böckle, Sandra Gamer, Torsten Wächter und Marco Böckle. Für den Ortschaftsrat Rinklingen kandidieren: Edgar Schlotterbeck, Britta Traut, Timo Hagino, Angelika Rust, Jürgen Hoffmann, Oliver Groß und Achim Kschischek. Für die Ortsteile sei es wichtig, die Nahversorgung, zu erhalten, die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr zu verbessern, das dörfliche Miteinander zu erhalten, notwendige Sanierungsmaßnahmen von Straßen, Plätzen und Gebäuden müssten verwirklicht werden, heißt es in einer Mitteilung der Partei. „Wir setzen uns dafür ein, dass Bretten auch in den kommenden fünf Jahren eine lebens- und liebenswerte Stadt bleibt“, so Edgar Schlotterbeck.

IHRE KANDIDATEN FÜR DEN GEMEINDERAT präsentierten die Brettener Sozialdemokraten nach der Nominierungsveranstaltung im Nebenzimmer des „Schweizer Hof“. Foto: privat

**BNN 21/03/2019**





IHRE KANDIDATEN FÜR DEN GEMEINDERAT präsentierten die Brettener Sozialdemokraten nach der Nominierungsveranstaltung im Nebenzimmer des „Schweizer Hof“. Foto: privat

## DAF Bretten: Kommunale Verantwortungsträger stärker in die Pflicht nehmen

In einem Gastbeitrag auf der Mitgliederversammlung des DAF – Internationaler Freundeskreises Bretten hat die Brettener Integrationsbeauftragte Katja Klotz über ihren Werdegang und ihre Arbeit im Rathaus berichtet.

- Café International wird drei Jahre alt
- Vorstand einstimmig entlastet
- Verwaltung soll Ehre namtliche mehr unterstützen
- Viel vor in 2019
- Junge-Lampart weiter Vorsitzender

Dem Vorstand gehören nach den wahlen weiterhin an: Gerhard Junge-Lampart, Yesim Karadag, Petra Schalm, Ulla Dapp, Stjepan Nevistic, Elfi Pleyer, Miza Dürrwächter, **Ute Thumm**. Neu hinzugewählt wurde einstimmig Albert Schäfer. Zu Kassenprüfern wurden Steven Tandaric und Karl-Heinz Woyke bestellt.

Bretten: **Naturfreunde** | Die Naturfreunde Bretten treffen sich am Dienstag, 16. April 2019 um 14.25 Uhr an der S4-Haltestelle Wannenberg und fahren mit der Stadtbahn bis nach Dürrenbüchig. Dort ist dann Ausgangspunkt eines Dorfrundgangs mit Herr Rinderspacher. Die Strecke beträgt etwa 5,5 Kilometer. Anschließend besteht Einkehrmöglichkeit im Clubhaus (Millenium). Rückfahrt erfolgt wieder mit der Stadtbahn.

**Brewo 10/04/2019**





## Wössinger Schuljahrgang besuchte die "Filiale" Dürrenbüchig

*"Dürrenbüchig, ein Filial von Oberwössingen, welches nicht weit davon liegt, 192 Einwohner, eine eigene Schule, 28 Wohn- und 26 Nebengebäude hat"*

So gelesen in einer Beschreibung des "Kurfürtentum Baden" aus dem Jahre 1804.

Nach Dürrenbüchig führte ein Ausflug des Jahrganges 41/42 aus Walzbachtal-Wössingen unter der Leitung von Jürgen Hindelang Anfang April. Der Regen legte eine kurze Pause ein und Gerhard Rinderspacher erläuterte auf einem Rundgang über das Neubaugebiet "Panoramaweg", den Teich und die Ortsmitte die historischen Beziehungen von Dürrenbüchig zu Wössingen und die Dorfentwicklung.

Drei Schweizer und acht Oberwössinger Familien hatten 1702 das Markgrafentum Baden-Durlach ersucht, in diesem Gebiet siedeln zu dürfen. Wassermangel über Jahrhunderte war ein wesentliches Merkmal der langsamen Entwicklung des Ortes. Da es noch viele bekannte verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Wössingen zu Dürrenbüchig gab, kamen interessante Gespräche zu alten Gemeinsamkeiten zustande. Ihren Abschluss fand die Führung im Clubhaus des TSV Dürrenbüchig.

### „Filialbesuch“

#### Wössinger besuchten Dürrenbüchig

##### **BRETTEN-DÜRRENBÜCHIG**

„Dürrenbüchig, ein Filial von Oberwössingen, welches nicht weit davon liegt, 192 Einwohner, eine eigene Schule, 28 Wohn- und 26 Nebengebäude hat.“ So gelesen in einer Beschreibung des „Kurfürstentum Baden“ aus dem Jahre 1804. Nach Dürrenbüchig führte nun auch ein Ausflug des Jahrgangs 1941/42 aus Walzbachtal-Wössingen unter der Leitung von Jürgen Hindelang. Gerhard Rinderspacher erläuterte bei einem Rundgang die Ortsmitte, die historischen

Beziehungen von Dürrenbüchig zu Wössingen und die Dorfentwicklung.

Drei Schweizer und acht Oberwössinger Familien hatten 1702 das Markgrafentum Baden-Durlach ersucht, in diesem Gebiet siedeln zu dürfen. Wassermangel über Jahrhunderte war ein wesentliches Merkmal der Entwicklung des Ortes. Da es noch viele verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Wössingen und Dürrenbüchig gibt, kamen viele Gespräche zu alten Gemeinsamkeiten zustande. *gr*



Brewo 10/04/2019

## Durchfahrtskontrolle mit der freiwilligen Feuerwehr Bretten

Leider kommt es in Bretten immer wieder zu Parkverstößen, die im Ernstfall sogar Menschenleben kosten können. Denn teilweise können Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr auf Grund falsch geparkter Fahrzeuge nicht mehr zum Einsatzort durchkommen oder ihr Weiterkommen wird durch Rangiermanöver zumindest verzögert. Das Ordnungsamt möchte auf diese Gefahr hinweisen und führt stichprobenartige Prüfungen durch.



Aus diesem Grund fand am vergangenen Mittwoch, 3. April, im Zeitraum zwischen 18.00 Uhr und 21.15 Uhr eine Durchfahrtskontrolle in den vier Brettener Ortsteilen Dürrenbüchig, Gölzhausen, Sprantal und Ruit statt. Bürgermeister Michael Nöltner und Amtsleiter Simon Bolg machten sich zusammen mit den zuständigen Ortsvorstehern und den ortsansässigen Kommandanten der Feuerwehr sowie Mitarbeitern des Gemeindevollzugsdienstes in einem Löschfahrzeug der freiwilligen Feuerwehr Bretten auf den Weg und stellten eine Einsatzfahrt in den vier Ortschaften nach. Sie konnten sich mit eigenen Augen davon überzeugen, dass die Restfahrbahnbreiten, durch welche garantiert wird, dass ein Durchkommen der Feuerwehreinsatzfahrzeuge im Schadenfall jederzeit gewährleistet ist, leider mehrfach nicht eingehalten wurden. Betroffene Fahrzeuge wurden mit einem Hinweisschreiben darauf aufmerksam gemacht, dass sie ihr Fahrzeug rechtswärtig abgestellt haben. Andere Fahrzeuge welche nicht nach den Regeln der StVO geparkt hatten, wurden innerhalb der Ortschaften mit Verwarnungen beanstandet. Die Vergehen waren hierbei hauptsächlich das Gehwegparken sowie das Linksparken. Des Weiteren wurde das Parken, in nicht gekennzeichneten Flächen in Verkehrsberuhigten Bereichen verwahrt und das Parken im Absolutem Halteverbot.

Die Anzahl der Verwarnungen bzw. Infoschreiben je Ortschaft gliedert sich wie folgt auf:

- Dürrenbüchig: 1 Infoschreiben, 12 Verwarnungen
- Gölzhausen: 17 Infoschreiben, 15 Verwarnungen
- Sprantal: 5 Infoschreiben, 1 Verwarnung
- Ruit: 1 Infoschreiben, 8 Verwarnungen



# Hightech um das Jahr 1504

## Matthias Goll präsentiert Waffentechnologie aus der Zeit der Belagerung Brettens

Von unserer Mitarbeiterin Sylvia Mutter

Bretten. Einen mehr als spannenden Ausflug in die Geschichte erlebten knapp 50 Zuhörer vergangenen Freitag im Alten Rathaus: Zum Auftakt des Begleitprogramms im Rahmen der aktuellen Ausstellung im Schweizer Hof befasste sich Kunsthistoriker Matthias Goll mit der Massenfertigung von Rüstungsgegenständen, wie sie auch im Landshuter Erbfolgekrieg zum Einsatz kamen – und damit auch bei der Belagerung der kurpfälzischen Stadt Bretten im Sommer 1504.

Im Interesse eines anschaulichen Vortrags präsentierte der promovierte Kunsthistoriker zudem einige Rüstungsteile: Repliken von Schutzpanzerungen für Kopf, Brust oder Arm waren explizit zum Anfassen gedacht. Doch auch das aufsehenerregende Original einer süddeutschen Armschiene aus der Zeit um 1500 bis 1510 durfte – entsprechend umsichtig und natürlich nur mit Handschuhen – angefasst und begutachtet werden. Dass die Gäste hiervon regen Gebrauch machten, lag nahe, nicht wenige der Besucher sind selbst während des Peter-und-Paul-Festes aktiv.

Ein direkter Bezug seines Vortrags zur Belagerung Brettens war Goll denn auch wichtig, einleitend präsentierte er einige Quellen zur Massenfertigung von Rüstungsgegenständen. Ein erster Hinweis auf Werkzeuge zur Herstellung solcher Kriegsgüter fand sich hierbei in einem Dokument von König Maximilian I.: Dieser gab am 5. Juni 1504, also nur wenige Tage vor Beginn der Brettener Belagerung, Gerätschaften zur Herstellung von Kriegsgerät in Auftrag. Originalfunde aus dem 16. Jahrhundert zeigen, dass Brust- und Rückenplatten mit identischer Wandstärke und Passform mit speziellen Gerätschaften „ausgestempft“, also in Form gebracht wurden. Pfahlrammen lieferten die Energie für diese Stempfvorrichtungen, 90 Brustplatten konnten auf diese Weise von nur sechs Männern in einer Woche hergestellt werden. Möglich war dies auch aufgrund der ebenso leicht herstellbaren Verschlussmechanismen, die die „Massenware“ zudem „bedienerfreundlich“ und für verschiedene Körperformen tragbar machte: „One size fits all“, stellte der Redner schmunzelnd fest, „bei Angriffen musste es schnell gehen, und auf der Flucht wollte man die Dinger so schnell wie möglich auch wieder loswerden.“

Das staunende Publikum erlebte eine praktische Vorführung am eigens aufgebauten Werk Tisch. Die Handgriffe wurden pragmatisch via Smartphone-Kamera auf eine Leinwand gebeamt, während der Sohn des Referenten die Replik einer stählernen Armbrustwinde demontierte. Diese Spannvorrichtungen erlaubten das Spannen auch stärkster Armbrüste. Dem Knirps wiederum genügten einfache Werkzeuge wie Hammer und Schraubendreher, um die aus 35 Teilen zusammengesetzte Zahnstangenwinde zu zerlegen. Der Herr Vater gab derweil fachkundige Anweisung und erklärte Funktion und Herstellung der Replik, während die geschickten Handgriffe seines Sohnes die Zuschauer zum Staunen brachten.

BNN 15/04/2016

„Um 1450 tauchten diese Geräte erstmals auf“, erläuterte Goll, „das Handwerk der Windenmacher entstand.“ Die Technik hielt sich bis unsere Zeit, die Funktion moderner Wagenheber ist identisch mit der der spätmittelalterlichen Winden. Mit diesem Beispiel erlebter Geschichte beeindruckten beide Protagonisten des Abends. Zahlreiche interessante Fragen aus dem fachkundigen Publikum führten schließlich noch zu angeregten Diskussionen.



**BNN 15/04/2016**

**DIE HERSTELLUNG UND VERBREITUNG** von Brustpanzern, die um 1500 in großer Zahl hergestellt wurden, erforscht Matthias Goll. Hier präsentiert der Referent die Replik eines solchen Rüstungsteils. Foto: Mutter

## TSV Dürrenbüchig verabschiedet sich von seinem alten Fußballplatz **„Wir sind Orange, wir ham' kein Geld, wir sind der geilste Club der Welt"**

Christian Schweizer

Bretten-Dürrenbüchig (Autor: Maximilian Boch) Es ist das Ende einer Ära: Am Dienstag, 30. April, wird um 18.15 Uhr in Dürrenbüchig, auf dem alten Sportplatz am Turnplatz zum letzten Mal der Anpfiff zu einem Fussball-Spiel ertönen. Mit dem Abpfiff der Partie des TSV Dürrenbüchig gegen den VfR Kronau II geht dann eine bewegte Geschichte zu Ende. Eine circa 40-jährige Ära, die über die Brettener Stadtgrenzen hinaus bekannt ist. Der Rasenplatz des TSV: ein Unikat. So hügelig wie der nahe gelegene Kraichgau. Bergauf, bergab und Gräben - „unsere alte Wiese halt“ - würde man aus dem Ort vernehmen. Bereits seit 1976 vereinte der Platz alles, was man sonst nur vereinzelt auf den Amateurrasen der Umgebung findet.

### **Autoscheinwerfer statt Flutlicht**

Geschichten und Kuriositäten gibt es genug: Mittig durch den Platz führte früher ein ungewollter Trampelpfad, der eine Abkürzung zur Bahn darstellte. Gemäht wurde der "heilige" TSV-Rasen die ersten Jahre mit privaten Rasenmähern von Hand, um von der Stadt eine kleine Entlohnung zu bekommen. Das erste Festzelt für ein Sportfest wurde dort noch aus Holz und von Hand errichtet. Das Baumaterial hatte man zuvor im Wald geschlagen. Da man zu Beginn keine Flutlichtanlage besaß, behalf man sich bei Spielen und Trainings mit Autoscheinwerfern - ein Auto an jeder Ecke. Beim TSV wusste man sich eben zu helfen und machte, vor allem durch viele freiwillige Helfer, all die Jahre das Beste daraus. Helfer, die die alte Wiese - damals wie heute - als ihr zweites Zuhause bezeichnen und auch jetzt noch gerne von ihren Erlebnissen mit ihr erzählen.

### **Modern war der Sportplatz noch nie**

Modern war der Sportplatz noch nie, ständig wurde er verbreitert und vergrößert. Schließlich lag zu Beginn die Außenlinie nur knappe drei Meter von der Strafraumgrenze entfernt. Warmes Wasser zum Duschen in den Kabinen war früher eine Rarität – ein Unikat eben. Warmes Wasser gibt es mittlerweile genug, geblieben ist allerdings - über all die Jahre - die alte Wiese.

### **Im Winter lieber laufen als trainieren**

Umso begeisternder, dass sich der TSV Dürrenbüchig auch heute noch in der Kreisklasse B hält und zudem noch ansehnlichen und meist attraktiven Fussball spielt. Zuschauer kamen schon immer, um den kleinen, aber stets wehrhaften Underdog auf dem unebenen Geläuf zu bestaunen. Der ewige Tabellenführer der B-Klasse ließ es allerdings nie zu, den Platz als Ausrede für ein verlorenes Spiel zu verwenden. Verletzungen wurden in Kauf genommen. Im Winter wurde oft lieber gelaufen, als auf dem unebenen, festgefrorenen „Acker“ mit Ball trainieren zu müssen. Trainierte man doch, dann vorzugsweise mit Bandagen, um die Gelenke zu stabilisieren.



## Stadtpokal-Sieg in 2002

Notfalls wurde über all die Jahre das Spiel eben auch mal angepasst. Auch deshalb wurden Erfolge gefeiert und Sympathien gewonnen. Zuletzt kratzte man immer wieder an den Aufstiegsrängen und verfehlte den zweiten Aufstieg der Vereinsgeschichte nach 2004 nur knapp. 2002 feierte man auf der heimischen Wiese sogar den Stadtpokal-Sieg.

## Der TSV stemmt Großteil der Kosten selbst

All das wird in naher Zukunft sein Ende finden. Direkt nach dem letzten Heimspiel am Dienstag sollen im beschaulichen Brettener Stadtteil endgültig die Bagger rollen und spätestens bis zum kommenden Jahr einen neuen, begradigten Rasenteppich hinterlassen. Der Verein trägt dabei den mit Abstand größten Teil der Kosten und verantwortet somit auch das gesamte finanzielle Risiko. Eine Mammutaufgabe. Ein Kraftakt. Aber wenn es ein Verein wieder schafft, dann der sich so oft selbst helfende TSV. Aktuell werden im Internet und in den sozialen Medien über den Förderverein Unterstützer gesucht, um Zulagen der Volksbank Bruchsal-Bretten zu erhalten.

## „Wir sind Orange, wir ham‘ kein Geld, wir sind der geilste Club der Welt“

In Dürrenbüchig blickt man dem neuen Geläuf, trotz der finanziellen Last, gespannt entgegen: Die Vereinsfarben Orange und Schwarz wählte man damals zum Neubeginn der Fussball-Abteilung übrigens, damit man sich aus Kostengründen nur einen Satz Trikots zulegen musste. Auch deshalb singt der TSV Dürrenbüchig nach erfolgreichen Spielen, in Erinnerung an seine Geschichte: „Wir sind Orange, wir ham‘ kein Geld, wir sind der geilste Club der Welt“. Aber einen neuen, modernen, geraden Rasen im heimischen Stadion, der den zukünftigen Spielbetrieb in der kleinen Gemeinde sichert, das wird Dürrenbüchig in Zukunft ganz sicher haben!

Der TSV Dürrenbüchig lädt zum Abschluss alle Freunde, Sportskameraden und Nostalgiker ein, gemeinsam die „alte Wiese“ zu verabschieden. Der Eintritt zum Spiel kostet drei Euro, Anpfiff ist um 18.15 Uhr.



## **TSV Dürrenbüchig bekommt einen neuen Sportplatz**

### **Eine Dürrenbüchiger Fußballgeschichte**

Katrin Gerweck

Bretten-Dürrenbüchig (Wolfgang Six) Der TSV Dürrenbüchig wurde im Jahr 1912 gegründet. Die sportlichen Aktivitäten beschränkten sich damals auf Turnen, Leichtathletik, Handball und Faustball. Neben den den Gaststätten des Ortes war der Verein aber das wichtigste Kommunikationszentrum der 241 Einwohner zählenden Gemeinde. Die beiden Weltkriege veränderten dann vieles im Ort, doch der TSV hatte weiterhin seinen festen Platz in der Bevölkerung.

### **Spielbetrieb ab 1958**

Mitte der 1950er Jahre kam die Familie Mendel aus der Slowakei in ihre neue Heimat. Ihre fünf Söhne wollten auch hier dem Fußballsport nachgehen und schlossen sich dem TSV an. Nach vielem Klinkenputzen hatte man dann auch endlich eine Mannschaft zusammen, und mit Karl Barth fand man auch einen Trainer. Josef Mendel, Eugen Mendel, Albert Mendel, Alois Mendel, Johann Mendel, Werner Weber, Hans Bernhardt, Karl Geissert, Ottmar Fabry, Robert Walz, Franz Wagner und Walter Walz waren die ersten Aktiven des TSV-Fußballsports. So begann 1958 auf dem Holperplatz der reguläre Spielbetrieb. Jedes Spiel wurde zwar hoch verloren und die Zuschauer bekamen die eine oder andere Boxeinlage gratis dazu, doch die Kameradschaft stimmte. Zudem wurde eine Holzbaracke aufgestellt, die als Vereinsheim („Hexenhäusle“ im Volksmund genannt) diente. Dort wurde nach jedem Spiel gefeiert und gesungen, oft bis zum frühen Morgen.

### **Pause zwischen 1966 und 1976**

Doch die Spieler wurden älter und es fehlte am Nachwuchs. So kam es, dass die Mannschaft 1966 vom Spielbetrieb abgemeldet werden musste. Im Ort merkte man aber schnell, dass etwas fehlte. Doch Fußballer sind zäh. So wurde ab der Saison 1976/77 der Spielbetrieb mit einer fast neuen, stark verjüngten Mannschaft wieder aufgenommen. Es lief auch wieder gut an, doch stärkere Spieler hörten auf und mussten durch Schwächere ersetzt werden. Die Mannschaft dümpelte daher mit mäßigen Leistungen in der Kreisklasse B vor sich hin.

### **Erfolgreiche Jahre**

Der Aufschwung kam 1983 mit Angelo Michelizzi, den Mutos, Rolf Steinhilper, Martin Barth und ein paar anderen starken Spielern, die Schwung in die Mannschaft brachten. Man spielte auf einmal vorne mit. Die erfolgreichste Zeit mit der bisher wohl besten Dürrenbüchiger Elf um die Torschützenkönige Oliver Müller, Mathias Fröhlich und den Defensivspielern Markus Tretter und Carsten Messerschmidt sowie Thomas und Michael Barth wurde 2002 mit dem Gewinn des Stadtpokals gekrönt. Im Jahr darauf stieg die Mannschaft um Trainer Angelo Michelizzi in die A-Klasse auf, doch in der folgenden Spielzeit leider gleich wieder ab.

Kraichgau-News 26/04/2019

## Damenmannschaft aus Babypause zurück

Oliver und Christiane Müller begannen 1997 zudem mit dem Aufbau einer Jugendfußball-Abteilung. Man hatte nach kurzer Zeit eine F-, eine E- und eine D-Jugend im Spielbetrieb. Mangels Nachwuchs wurde die Jugendarbeit aber wieder eingestellt. Christiane Müller (Geborene Six) baute eine Damenmannschaft auf, die 2004 den Spielbetrieb aufnahm und schon nach ein paar Spielzeiten Landesligameister auf dem Kleinfeld wurde. In der Spielzeit 2018/19 musste die Damenmannschaft wegen der Babypause einiger Spielerinnen pausieren. Doch aktuell geht es weiter.

## 3,15 Meter Höhenunterschied

Und das alles auf einem Platz mit einer Höhendifferenz von 3,15 Metern vom höchsten zum tiefsten Punkt des Platzes. So sprachen die Gäste schon vom „Dürrenbüchiger Acker“. Es ist also nicht verwunderlich, dass der Wunsch nach einer neuen Anlage seit über 30 Jahren besteht. Nun wird er endlich wahr. Beim SWR4-Sommererlebnis versprach der Brettener Oberbürgermeister Martin Wolff, dass es Zeit für einen neuen Sportplatz sei und sagte seine Unterstützung zu. Er hielt Wort.

## Abschied vom alten und Spatenstich für den neuen Platz

Am Freitag, 3. Mai, um 14 Uhr findet unter der Leitung der TSV-Verantwortlichen nun der Spatenstich zum Ausbau des Platzes mit Bürgermeister Michael Nöltner, dem Dürrenbüchiger Ortschaftsrat, dem TSV-Förderverein sowie den Kindern des Kindergartens Schatzinsel statt. Das Motto für diese Aktion könnte heißen: „Sinnvolle Investition für die Jugend und den Sport in Dürrenbüchig“. Denn es entsteht ein Platz, der allen Erfordernissen modernen Fußballsports gerecht werden soll. Wenn der Zeitplan funktioniert, kann der normale Spielbetrieb in der Rückrunde 2020 wieder in Dürrenbüchig stattfinden. Wer sich vom „Alten Platz“ verabschieden will, ist zur 1. Mai-Fete des Fördervereins beim Clubhaus eingeladen. Der besondere Dank des TSV gilt nach eigenem Bekunden dem Organisations- und Planungsteam aus Roland Heck, Wolfgang Gerweck, Frank Kremser, Vanessa Heck, Sascha Haag sowie Alexander Kammerer.



FRÜHER: Die Kicker des TSV Dürrenbüchig in den 60er Jahren.

| Spielberechtigung |            |
|-------------------|------------|
| Nr.               | Spieldauer |
| 1                 | 1. 1. 1960 |
| 2                 | 1. 1. 1960 |
| 3                 | 1. 1. 1960 |
| 4                 | 1. 1. 1960 |
| 5                 | 1. 1. 1960 |
| 6                 | 1. 1. 1960 |
| 7                 | 1. 1. 1960 |
| 8                 | 1. 1. 1960 |
| 9                 | 1. 1. 1960 |
| 10                | 1. 1. 1960 |

Name: Mendel  
 Vorname: Eugen  
 geb. am: 3. 8. 1923 - Schmidthal  
 Wohnort: Dürrenbüchig  
 Straße: Gartenstr.  
 Post: Schlösser

# SPORTPLATZ DÜRRENBÜCHIG



**1. MAI  
FESCHDLE**

**...wir  
freuen  
uns auf  
Ihren  
Besuch!**



am 30. April:

18.15 Uhr : TSV Dürrenbüchig - VfR Kronau 2

ab 20 Uhr : Tanz in den Mai

**ab 10<sup>30</sup> Uhr**

**Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!**



# Naturfreunde erkunden Dürrenbüchig

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#)  
aus Bretten



5Bilder

- Dass Wassermangel die Entwicklung Dürrenbüchigs maßgeblich beeinflusste, lässt sich auf dem Rinklinger Buckel entlang der alten Grenze zur Kurpfalz am besten aufzeigen.
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

**Dürrenbüchig:** 2.5 Stunden Wanderzeit gönnten sich die Naturfreunde Brettens, um sich von Gerhard Rinderspacher viel über die Lage, Geschichte und Entwicklung des flächenmässig kleinsten Stadtteils von Bretten erläutern zu lassen.

Von der Höhe am Ostrand der Gemarkung über den Teich und den Lugenberg lies sich den Teilnehmern an vielen Punkten aufzeigen, wie der Mangel an Wasser (keine Quellen und kein Bach!) die Besiedlung und Entwicklung Dürrenbüchigs massgeblich beeinflusste. Erst die Eingemeindung in die Stadt Bretten und der 1978 folgende Bau einer Druckwasserleitung vom Hochbehälter Sprantal beseitigten das Problem. Bei Bauinteressenten ist heutzutage die Frage nach schnellem Internet vorrangig. Auch hier ist die Eigeninitiative der Dürrenbüchiger, wie beim Bau des Dorfgemeinschaftshauses, beispielhaft gewesen, erzählte der Wanderführer.

Auch die Dorfgaststätten von Dürrenbüchig kamen zur Sprache. Begleitet hat Ortschaftsrat Michael Kiefer die Wanderer. Er ist der namentlich Letzte (Kiefer), dessen Vorfahren die erste Gaststätte (Taverne zum Ochsen) von 1737 bis 1883 betrieben hatten.

Mit dem Dorfrundgang und der Einkehr ins Clubhaus des TSV Dürrenbüchig endete die Tour. Trotz der erwanderten Höhenunterschiede waren die 25 Teilnehmer so begeistert, dass der Vorsitzende Bernd Lofink einen Besuch in Dürrenbüchig in 2 Jahren wieder in das Wanderprogramm der Naturfreunde aufnehmen möchte.





# Feuer ein wirklich "heißes Thema"

Autor: [Kindergarten Schatzinsel](#)  
aus Bretten



*Kraichgau-nws 04/03/2019*

- hochgeladen von [Kindergarten Schatzinsel](#)

Die Kinder und Erzieherinnen des Kindergarten Schatzinsel aus Dürrenbüchig setzten sich in den letzten Wochen intensiv mit dem Thema Feuer, Brandschutzerziehung und Feuerwehr auseinander. Als Höhepunkt und Abschluß der Einheit besuchten die Schatzinselnkinder die freiwillige Feuerwehr Dürrenbüchig. Der Leiter der Jugendfeuerwehr Dirk Beron ließ es sich nicht nehmen, höchstpersönlich den Kindern die Fahrzeuge, Schutzkleidung und vieles mehr zu zeigen und zu erklären. Sogar einen "echten Mülleimerbrand" durften die Kinder löschen helfen! Es hat allen viel Spaß gemacht. Herzlichen Dank an die Feuerwehr Dürrenbüchig!

# Spatenstich für neuen Fußballplatz in Dürrenbüchig

## Ein lang gehegter Wunsch des TSV wird wahr

Autor: [Havva Keskin](#) aus Bretten



16Bilder

- Zum Spatenstich für den neuen Fußballplatz in Bretten-Dürrenbüchig waren neben Bürgermeister Michael Nöltner (Dritter von links), Karl Velte (Leiter des Amtes Technik und Umwelt, Zweiter von links) und Ortsvorsteher Wolfgang Six (Vierter von rechts) auch die Kinder des Kindergartens Schatzinsel gekommen.
- hochgeladen von [Havva Keskin](#)

Bretten-Dürrenbüchig (hk) „Nach 38 Jahren wird es wahr: Unser neuer Sportplatz kommt in die Gänge.“ Mit diesen Worten leitete Wolfgang Six, Ortsvorsteher von Dürrenbüchig, den symbolischen Spatenstich zum Umbau des alten Fußballplatzes des TSV Dürrenbüchig ein. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, Mitglieder des TSV Dürrenbüchig, Bürgermeister Michael Nöltner, der Dürrenbüchiger Ortschaftsrat, der TSV-Förderverein sowie Kinder des Kindergartens Schatzinsel waren gekommen, um sich dieses besondere Ereignis und zugleich das Ende einer Ära nicht entgehen zu lassen.

### Ein Dreh- und Angelpunkt der Gemeinde

So sind doch mit dem alten Fußballplatz viele Erinnerungen verbunden: Mit der Gründung des TSV Dürrenbüchig im Jahr 1912 entstand ein Dreh- und Angelpunkt für die 241 Einwohner der Gemeinde. Es folgten Jahre, in denen sich der Verein immer wieder neuen Herausforderungen stellen musste. Zum Beispiel 1966, als die Mannschaft vom Spielbetrieb abgemeldet werden musste, weil der Nachwuchs fehlte. 2002 wurde auf dem Platz dann aber sogar der Sieg des Stadtpokals gefeiert, ein Jahr später gelang der Aufstieg in die A-Klasse.



## Neuer Platz soll 2020 eingeweiht werden

Trotz allem blieb der lang gehegte Wunsch von einem zeitgemäßen Sportplatz – bis zum heutigen Tag – unerfüllt. „Schon als ich ein kleines Kind war“, kam Bürgermeister Michael Nöltner ins Erzählen, „war bekannt, dass der Sportplatz in Dürrenbüchig ein Gefälle hat.“ Mit dem Umbau soll, laut Six, nun die Höhendifferenz von 3,15 Metern vom höchsten zum tiefsten Punkt des Platzes ausgeglichen werden. Der neue Sportplatz wird finanziell vom TSV Dürrenbüchig mit einem Zuschuss der Stadt Bretten gestemmt. Die Einweihung soll, wenn alles nach Plan läuft, 2020 gefeiert werden.



## Ersturkunde von Dürrenbüchig erwähnt Marienkapelle Nussbaum

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#)

aus Bretten



5Bilder

- Ein gepflegter Hohlweg führt von Westen in den Ort
- Foto: Foto: Claudia Martus-Ehrman
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

**Bretten-Dürrenbüchig:** Die Urkunde über die Schenkung eines Weinberges im Jahre 1335 an die Marienkapelle von Nussbaum kann auch als Erst-Erwähnung der Marienkapelle Nussbaum angesehen werden. Sie ist aber auch die erste urkundliche Erwähnung von Dürrenbüchig. Grund genug, einer Abordnung des Heimatvereins Nussbaum der Einladung aus Dürrenbüchig zu folgen, um vorort herauszufinden, wo dieser Weinberg gewesen sein könnte. Bei einer Führung sind auch die Geschichte und Topografie des flächenmässig kleinsten Stadtteils von Bretten zur Sprache gekommen. Entlang der alten Grenze zur Kurpfalz führte der Weg über den neuangelegten Teich auf den Lugenberg. Von dort aus stand dann das Dorf mit Hinweisen zur Erstbesiedelung als Vogteihof auf dem Programm.



# Sonderteil Wahlen 2019

## Große Kreisstadt Bretten

Vorläufiges Wahlergebnis

Gemeinderatswahl 2019

Stand: 28.05.19 / 08:30

Ergebnis nach Auswertung von 33 Wahlbezirken (von insgesamt 33)

### Sitzverteilung

| Wahlvorschlag |   | Anzahl / Sitze |   |
|---------------|---|----------------|---|
| CDU           | Christlich Demokratische Union Deutschlands | 7              |    |
| SPD           | Sozialdemokratische Partei Deutschlands     | 3              |    |
| FWV           | Freie Wählervereinigung Bretten e.V.        | 4              |    |
| die aktiven   | die aktiven                                 | 4              |    |
| GRÜNE         | BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN                       | 4              |    |
| FDP           | Freie Demokratische Partei                  | 2              |   |
| Aufbruch      | Aufbruch Bretten                            | 1              |  |
| AfD           | Alternative für Deutschland                 | 1              |  |

### Ergebnis der Wahlvorschläge:

| %           | 25,03                                       | 13,46 | 16,74     | 14,23       | 16,92 | 6,95 | 3,43     | 3,25 |
|-------------|---|-------|-----------|-------------|-------|------|----------|------|
|             | CDU   | SPD   | FWV       | die aktiven | GRÜNE | FDP  | Aufbruch | AfD  |
|             | Wahlvorschlag                               |       | Wahl 2019 |             | in %  |      |          |      |
|             |   |       | Stimmen   |             |       |      |          |      |
| CDU         | Christlich Demokratische Union Deutschlands |       | 71.267    |             | 25,03 |      |          |      |
| SPD         | Sozialdemokratische Partei Deutschlands     |       | 38.310    |             | 13,46 |      |          |      |
| FWV         | Freie Wählervereinigung Bretten e.V.        |       | 47.664    |             | 16,74 |      |          |      |
| die aktiven | die aktiven                                 |       | 40.511    |             | 14,23 |      |          |      |
| GRÜNE       | BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN                       |       | 48.183    |             | 16,92 |      |          |      |
| FDP         | Freie Demokratische Partei                  |       | 19.783    |             | 6,95  |      |          |      |
| Aufbruch    | Aufbruch Bretten                            |       | 9.773     |             | 3,43  |      |          |      |
| AfD         | Alternative für Deutschland                 |       | 9.240     |             | 3,25  |      |          |      |

## Ergebnisse der Dürrenbüchiger Bewerber

### CDU

|                         |       |         |
|-------------------------|-------|---------|
| Treut, Aaron            | 8.837 | Gewählt |
| Pfeil, Isabel           | 5.877 | Gewählt |
| Schick, Ulrich          | 5.061 | Gewählt |
| Dickemann, Kurt         | 4.985 | Gewählt |
| Knecht, Martin          | 4.546 | Gewählt |
| Neuschl, Bernd          | 4.210 | Gewählt |
| Dr. med. Leitz, Joachim | 4.194 | Gewählt |

|               |       |
|---------------|-------|
| Thumm, Ute    | 1.954 |
| Six, Wolfgang | 1.444 |

### SPD

|                      |       |         |
|----------------------|-------|---------|
| Schlotterbeck, Edgar | 3.844 | Gewählt |
| Halgato, Birgit      | 3.025 | Gewählt |
| Reiber, Hans Joachim | 2.573 | Gewählt |

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Kiefer, Michael | 509 |
|-----------------|-----|

### GRÜNE

|                     |       |         |
|---------------------|-------|---------|
| Dr. Kratzmeier, Ute | 5.421 | Gewählt |
| Mansdörfer, Otto    | 5.087 | Gewählt |
| Müller, Ira Zsarina | 3.364 | Gewählt |
| Dr. Nowak, Fabian   | 3.015 | Gewählt |

|                |       |
|----------------|-------|
| Schäfer, Elke  | 1.389 |
| Jäger, Ulrike  | 1.162 |
| Frisch, Werner | 828   |
| Michel, Oliver | 645   |

## Wahlstatistik

|                         |               |
|-------------------------|---------------|
| <b>Wahlberechtigte:</b> | <b>23.070</b> |
| davon ohne Wahlschein:  | 18.733        |
| Wähler:                 | 12.885        |
| Wahlbeteiligung (in %): | 55,85         |
| Ungültige Stimmzettel:  | 283           |
| Gültige Stimmzettel:    | 12.602        |
| Gültige Stimmen:        | 284.731       |



## Ergebnisse der einzelnen Bewerber

### Bürgervereinigung

|                     |     |         |
|---------------------|-----|---------|
| Six, Wolfgang       | 237 | Gewählt |
| Kremser, Frank      | 232 | Gewählt |
| Kammerer, Joachim   | 229 | Gewählt |
| Freitag, Josef      | 199 | Gewählt |
| Schäfer, Elke       | 191 | Gewählt |
| Thumm, Andreas      | 184 | Gewählt |
| Kiefer, Michael     | 151 | Gewählt |
| Hakenes, Christoph  | 148 |         |
| Kiefer, Michael     | 5   |         |
| Kammerer, Marcel    | 4   |         |
| Haag, Sascha        | 2   |         |
| Seith, Roland       | 2   |         |
| Kammerer, Alexander | 1   |         |
| Seith, Wilfried     | 1   |         |
| Gerweck, Wolfgang   | 1   |         |
| Eißler, Klaus       | 1   |         |
| Gropp, Peter        | 1   |         |

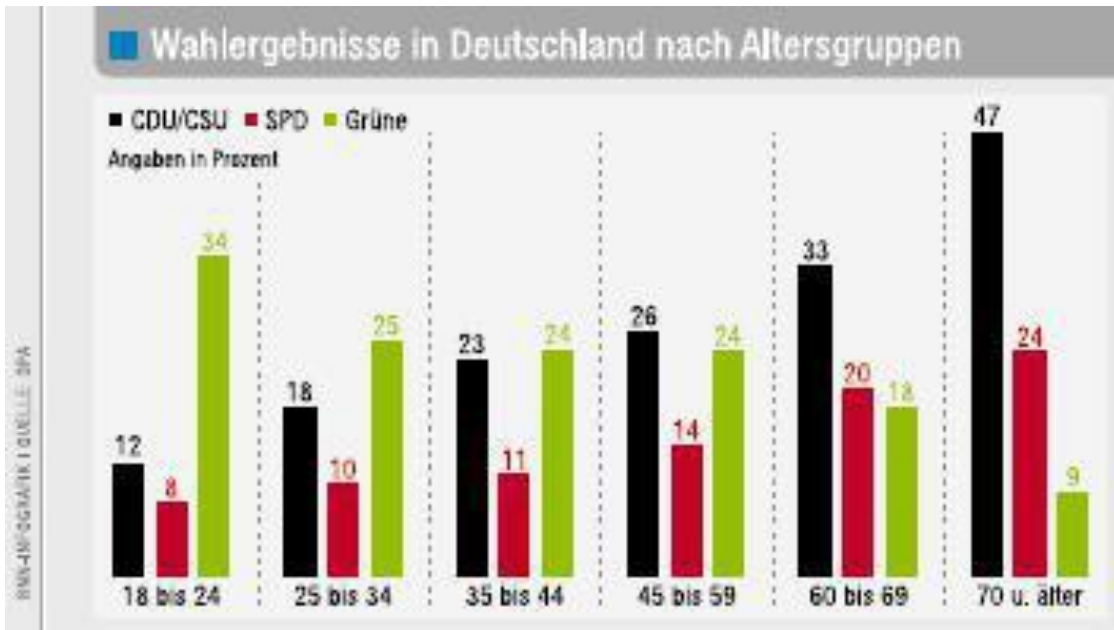
## Wahlstatistik

|                         |            |
|-------------------------|------------|
| <b>Wahlberechtigte:</b> | <b>468</b> |
| davon ohne Wahlschein:  | 355        |
| Wähler:                 | 342        |
| Wahlbeteiligung (in %): | 73,08      |
| Ungültige Stimmzettel:  | 4          |
| Gültige Stimmzettel:    | 338        |
| Gültige Stimmen:        | 1.589      |

Anmerkung Ri:

**Die 342 Wähler haben 805 ihrer möglichen Stimmen verschenkt!**

**Bezogen auf die Kandidaten der Bürgerliste waren es 823 Stimmen!**



## Walzbachtal

### Gemeinderatswahl

| Stimmen in %           | 2019        | 2014        |
|------------------------|-------------|-------------|
| CDU                    | 38,2        | 46,6        |
| SPD                    | 25,5        | 26,4        |
| Grüne                  | 26,6        | 18,5        |
| FDP                    | 9,8         | 8,5         |
| <b>Wahlbeteiligung</b> | <b>63,5</b> | <b>54,0</b> |

**CDU**

Jutta Belstler ..... 3 835

Thomas Reichert ..... 2 884

Volker Trumpf ..... 2 614

Michael Plaumann ..... 2 288

Martin Sulzer ..... 2 176

Tino Villano ..... 2 023

Reiner Braun ..... 1 928

**SPD**

Silke Meyer ..... 2 896

Bernd Liebe ..... 2 359

Uwe Volk ..... 2 256

Lukas Akkan ..... 1 567

**Grüne**

Andrea Zipf ..... 2 738

Ernst Reichert ..... 2 361

Michael Futterer ..... 1 901

Levin Huthwelker ..... 1 646

Nicole Schibenes ..... 1 425

**FDP**

Werner Schön ..... 3 184

Sascha Fanz ..... 1 109

## Ortschaftsräte in Bretten

### Bauerbach

| Stimmen in %           | 2019        | 2014        |
|------------------------|-------------|-------------|
| CDU                    | 59,1        | 57,0        |
| SPD                    | 40,9        | 43,1        |
| <b>Wahlbeteiligung</b> | <b>68,1</b> | <b>57,7</b> |

#### CDU

|                |     |
|----------------|-----|
| Kurt Dickemann | 542 |
| Torsten Müller | 411 |
| Frank Müller   | 386 |
| Kuno Lohner    | 366 |

#### SPD

|                     |     |
|---------------------|-----|
| Birgit Halgato      | 790 |
| Asja Gutjahr        | 295 |
| Marco Lichtenberger | 260 |

### Büchig

| Stimmen in %           | 2019        | 2014        |
|------------------------|-------------|-------------|
| BL                     | 78,5        | 57,0        |
| CDU                    | 21,6        | 24,6        |
| <b>Wahlbeteiligung</b> | <b>66,6</b> | <b>58,1</b> |

#### Bürgerliste

|                  |       |
|------------------|-------|
| Uve Vollers      | 1 076 |
| Bernhard Brenner | 861   |
| Elisabetha Raupp | 454   |
| Philipp Weinkötz | 426   |

#### CDU

|              |     |
|--------------|-----|
| Hubert Braun | 588 |
| Klaus Strauß | 300 |

### Diedelsheim

| Stimmen in %           | 2019        | 2014        |
|------------------------|-------------|-------------|
| CDU                    | 37,8        | 53,8        |
| FWV                    | 19,9        | 25,0        |
| B90/Grüne              | 21,5        | 21,2        |
| Die Aktiven            | 20,9        | -           |
| <b>Wahlbeteiligung</b> | <b>53,1</b> | <b>44,5</b> |

#### CDU

|                     |       |
|---------------------|-------|
| Martin Kern         | 1 737 |
| Jutta Seeger-Leicht | 1 107 |
| Frank Lauer         | 640   |
| Günter Horn         | 456   |

#### Freie Wählervereinigung

|                   |     |
|-------------------|-----|
| Heidemarie Leins  | 595 |
| Bernd Diernberger | 527 |

#### Bündnis 90/Die Grünen

|                |     |
|----------------|-----|
| Marion Gündert | 600 |
| Harald Müller  | 515 |
| Renate Müller  | 389 |

#### Die Aktiven

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Wolfgang Lübeck | 757 |
| Sandra Kern     | 509 |

### Gölshausen

| Stimmen in %           | 2019        | 2014        |
|------------------------|-------------|-------------|
| FWV                    | 46,1        | 38,6        |
| GL                     | 20,8        | -           |
| Die Aktiven            | 33,2        | -           |
| <b>Wahlbeteiligung</b> | <b>58,4</b> | <b>51,0</b> |

#### Freie Wählervereinigung

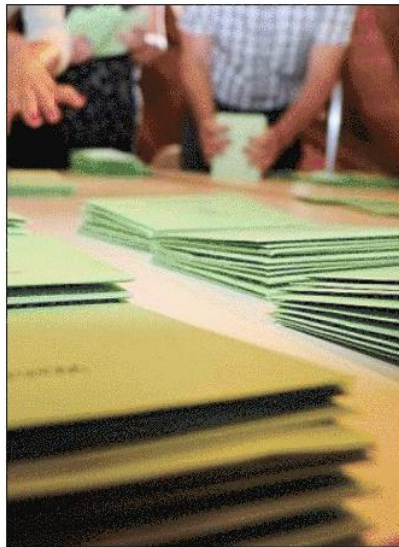
|                 |     |
|-----------------|-----|
| Dennis Hartmann | 621 |
| Agathe Pohl     | 405 |
| Torsten Fundis  | 390 |

#### Gölshausen Leben (GL)

|                     |     |
|---------------------|-----|
| Thomas Tossenberger | 412 |
| Fabian Nowak        | 278 |

#### Die Aktiven

|            |     |
|------------|-----|
| Timo Grahm | 530 |
| Axel Roth  | 240 |



LETZTER AKT bei der Auszählung der Stimmzettel: Ortschaftsräte. Foto: BNN

### Rinklingen

| Stimmen in %           | 2019        | 2014        |
|------------------------|-------------|-------------|
| SPD                    | 57,8        | 67,7        |
| CDU                    | 33,8        | 32,3        |
| FWV                    | 8,4         | -           |
| <b>Wahlbeteiligung</b> | <b>57,3</b> | <b>47,2</b> |

#### SPD

|                     |     |
|---------------------|-----|
| Edgar Schlotterbeck | 926 |
| Timo Hagino         | 867 |
| Angelika Rust       | 697 |
| Jürgen Hoffmann     | 457 |

#### CDU

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Benjamin Bauer  | 647 |
| Siegbert Kößler | 465 |

#### Freie Wählervereinigung

|              |     |
|--------------|-----|
| Arndt Nissen | 519 |
|--------------|-----|

### Ruit

| Stimmen in %           | 2019        | 2014        |
|------------------------|-------------|-------------|
| CDU                    | 58,7        | 58,2        |
| SPD                    | 25,8        | 27,7        |
| Die Aktiven            | 15,5        | -           |
| <b>Wahlbeteiligung</b> | <b>65,3</b> | <b>59,9</b> |

#### CDU

|                   |       |
|-------------------|-------|
| Aaron Treut       | 1 066 |
| Andrea Rübenacker | 712   |
| Oliver Hirsch     | 382   |
| Bernd Gottselig   | 295   |

#### SPD

|               |     |
|---------------|-----|
| Martin Böckle | 606 |
| Sandra Gamer  | 380 |

#### Die Aktiven

|              |     |
|--------------|-----|
| Ingo Neumann | 327 |
|--------------|-----|

### Dürrenbüchig

| Stimmen in %           | 2019        | 2014        |
|------------------------|-------------|-------------|
| Bürgervereinigung      | 100         | 100         |
| <b>Wahlbeteiligung</b> | <b>73,1</b> | <b>61,5</b> |

#### Bürgervereinigung

|                  |     |
|------------------|-----|
| Wolfgang Six     | 237 |
| Frank Kremser    | 232 |
| Joachim Kammerer | 229 |
| Josef Freitag    | 199 |
| Elke Schäfer     | 191 |
| Andreas Tumm     | 184 |
| Michael Kiefer   | 151 |

### Neibsheim

| Stimmen in %           | 2019        | 2014        |
|------------------------|-------------|-------------|
| Bürgerliste            | 100         | -           |
| <b>Wahlbeteiligung</b> | <b>59,5</b> | <b>51,1</b> |

#### Bürgerliste

|                   |     |
|-------------------|-----|
| Markus Maierhöfer | 576 |
| Armin Kritzer     | 568 |
| Margit Weniger    | 553 |
| Tobias Konrad     | 525 |
| Hubert Bachmann   | 524 |
| Michael Koch      | 477 |
| Jonas Strobel     | 411 |

### Sprantal

| Stimmen in %           | 2019        | 2014        |
|------------------------|-------------|-------------|
| Bürgerliste            | 100         | -           |
| <b>Wahlbeteiligung</b> | <b>68,2</b> | <b>59,2</b> |

#### Bürgerliste

|                   |     |
|-------------------|-----|
| Thorsten Wetzel   | 142 |
| Tobias Schabinger | 137 |
| Marco Geiselhart  | 132 |
| Simon Schabinger  | 131 |
| Michael Stoll     | 119 |
| Nicole Roth       | 117 |
| Felix Stein       | 103 |

BNN 24/06/2019

## Mit eiserner Faust

### Peter-und-Paul-Köpfe: Matthias Goll stellt Rüstungen in Opas Kuhstall her

Matthias Goll steckt tief drin - ganz tief in der Mittelalterszene. So tief, dass er auf dem besten Weg ist, sein Hobby vielleicht eines Tages zum Beruf zu machen. Fundierte Grundlagen hat der gebürtige Dürrenbüchiger, der seit Kindesbeinen fest mit dem Peter-und-Paul-Fest verwurzelt ist, jedenfalls schon gelegt. Seine Magisterarbeit 2008 befasste sich mit dem Faltenbündel-Handschuh. Das Besondere an diesem komplexen Teil der Rüstung liegt in der Beweglichkeit aller Fingerglieder – Hightech im Mittelalter.

Das Original dieser „eisernen Faust“ ist im Augustiner-Museum in Freiburg ausgestellt. Doch Goll hat sich nicht mit der theoretischen Auseinandersetzung dieser technischen Meisterleistung begnügt, sondern diesen Faltenbündel-Handschuh aus rund 120 Einzelteilen originalgetreu nachgebaut. Und dies ist ihm so gut gelungen, dass das Augustiner-Museum das Replikat ankauft und nun in der Museumspädagogik einsetzt. „Für den Nachbau habe ich circa 80 Stunden gebraucht“, berichtet Goll, der seine Werkstatt zeitweilig im Kuhstall des Opas eingerichtet hatte. „Ein geübter Handwerker hat im Mittelalter wohl 100 bis 120 Stunden für ein Paar benötigt“, schätzt Goll.

Seine Promotion über die Herstellung von Rüstungen verlief nicht weniger aufwändig. Dank eines Stipendiums konnte er 62 Museen in zwölf Ländern besuchen und seine Forschungen an rund 1 500 Originalobjekten betreiben. Das Ergebnis: eine viel beachtete Dokumentation über Rüstungen und ein Doktor-Titel. Aber der promovierte Kunsthistoriker kann auch kleiner. Ein Katzbalger (Schwert) das er nach Originalvorlagen selbst hergestellt hat, ist aktuell in der Ausstellung im Schweizer Hof zu sehen. Inklusiv der Scheide aus Holz mit geprägtem Lederbezug, stilecht gefärbt mit Eisengallustinte. Zuletzt fertigte Goll aus der Tür eines alten VW-Käfers eine Brustplatte für seinen 5-jährigen Sohn, der natürlich auch in Peter-und-Paul hineinwächst. Beim Museumstag am 19. Mai zeigte der Kunsthistoriker im Gerberhaus seine neueste Errungenschaft: eine original Armbrustwinde aus dem 15. Jahrhundert. Der Dachbodenfund stammt von einem Bauernhof in St. Pölten und diente dort viele Jahre als Wagenheber. „Um 1450 tauchten diese Geräte erstmals auf“, erklärt Goll, „das Handwerk der Windenmacher entstand. Die Technik moderner Wagenheber ist identisch mit dieser spätmittelalterlichen Winde.“ Was nun kommt ist eigentlich fast logisch: Goll wird diese Armbrustwinde nachbauen. „Ich nähere mich Waffen und Rüstungen immer von der herstellungstechnischen Seite“, also baue ich das nach und schaue, ob es dann auch funktioniert. Noch ist der Mittelalterexperte mit der Digitalisierung des Qualitätsmanagements eines bekannten Autobauers beschäftigt, aber ein Wechsel in die Selbstständigkeit ist nicht ausgeschlossen. Immerhin finanzierte Goll bereits sein Studium durch die Herstellung von Rüstungen. Michael Fritz



DAS NEUESTE PROJEKT von Matthias Goll: der originalgetreue Nachbau einer mittelalterlichen Armbrustwinde. Foto: Fritz



## > **Blaulicht Hocketse in Dürrenbüchig**

13. Juli 2019

18:00 Uhr

Ortsverwaltung, Kraichgaustr. 1, 75015, Bretten-Dürrenbüchig

Freiwillige Feuerwehr Bretten  
Abteilung Dürrenbüchig

Herzliche Einladung

**Samstag 13. Juli 2019**  
Dorfmitte Dürrenbüchig

**Blaulicht Hocketse**

Zu Gunsten des Ausbaues  
Feuerwehr-Kameradschaftsraum

18:00 Uhr Fassanstich

Musik  
Essen und Trinken  
Gemeinschaft pflegen  
Z'sammehocke  
Barbetrieb

Dürrenbüchig Bretten

75

Logo of the fire department and a coat of arms.

Brewo 10/07/2019

- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

In der Dorfmitte von Dürrenbüchig wollen sich alle Freunde der Freiwilligen Feuerwehrabteilung Dürrenbüchig am 13. Juli treffen, wo die Feuerwehr eine "Blaulicht-Hocketse" veranstaltet. Mit Musik, Essen und Trinken und einem Barbetrieb soll Gemeinschaft mit den Feuerwehrkameraden und untereinander gepflegt werden. Der Erlös soll unter anderem auch dem Ausbau des Kameradschaftsraumes im Dachgeschoss der Feuerwehrhauses zugutekommen. Beginn 18:00 Uhr

# Mathias Fahrer referiert über die aktuellen Regeländerungen im Fußball

## Schiedsrichter-Lehrwart zu Gast beim FC

Autor: [Thomas Klein](#)  
aus Bretten



2Bilder

- Schiedsrichterlehrwart Mathias Fahrer referiert im Clubhaus des FC Neibsheim
- hochgeladen von [Thomas Klein](#)

Am vergangenen Donnerstag war der Saal in der Clubhausgaststätte des FC Neibsheim bestens besucht. Auf Einladung der Neibsheimer Vorstandschaft referierte der Schiedsrichter-Lehrwart des Fußballkreises Bruchsal, Mathias Fahrer über die Regeländerungen im Fußball. Bestens vorbereitet zog der erfahrene und beliebte Referee die über 50 anwesenden Fußballer zwei Stunden in seinen Bann. Er verstand es, eine weitgehend trockene und theoretische Materie ansprechend und kurzweilig zu vermitteln. Auf die anwesenden Spieler, Funktionäre, Trainer und Betreuer, aber auch auf die Unparteiischen kommen zahlreiche Neuerungen zu. Diese sind seit Juli gültig und müssen in der neuen Saison ab sofort umgesetzt und verinnerlicht werden. Dass es dabei auch zu Irritationen oder Missverständnissen kommen kann, ist nicht auszuschließen. Um so wichtiger war diese Schulung, die zuvor auch beim Schiedsrichterlehrgang durchgeführt wurde. Mathias Fahrer ging auch auf zahlreiche Zwischenfragen ein und unterstützte seinen Vortrag mit kurzen Filmsequenzen oder Beispielen aus seiner langjährigen Tätigkeit als Unparteiischer. Zwar gibt es zahlreiche Erleichterungen, beispielsweise bei Auswechslungen, Schiedsrichterball, Platzwahl oder Freistoß-Mauer, aber es wird wohl weiterhin strittige Fälle beispielsweise beim Passus "Handspiel" geben. Dieses Thema - schon immer eine "Wissenschaft für sich" - nahm erwartungsgemäß breiten Raum ein und wurde noch leidenschaftlich diskutiert, nachdem der Referent seinen Vortrag beendet hatte. Der dritte Vorsitzende Dirk Javornik, verantwortlich für den Spielbetrieb beim FC Neibsheim, bedankte sich bei Herrn Fahrer für sein Engagement mit einem Gutschein. Die Anwesenden sparten nicht mit Applaus angesichts der Fülle an Informationen, die äußerst kompetent vermittelt wurden und es war noch viel Zeit zum fachsimpeln und zum regen Austausch unter den Fußballfans.

Kraichgau-nwes 05/07/2019

# Stadtpokal Bretten 2019

BNN-Berichte 08.07. – 14.07.



**Bretten (BNN).** Beim Brettener Stadtpokal laufen heute Abend die ersten Gruppenspiele an. Um 18 Uhr tritt der VfB Bretten gegen den TSV Rinklingen an, um 19.10 Uhr spielt der SV Kickers Büchig gegen den TSV Dürrenbüchig, und um 20.20 Uhr wird die Begegnung des FV Bauerbach gegen den FC Neibsheim angepfiffen.

Weiter geht es von Dienstag bis Donnerstag mit den Gruppenspielen, der Anpfiff des ersten Spiels des Abends erfolgt immer um 18 Uhr.

Am Freitag laufen dann die Halbfinalspiele, Anpfiff der ersten Begegnung ist um 19 Uhr, die zweite beginnt um 20.10 Uhr. Das Finale steigt dann am Sonntag ab 17 Uhr. Die Brettener Nachrichten vermelden die Ergebnisse der Gruppenspiele jeweils am nächsten Tag.



**Bretten (BNN).** Am ersten Spieltag des Brettener Stadtpokals gab es am Montagabend folgende Begegnungen mit diesen Ergebnissen:

|   |            |
|---|------------|
| <b>VfB Bretten –<br/>TSV Rinklingen</b>         | <b>2:0</b> |
| <b>SV Kickers Büchig –<br/>TSV Dürrenbüchig</b> | <b>6:1</b> |
| <b>FV Bauerbach –<br/>FC Neibsheim</b>          | <b>2:2</b> |

An diesem Dienstag treffen um 18 Uhr der SV Gölshausen und der SV Kickers Büchig II aufeinander, um 19.10 Uhr der SV Kickers Büchig und der TSV Rinklingen und um 20.20 der TSV Dürrenbüchig und der VfB Bretten.



**Bretten (BNN).** Am zweiten Spieltag des Brettener Stadtpokals gab es am Dienstagabend folgende Begegnungen mit diesen Ergebnissen:

|   |            |
|---|------------|
| <b>SV Gölshausen –<br/>SV Kickers Büchig II</b> | <b>1:5</b> |
| <b>SV Kickers Büchig –<br/>TSV Rinklingen</b>   | <b>0:0</b> |
| <b>TSV Dürrenbüchig –<br/>VfB Bretten</b>       | <b>1:0</b> |

An diesem Mittwoch treffen um 18 Uhr der FV Bauerbach und der SV Kickers Büchig II aufeinander, um 19.10 Uhr spielt der FC Neibsheim gegen den SV Gölshausen und um 20.20 der VfB Bretten gegen den SV Kickers Büchig.



**Bretten (BNN).** Am dritten Spieltag des Brettener Stadtpokals gab es am Mittwochabend folgende Begegnungen mit diesen Ergebnissen:

|  |            |
|--|------------|
| <b>FV Bauerbach –<br/>SV Kickers Büchig II</b> | <b>1:1</b> |
| <b>FC Neibsheim –<br/>SV Gölshausen</b>        | <b>4:2</b> |
| <b>VfB Bretten –<br/>SV Kickers Büchig</b>     | <b>0:4</b> |

An diesem Donnerstag treffen um 18 Uhr der TSV Dürrenbüchig und der TSV Rinklingen aufeinander, um 19.10 Uhr spielt der SV Gölshausen gegen den FV Bauerbach und um 20.20 der SV Kickers Büchig II gegen den FC Neibsheim.





**Bretten (BNN).** Am vierten Spieltag des Brettener Stadtpokals gab es am Donnerstagabend folgende Begegnungen mit diesen Ergebnissen:

**TSV Dürrenbüchig – TSV Rinklingen 3:1**

**SV Gölshausen – FV Bauerbach 1:3**

**SV Kickers Büchig II – FC Neibsheim 3:2**

An diesem Freitag starten die Halbfinalspiele um den Stadtpokal. Um 19 Uhr spielt der **SV Kickers Büchig** gegen den **FV Bauerbach**, um 20.10 Uhr tritt der **TSV Dürrenbüchig** gegen den **SV Kickers Büchig II** an.



**Bretten (BNN).** Beim Brettener Stadtpokal sollte es am Freitag nach einer spannenden Spielwoche ans Eingemachte gehen. Im Halbfinale wollten die bislang besten Teams um den Einzug ins Finale kämpfen. Das Wetter machte allen Beteiligten allerdings einen Strich durch die Rechnung. Die erste Partie des Tages zwischen der **SV Kickers Büchig** und dem **FV Bauerbach** wurde zwar noch angepfiffen, musste aber wegen Regens abgebrochen werden. Da der Platz unter Wasser stand, konnte auch das zweite Spiel zwischen dem **TSV Dürrenbüchig** und der **SV Kickers Büchig II** nicht stattfinden. Die Mannschaften berieten und einigten sich darauf, dass das Finale am Sonntag, 14. Juli, 17 Uhr, **SV Kickers Büchig** gegen **TSV Dürrenbüchig** lautet.

## Zahlenspiegel

### Fußball

|                                       |   |   |   |   |         |
|---------------------------------------|---|---|---|---|---------|
| <b>Brettener Stadtpokal, Gruppe A</b> |   |   |   |   |         |
| VfB Bretten – TSV Rinklingen          |   |   |   |   | 2:0     |
| TSV Dürrenbüchig – Kickers Büchig     |   |   |   |   | 1:6     |
| Kickers Büchig – TSV Rinklingen       |   |   |   |   | 0:0     |
| TSV Dürrenbüchig – VfB Bretten        |   |   |   |   | 1:0     |
| Kickers Büchig – VfB Bretten          |   |   |   |   | 4:0     |
| TSV Rinklingen – TSV Dürrenbüchig     |   |   |   |   | 1:3     |
| 1. Kickers Büchig                     | 3 | 2 | 1 | 0 | 10:1 7  |
| 2. TSV Dürrenbüchig                   | 3 | 2 | 0 | 1 | 5:7 6   |
| 3. VfB Bretten                        | 3 | 1 | 0 | 2 | 2:5 3   |
| 4. TSV Rinklingen                     | 3 | 0 | 1 | 2 | 1:5 1   |
| <b>Gruppe B</b>                       |   |   |   |   |         |
| FC Neibsheim – FV Bauerbach           |   |   |   |   | 2:2     |
| Kickers Büchig II – SV Gölshausen     |   |   |   |   | 5:1     |
| FV Bauerbach – Kickers Büchig II      |   |   |   |   | 1:1     |
| SV Gölshausen – FC Neibsheim          |   |   |   |   | 2:4     |
| SV Gölshausen – FV Bauerbach          |   |   |   |   | 1:3     |
| Kickers Büchig II – FC Neibsheim      |   |   |   |   | 3:2     |
| 1. Kickers Büchig II                  | 3 | 2 | 1 | 0 | 9:4 7   |
| 2. FV Bauerbach                       | 3 | 1 | 2 | 0 | 6:4 5   |
| 3. FC Neibsheim                       | 3 | 1 | 1 | 1 | 8:7 4   |
| 4. SV Gölshausen                      | 3 | 0 | 0 | 3 | 4:12 0  |
| <b>Halbfinale</b>                     |   |   |   |   |         |
| Kickers Büchig – FV Bauerbach         |   |   |   |   | abgebr. |
| Kickers Büchig II – TSV Dürrenbüchig  |   |   |   |   | ausgef. |



**Bretten (BNN).** Der SV Kickers Büchig ist der neue Stadtpokal-Sieger. Im Finale besiegte er am Dienstagabend den TSV Dürrenbüchig mit 6:4. Die Zuschauer sahen ein packendes Spiel mit zahlreichen Torszenen, bei dem der SV Kickers Büchig das bessere Ende für sich hatte.

Wie die BNN berichteten, war der Platz im Büchiger Bürgerwaldstadion aufgrund des Starkregens am Sonntag nicht bespielbar, weshalb man sich vonseiten der Veranstalter auf eine Verlegung auf Dienstagabend einigte. Einen ausführlichen Bericht über das Finale gibt es am Donnerstag im Sportteil der BNN.



# Kickers drehen Finalpartie

## TSV Dürrenbüchig leistet favorisierten Büchigern lange Widerstand

Bretten (klu). Beim zweiten Anlauf des am Sonntag wegen der Platzverhältnisse im Büchiger Bürgerwaldstadion abgesagten Endspiels um den Brettener Stadtpokal waren die Bedingungen dann ideal. Hinterher überreichte Bretzens OB Martin Wolff den Kickers Büchig den Cup. Vorausgegangen war allerdings ein hartumkämpftes Finale, in dem sich der B-Klassen-Vertreter TSV Dürrenbüchig als starker Konkurrent erwies. Letztlich setzten sich die Gastgeber in einem torreichen Endspiel mit 6:4 (3:2) durch.

Die Elf von TSV-Trainer Steffen Haury war bereits in der neunten Spielminute durch Pascal Cullik in Führung gegangen, ehe der vom TSV Rinklingen gekommene Eray Toprakkazar (15.) zum Ausgleich traf. Der TSV Dürrenbüchig blieb gegen den zwei Klassen höher spielenden Kreisligisten gleichwertig und ging durch Alberto Armoa Loris (28.) erneut in Führung.

Doch das Team von Kickers-Spielertrainer Victor Göhring konnte das Spiel noch vor der Pause drehen: Mario Zelic (36.) verwandelte zunächst einen Foulelfmeter, ehe der Ex-Flehinger Flamur Shala mit dem Pausenpfeiff den SV Büchig erstmals in Führung brachte. Das muntere Toreschießen ging im zweiten Durchgang weiter. Ovhum Civelch (55.) egalisierte für Dürrenbüchig und nur fünf Minuten später traf Büchigs Torjäger Jay Al-Mouctar. Für die Vorentscheidung zum 5:3 sorgte eine Viertelstunde vor Schluss Al-Mouctar. Nach dem erneuten Anschlusstreffer durch Christian Seith (82.) markierte Ayhut Kursunlu postwendend den 6:4-Endstand.

Titelverteidiger VfB Bretten war zur Neuauflage des Stadtpokals nur mit seiner zweiten Mannschaft angetreten. Kris Georgiev, Trainer des Landesligisten, begründete dies mit dem Verletzungsrisiko für seine Spieler.

BNN 18/07/2019

Kraichgau-news – Brettener Woche  
17/07/2019

## Kopfverletzungen erforderten Krankenhausbehandlung

### Bussard greift Mountainbiker/Joggerin an

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#)  
aus Bretten

In zwei Fällen (Freitag und Samstag vergangene Woche) hat im Bereich einer Verbindungslinie Sprantal - Schiffleswiese bei Dürrenbüchig ein Bussard Personen angegriffen und ihnen Kopfverletzungen zugefügt. Der Mountainbiker aus Sprantal und die Joggerin aus Dürrenbüchig konnten dem Angriff nicht ausweichen, weil er lautlos von hinten erfolgte. In beiden Fällen hinterlies der Angriff des Raubvogels eine blutende Kopfwunde, die ärztlich versorgt werden musste. Vogelschützer erläutern, dass die Gefahr auf Angriffe nur dann gross sei, wenn in der Ästlingsphase die Jungvögel beginnen, das Nest zu verlassen. Der erwachsene Bussard begleitet seine Sprösslinge und versucht sie zu beschützen. Eine Kopfbedeckung (Mountainbiker mit Helm!) kann die Freizeitaktivisten etwas schützen, weil der Bussard im allgemeinen immer die höchste Stelle angreift.

Kraichgau-news und Brewo 21.07.2019

## Bouleturnier für Jedermann

21. Juli 2019

14:00 Uhr

Dürrenbüchig, 75015, Bretten



[In](#)

- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

**Bretten-Dürrenbüchig:** Am Sonntag, den 21. Juli ist es wieder soweit! Wie bereits seit einigen Jahren Tradition lädt die **Boulegruppe** des TSV Dürrenbüchig die gesamte Bevölkerung zum Mitspielen in einem Bouleturnier auf dem Bouleplatz beim Sportplatz ein. Gespielt wird in kleinen Gruppen gegeneinander. Die Spielregeln werden vor Ort ausführlich erklärt. Viele Teilnehmer aus dem vergangenen Jahr freuen sich schon auf diese Neuauflage eines Spielturniers. Kaffee und Kuchen wird vor Ort angeboten. Weitere Getränke und Speisen gibt es im Clubhaus..

# Durch Badens Kornkammer

Autor: [Werner Binder](#)  
aus Region



4Bilder

- Feld am Dürrenbüchiger Ohr
- hochgeladen von [Werner Binder](#)

Eine schöne Möglichkeit die nähere Umgebung zu erkunden ist sicherlich eine kleine Fahrradtour. Auch wenn gerade mal wieder die Tour de France durch unser Nachbarland rollt kann man es deutlich beschaulicher angehen lassen. Beispielsweise in diesem Juli 2019 einfach bei den Stadtradeln/innen mitmachen. Diese bundesweite Initiative spornt ein wenig den Ehrgeiz an und lädt gleichzeitig zu ein paar Radkilometern ein. Wer dies zur Arbeit und wieder zurück tut schont sicherlich auch noch die Umwelt, hat aber möglicherweise für die Landschaft nur bedingt ein Auge. Da haben die „Genussradler“, die zum Vergnügen radeln und sich auch noch entsprechend Zeit lassen können, sicherlich den besseren Part. Wenn dies auch noch in einer wunderschönen Landschaft möglich ist, wird sicherlich nichts falsch gemacht. Eine kleine Runde durch unseren Kraichgau ist hier eine tolle Möglichkeit das Angenehme mit dem vermeintlich Nützlichen zu verbinden. Die prächtigen, goldgelben Getreidefelder an sich vorbeiziehen zu lassen ist schon ein besonderes Erlebnis an sich. Im Wechselspiel von Sonne und Wolken oder auch während eines Schauers verändern sich die gelborangenen Töne der einzelnen Sorten beinahe im Minutentakt. Von einigen frühen Sorten wie der Gerste ist mancherorts nur noch das Stoppelfeld vorhanden. Um die nächste Ecke steht dagegen der Weizen in voller Pracht. Unwillkürlich kommen dem Betrachter die Begriffe Kornkammer oder Toskana Badens in den Sinn. Maisfelder, abgeerntete Wiesen, Streuobstbäume und die Wälder sorgen für die grüne Farbkomponente. Ist das Fahrrad dann nach der Tour wieder verstaut wird sich möglicherweise der/die ein oder andere (erwachsene) Fahrer/in einen kleinen Schluck genehmigen. Im besten Falle vielleicht mit einem einheimischen kühlen Hellen, gebraut mit eben diesem Kraichgau -Getreide.



**Sprantaler Berg ?**



**Guter Grund ?**





**Dürrenbüchig**

**Einladung zur Sitzung des  
Ortschaftsrates**

Einladung zur Sitzung des Ort-  
schaftsrates am Mittwoch, 24.07.2019  
um 19:00 Uhr

Gemeindesaal des Dorfgemein-  
schaftshauses

Tagesordnung:

TOP 1: Fragen und Anregungen  
der Bürger

TOP 2: Verabschiedung der aus-  
scheidenden Ortschaftsräte

TOP 3: Verpflichtung der am  
26.05.2019 gewählten Ortschaftsräte

TOP 4: Wahlvorschlag des Ort-  
schaftsrates Dürrenbüchig für die  
Wahl des Ortsvorstehers und dessen  
Stellvertreter an den Gemeinderat

TOP 5: Wahl eines Vertreters des  
Ortschaftsrates in den Vorstand der  
Kindertagesstätte Dürrenbüchig  
e. V.

TOP 6: Mittelanmeldungen Finanz-  
haushalt 2020; Sonderhaushaltsmit-  
tel 2020

TOP 7: Sonstiges

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Six, Ortsvorsteher

**Brewo 17/07/2019**

BNN 27/07/2019

## Platzsperrern und Schimmelprobleme Endspiel der „Notelf“: Die Infrastruktur bröckelt

An der Basis herrscht Alarm. Der Volkssport Fußball ächzt. Das Ehrenamts-Dilemma belastet auch ihn. Die Aggression auf und neben den Plätzen erschwert die Schiedsrichter-Akquise. Mit der Serie „Notelf – die Sorgen der Amateure“ unternahm diese Zeitung eine Bestandsaufnahme in elf Teilen. Die Nummer elf und damit den Abschluss der Serie widmet sich der Infrastruktur. Vielerorts bröckelt die Substanz – es fehlt das Geld für die Anforderungen der Zukunft.

Bei Vereinen im Fußballkreis Bruchsal hatte der Sportplatz des TSV Dürrenbüchig schon beinahe so etwas wie Legendenstatus. 280 Zentimeter Höhenunterschied von einer Torauslinie zur anderen – „bei Gegenwind bergauf, das war bei unseren Gegner schon gefürchtet“, sagt Frank Kremser und lacht. „Dieses Alleinstellungsmerkmal verlieren wir jetzt.“ Traurig ist der designierte Ortsvorsteher des kleinen Brettener Stadtteils darüber nicht. Seit Mai wird der vormals krumme und rund 80 Jahre alte Platz begradigt, Kremser koordiniert die Bautätigkeiten. Etwa die Hälfte der Kosten werden vom Badischen Sportbund und der Stadt Bretten übernommen, dafür gibt es neben dem neuen Rasen mit Dränage auch eine Bewässerungsanlage. „Früher musste an heißen Tagen mehrmals jemand kommen, damit der Rasen ordentlich bewässert wird“, berichtet Kremser. Das gehört, wenn alles nach Plan läuft, ab der Saison 2020/21 der Vergangenheit an. Solange spielt der TSV auf dem Kunstrasenplatz in Diedelsheim.

Doch aller Zuschüsse zum Trotz – für einen kleinen Verein sei der Umbau dennoch eine „Jahrhundertaufgabe“, wie Kremser sagt. Und so ging der Club aus dem rund 600 Einwohner zählenden Stadtteil bei der Finanzierung des Eigenanteils neue Wege. Über eine Crowdfunding-Aktion, die die Volksbanken seit geraumer Zeit anbieten, sammelte der Verein mehr als 15 000 Euro ein, 1 650 Euro gab die Volksbank noch dazu. „Das zeigt, wie groß der Zusammenhalt im Ort ist, vielen Bürgern war der neue Platz ein großes Anliegen“, sagt Kremser. Auch um den Stempel vom Club mit dem wohl krummsten Sportplatz des Landes loszuwerden.

## **Frank Kremser löst Wolfgang Six ab Bei konstituierende Sitzung des Dürrenbüchiger Rats neuer Ortsvorsteher gewählt**

Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Der neu gewählte Ortschaftsrat von Dürrenbüchig kam zu seiner ersten Sitzung zusammen. Ortsvorsteher Wolfgang Six begrüßte die zahlreichen Zuhörer, seine Ortschaftsratskollegen und Hauptamtsleiterin Susanne Hess von der Stadtverwaltung Bretten. Zuerst wurde die bisherige Ortschaftsrätin Elke Peissner verabschiedet. Sie war aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl angetreten. Der Ortsvorsteher dankte ihr für die vergangenen fünf Jahre, in denen sie als Querdenkerin frischen Wind ins Gremium brachte. Er übergab die Dankesurkunde der Stadt Bretten und das Wappen von Dürrenbüchig und verabschiedete die scheidende Ortschaftsrätin mit einem Blumenstrauß. Elke Peissner bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und meinte, dass ihr die Tätigkeit neue, gute Erfahrungen und Erkenntnisse gebracht habe. Nun trat der neue Ortschaftsrat zur Verpflichtung zusammen und sprach gemeinsam den Amtseid. Hauptamtsleiterin Hess leitete anschließend die Wahl des Ortsvorstehers und dessen Stellvertreter. In geheimer Wahl wurde Frank Kremser als Ortsvorsteher, Elke Schäfer zur ersten Stellvertreterin und Andreas Thumm zum zweiten Stellvertreter gewählt. Der Gemeinderat der Stadt Bretten muss sie in seiner nächsten Sitzung noch bestätigen. Als erste Amtshandlung wählte der neue Ortschaftsrat Andreas Thumm in den Vorstand des Kindergartenvereins Dürrenbüchig. Ortsvorsteher Six rief den nächsten Tagesordnungspunkt auf: Mittelanmeldung zum Haushaltplan 2020. Der Ortschaftsrat beschloss, Mittel für den Umbau des alten Kindergartens als Versammlungsraum, für den Bau eines Wendekreises für den Schienenersatzverkehr beim Sportplatz und für die Beschilderung der Wanderwege rund um Dürrenbüchig zu beantragen.

**BNN 29/07/2019**

**BNN 29/07/2019**



Elke Peissner wurde von Ortsvorsteher Wolfgang Six aus dem Rat verabschiedet.



Der neue Ortschaftsrat von Dürrenbüchig: (von links) Joachim Kammerer, Josef Freitag, Frank Kremser, Elke Schäfer, Michael Kiefer und Andreas Thumm.  
Fotos: BNN



**BNN 30/07/2019**

## Wolfgang Six bleibt Ortschaftsrat

Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Obwohl er als Ortsvorsteher nicht wiedergewählt wurde, bleibt Wolfgang Six als normaler Ortschaftsrat im Dürrenbüchiger Gremium erhalten. In unserer gestrigen Ausgabe war er versehentlich nicht auf dem Bild des neuen Ortsgremiums zu sehen. „Ich hätte das Amt des Ortsvorstehers auch weiterhin ausgeführt, doch eine Mehrheit des Rates hatte anderes im Sinn“, erklärte Six.

**BNN 29/07/2019**

## Neue Dekanin für Kirchenbezirk Bretten/Bruchsal



ULRIKE TRAUTZ (2. v. li.) folgt Gabriele Mannich im Dekansamt. Links Bischof Cornelius-Bundschuh, außen Synodenchef Wermke (2. v. re.), Schuldekan Vehmann. Foto: pr

**BNN 29/07/2019**

## **Ulrike Trautz folgt Gabriele Mannich Neue Dekanin für Kirchenbezirk Bretten/Bruchsal**

Landesbischof bei der Synodentagung

Bretten (BNN/id). Pfarrerin Ulrike Trautz ist am Freitag von der Bezirkssynode mit großer Mehrheit zur neuen Dekanin des Kirchenbezirks Bretten-Bruchsal gewählt worden. Sie tritt die Nachfolge von Gabriele Mannich an, die im Oktober in den Ruhestand tritt.

Geboren 1971 in Speyer, studierte Ulrike Trautz ab 1990 Theologie in Bielefeld/Bethel, Marburg und Heidelberg. Ihr Lehrvikariat absolvierte sie 1999 in Leopoldshafen, um ab 2000 ein Seelsorgevikariat in Mannheim anzuschließen. Nach dem Pfarrvikariat in Achern und Villingen trat sie im Dezember 2002 ihre erste Pfarrstelle in der Friedensgemeinde Baden-Baden an. Seit Dezember 2010 ist sie Pfarrerin der Kirchengemeinde Kürnbach/Bauerbach, seit 2014 zugleich Dekaninstellvertreterin im Kirchenbezirk und seit 2016 Vorsitzende des Gemeinsamen Ausschusses für die Kinder- und Jugendarbeit im südlichen Kraichgau. Im Südlichen Kraichgau habe man sich bereits auf den Weg gemacht, die Zusammenarbeit in der Region auszubauen und ihr eine gute Struktur zu geben, so Ulrike Trautz zu ihrer Motivation, das neue Amt anzutreten. „Seither bin ich mit großer Freude auf den drei Ebenen Gemeinde/Region/Bezirk unterwegs und kann die dabei gesammelten Erfahrungen in die Umstrukturierungsprozesse, die wohl aufgrund der knapper werdenden Ressourcen in Zukunft nötig sein werden, im Bezirk einbringen“, so die Pressemitteilung. Mit großem Respekt dankte der Vorsitzende der Bezirkssynode Axel Wermke (Ubstadt-Weiher) für die Vorstellungsrede der Kandidatin. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Stiftskirche, den Prälat Traugott Schächtele vorbereitet hatte, stellte Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh in der Synodentagung seinen Wahlvorschlag und auch die Kandidatin vor. Zuvor hatten sich bereits der Kirchengemeinderat Bretten und der Bezirkskirchenrat für die Kandidatur von Pfarrerin Trautz ausgesprochen.

# Lugenberg

## Aussichtshügel in Bedrängnis

Autor: [Werner Binder](#)  
aus Region



5Bilder

- Neue Wegtrasse zum Lugenberg
- hochgeladen von [Werner Binder](#)

Was für Generationen von Wössinger Schulkindern das Ausflugsziel Nummer eins war scheint in akuter Gefahr. Wer von den älteren Semestern erinnert sich nicht an eine Wanderung von der Schule zum Lugenberg, dem besten aller Aussichtspunkte des Ortes. Ein Wanderlied auf den Lippen ging es den Hauweg hoch durch den Hohlweg, bis der Blick zur Rheinebene und zum Pfälzerwald frei wurde. Heute ist dies nicht mehr so einfach möglich. Der Hohlweg ist längst vom örtlichen Zementwerk verschlungen und das Wandern zum Lugenberg ist mit einigen Umwegen verbunden. Nun wird eine neuerliche Erweiterung kurz vor dem Scheitelpunkt in die Tat umgesetzt. Die bestehende Wegtrasse wird dazu weiter in Richtung Dürrenbüchig verschoben. Bleibt zu hoffen, dass der "Gipfel", immerhin 266 meter hoch, nicht auch noch den Abbruchmaschinen zum Opfer fällt. Die Menschen an verantwortlicher Stelle werden aber hier wohl die Entscheidung treffen.



# Konstituierende Sitzung des Ortschaftsrats von Dürrenbüchig

## Frank Kremser ist neuer Ortsvorsteher

Autor: [Christian Schweizer](#)  
aus Bretten



Der neue Ortschaftsrat von Dürrenbüchig (von links): Joachim Kammerer, Josef Freitag, Frank Kremser, Elke Schäfer, Michael Kiefer, Andreas Thumm, Wolfgang Six.  
hochgeladen von [Christian Schweizer](#)

Brewo 31/07/2019

Bretten-Dürrenbüchig (kn) Der neu gewählte Ortschaftsrat von Dürrenbüchig ist zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengekommen. Dabei wurde unter der Leitung der Brettener Hauptamtsleiterin Susanne Hess in geheimer Wahl Frank Kremser als neuer Ortsvorsteher gewählt. Er folgt damit auf den bisherigen Amtsinhaber Wolfgang Six. Seine Stellvertreter sind Elke Schäfer und Andreas Thumm. Der Gemeinderat der Stadt Bretten muss sie in seiner nächsten Sitzung noch bestätigen.

## Verabschiedung von Elke Peissner

Vor der Wahl des Ortsvorstehers wurde noch die bisherige Ortschaftsrätin Elke Peissner verabschiedet. Sie war aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl angetreten. Noch-Ortsvorsteher Six dankte ihr für die vergangenen fünf Jahre, in denen sie als Querdenkerin frischen Wind ins Gremium gebracht habe. Peissner bedankte sich wiederum für die gute Zusammenarbeit und betonte, dass ihr die Tätigkeit neue, gute Erfahrungen und Erkenntnisse gebracht habe.

## Wünsche für Haushalt 2020 beschlossen

Nun trat der neue Ortschaftsrat zur Verpflichtung zusammen und sprach gemeinsam den Amtseid. Als erste Amtshandlung wählte der Rat anschließend Ortschaftsrat Andreas Thumm in den Vorstand des Kindergartenvereins Dürrenbüchig. Die Mittelanmeldung zum Haushaltsplan 2020 der Stadt Bretten stand als nächstes auf der Tagesordnung. Das neue Gremium beschloss, Mittel für den Umbau des alten Kindergartens als Versammlungsraum, für den Bau eines Wendekreises für den Schienenersatzverkehr beim Sportplatz und für die Beschilderung der Wanderwege rund um Dürrenbüchig zu beantragen.



|                                |  |
|--------------------------------|--|
| <p><b>Brewo 31/07/2019</b></p> | <p><b>Beilage :</b></p> <p><b>Umwelt und Klimaschutz</b></p> <div data-bbox="236 477 531 763"></div> <p><b>Wolfgang Bach, Dürrenbüchig</b></p> <p>Ich spüre eine gewisse Verantwortung für diejenigen, die nach uns kommen wie unsere Enkel und Urenkel, aber auch für die Tier- und Pflanzenwelt.<br/>Mein Auto ist ein altes Auto, das nutze ich, solange es geht, denn jedes neue Auto belastet durch seine Produktion erst mal die Umwelt. Ich versuche, möglichst wenig mit dem Wagen zu fahren, keine Flugreisen zu unternehmen und den eigenen Garten zu nutzen, wo es geht.<br/>Zum Einkaufen fahre ich nur einmal in der Woche und das nie ohne Einkaufszettel. Der hilft mir dabei, kurzlebige Produkte, die man schnell wieder wegwirft, zu vermeiden. Auch bei der Kleidung versuche ich sparsam zu sein und sie nicht vorzeitig wegzuworfen.</p> |
| <p><b>Brewo 07/08/2019</b></p> | <p><b>Teichfest am 10. und 11. August</b></p> <p>Am Wochenende 10. und 11. August wird Dürrenbüchig mit dem Teichfest des TSV an der neu gestalteten Teichanlage wieder Anziehungspunkt für Jung und Alt sein. Die vom Ortschaftsrat im vergangenen Jahr neu erstellten Energieabnahmepunkte für Strom und Wasser werden ihre erste Prüfung unter realen Bedingungen bestehen müssen. Der Samstagabend beginnt ab 18 Uhr mit der Band „7Dice“. Danach öffnet der Barbetrieb in illuminierter Umgebung. Die Kirchenchöre aus Diedelsheim und Dürrenbüchig umrahmen den Gottesdienst am Teich am Sonntagmorgen, Beginn ist um 10.30 Uhr. Im Anschluss werden das traditionelle Fischessen und Kaffee und Kuchen im Mittelpunkt stehen. kn</p>  |
|                                | <p><b>Katze als Kletterer</b></p> <p>Autor: <a href="#">Gerhard Rinderspacher</a> aus Bretten</p> <div data-bbox="223 1245 493 1803"></div> <ul style="list-style-type: none"><li>• Komm ich hier auch wieder runter?</li><li>• hochgeladen von <a href="#">Gerhard Rinderspacher</a></li></ul>   |

## Wolfgang Six kritisiert Ortsvorsteher-Wahl in Bretten-Dürrenbüchig "Votum gegen Großteil der Bürger"

Autor: [Christian Schweizer](#) aus Bretten



- Mit 237 Stimmen hatte der Dürrenbüchiger Ortsvorsteher Wolfgang Six bei der Ortschaftsratswahl des Brettener Stadtteils in diesem Jahr die meisten Stimmen der Bevölkerung auf sich vereint.
- Foto: archiv
- hochgeladen von [Christian Schweizer](#)

Bretten-Dürrenbüchig (swiz) Mit 237 Stimmen hatte der Dürrenbüchiger Ortsvorsteher Wolfgang Six bei der Ortschaftsratswahl des Brettener Stadtteils in diesem Jahr die meisten Stimmen der Bevölkerung auf sich vereint. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Frank Kremser (232) und Joachim Kammerer (229). Die Weichen für eine zweite Amtszeit von Six als Ortsvorsteher schienen also gestellt. Doch der Dürrenbüchiger Ortschaftsrat versagte Six die Wahl und votierte stattdessen in geheimer Abstimmung für Frank Kremser als neues Oberhaupt des Ortsteils. Für Six ein Grund, in einem offenen Brief "einige persönliche Worte an die Bürgerinnen und Bürger Dürrenbüchigs zu richten", wie er im Gespräch mit der Brettener Woche erklärt.

### "Unverständnis über diesen Ausgang"

In seiner Stellungnahme bedankt sich der scheidende Ortsvorsteher für das entgegengebrachte Vertrauen der Bevölkerung sowie die Stimmenmehrheit. "Meine Bereitschaft, eine weitere Amtszeit als Ortsvorsteher in Angriff zu nehmen, war nun gegeben", blickt Six zurück und wird dann deutlich: "Bei der Nominiertenversammlung am 24. Juli hat sich dann der Ortschaftsrat von Dürrenbüchig einstimmig gegen mich und somit auch gegen einen Großteil unserer Bürger entschieden." Als Demokrat habe er das Ergebnis aber akzeptiert. Daraufhin hätten ihm viele Einwohner des Ortsteils ihr Mitgefühl und Bedauern ausgesprochen sowie ihr "Unverständnis über diesen Ausgang" geäußert.

### "Gutes Verhältnis zur Verwaltungsspitze"

Six scheint indes mit dem Amt abgeschlossen zu haben und zieht Bilanz der vergangenen fünf Jahre. "Als Ortsvorsteher habe ich mich bemüht, das Vermächtnis meines Vorgängers weiter voranzutreiben sowie neue Aspekte und Ideen in den Ortschaftsrat einzubringen." Herausheben wolle er auch das gute Verhältnis zur Brettener Verwaltungsspitze. "Es entwickelte sich im Laufe der letzten fünf Jahre eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Ich bedanke mich hier ausdrücklich bei Oberbürgermeister Martin Wolff, Bürgermeister Michael Nöltner sowie allen Mitarbeitern der Verwaltung, die mich stets unterstützt haben." Swiz

**TSV Dürrenbüchig**

# Erfolgreiches Bouleturnier durchgeführt

Autor: [Josef Freitag](#)  
aus Bretten



- Viel Spaß hatten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Boule-Turnier des TSV Dürrenbüchig.
- hochgeladen von [Josef Freitag](#)

Bretten-Dürrenbüchig (jf) Das jährliche Bouleturnier des TSV Dürrenbüchig sollte am Sonntag, 21. Juli 2019, stattfinden und das Turnierfeld wurde mit viel Einsatz der Boulekollegen Michael Kiefer und Gerhard Rinderspacher vorbereitet. Um 13.30 Uhr kam am Himmel eine kleine, aber dunkle Wolke über den Bouleplatz gezogen und machte alles nass. Wir waren voller Furcht, dass das Turnier um 14 Uhr ausfallen müsse. Nach zehn Minuten Regenguss kam blauer Himmel und viel Sonne hinter den Wolken hervor ...

## Rund 20 Teilnehmer

Um 14 Uhr waren dann doch noch fast 20 Bouleteilnehmer anwesend. Der Abteilungsleiter Josef Freitag begrüßte alle Anwesenden und bedankte sich für das Kommen. Nach kurzer Erklärung der Turnierregeln wurden sechs Teams per Losentscheid zusammengewürfelt.

## Drei Stunden lang um Turniersieg gekämpft

In vielen spannenden Spielen aller Mannschaften gegeneinander wurde mit oft knappen Ergebnissen über drei Stunden lang um den Turniersieg gekämpft. Während den kurzen Pausen konnte sich dann jeder mit Kaffee und Kuchenspenden der Boulefrauen stärken.

Unser Turnierleiter Herbert Leicht berechnete die Punktetabelle und organisierte die Siegerurkunden. Die besten drei Mannschaften erhielten dann eine Siegerurkunde zur Erinnerung. Zum Turnierausklang wurde noch im nahen Clubhaus des TSV Dürrenbüchig gefeiert.

Alle Teilnehmer waren von den spannenden Spielen so begeistert, dass sie versprachen, im kommenden Jahr wieder dabei zu sein.

*Brewo; Kraichgau-News 14/08/2019*

## Letzter Arbeitstag von Renate Müller im Kindergarten „Schatzinsel“ in Dürrenbüchig

# Mit Gladiolenspalier verabschiedet

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#)  
aus Bretten



6Bilder

- Der Rauswurf in den Ruhestand
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

Mit einem Spalier von Gladiolen haben die Kinder des Kindergartens „Schatzinsel“ in Dürrenbüchig ihre Erzieherin Renate Müller verabschiedet.

So wie alle Kinder, die nach den Ferien in die Schule kommen, mit einem symbolischen „Rauswurf“ den Kindergarten an ihrem letzten Kita-Tag verlassen, so haben auch die Erzieherinnen sie mit einem „Rauswurf“ demonstrativ in den Ruhestand verabschiedet.

Zusammen mit dem einzigen Schulanfänger in diesem Jahr durfte Frau Müller sich mit einem Schloss am Zaun des Kindergartens verewigen. An ihrem letzten Arbeitstag hatte sie einen Eiswagen bestellt und alle kleinen und großen Kinder, Eltern und Großeltern aus Dürrenbüchig zum gemeinsamen Eis essen eingeladen.

Frau Müller arbeitete 39 Jahre in Dürrenbüchig, bis 2011 als Leiterin. Alle Besucher dankten Frau Müller für ihr Engagement in Dürrenbüchig herzlich.



14. August 2019

## "Was ist da los in Bretten?"

### Leserbrief zur Kritik von Ex-Stadträten und zur Nichtwahl von Six

Als Neubürger von Bretten erlebe ich Irritierendes. Da beklagen sich Gemeinderäte, zum Abschied einen Tritt bekommen zu haben. Verletzte Eitelkeiten? In der Vergangenheit ist wohl auf der menschlichen Seite einiges schief gelaufen und der Auslöser ist offenbar der unglückliche – vermutlich unprofessionelle – Verlauf einer Veranstaltung des Gemeinderats.

Ebenso im zweiten Fall: Da meint ein ehemaliger Ortsvorsteher (laut Brettener Woche), seine Abwahl sei ein "Votum gegen den Großteil der Bürger". Eine bemerkenswerte Interpretation. Laut Brettener Woche hatte er bei der Wahl zum Ortschaftsrat bei 237 Stimmen gerade fünf Vorsprung gegenüber seinem jetzt gewählten Nachfolger und der Nächstplazierte folgte mit weiteren drei Stimmen Abstand – also ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Wohlgermerkt, das war nicht die Wahl zum Ortsvorsteher. Der wird nicht von der Bevölkerung direkt

gewählt, sondern von den Ortschaftsräten und denen hat niemand vorzuschreiben, wie sie zu wählen haben.

Wie gesagt, ich bin neu in Bretten und kenne weder die handelnden Personen noch die Hintergründe. Aber ich fände es schade, wenn das jetzt so weitergeht. Ich habe Bretten bisher als liebenswerte Stadt mit freundlichen Bürgern kennengelernt.

Dietrich Homburg

Bretten

Copyright © Brettener Woche

1

Brewo; Kraichgau-News 14/08/2019

## Ein Uhu auf dem Hausdach?

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten



- Er war in Dürrenbüchig wegen einer Verletzung zur Pflege und ausgebüxt. Sonntagabend hat er in der Strasse "Im Wiesengrund " ein Zwischenstopp eingelegt.
- Foto: Bild: Frank Kremser
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

Raichgau-news 08/08/2019

# Teichfest in Dürrenbüchig

**Herrliches Sommerwetter lockte besonders viele Besucher an** Autor: [Chris Heinemann](#) aus Bretten



*Kraichgau-News/Brewo 21/08/2019*

- Genießen im Schatten der Bäume: In diesem Jahr lockte das Teichfest besonders viele Besucher nach Dürrenbüchig.
- Foto: Rinderspacher
- hochgeladen von [Chris Heinemann](#)

**BRETTEN-DÜRRENBÜCHIG** (ut) Die Teichanlage Dürrenbüchig hat ein neues Gesicht erhalten. Steine begrenzen das Ufer und Bäume und Sträucher, deren Wurzelwerk zu undichten Stellen führte, wurden entfernt. Alles sieht noch ein wenig leer und unfertig aus, aber eine einsame Seerose ziert bereits die Teichoberfläche. Am vergangenen Wochenende jedoch war dort mit dem Dürrenbüchiger Teichfest für Jung und Alt etwas geboten.

## Musik und Barbetrieb

Der Samstagabend begann mit der traditionellen Bewirtung mit allerlei Fischgerichten. Bald heizte auch schon die Band "7Dice" den Anwesenden ein, und der Barbetrieb in illuminiertes Umgebung sorgte für ein xxx Ambiente, so dass sich die Gäste bis in die Morgenstunden wohlfühlten.

## **Bedauern über Wartezeiten**

Der Sonntagmorgen begann bei wunderschönem Sommerwetter mit einem Gottesdienst am Teich, den die Kirchenchöre aus Diedelsheim und Dürrenbüchig umrahmten. Danach standen aber wie immer Zander und Forelle im Mittelpunkt, die durch das „Fischteam“ schon seit 8 Uhr morgens vorbereitet und pausenlos im Küchenpavillon zubereitet wurden. Dennoch mussten einige Gäste lange auf Essen und auch auf Getränke warten, was die Organisatoren sehr bedauern. Trotz bester organisatorischer Vorbereitung lassen sich jedoch Engpässe über die Mittagszeit leider nicht vermeiden. Das gibt in den Nachbesprechungen immer wieder Anlass zu Diskussionen und Überlegungen, was man besser machen könnte.

## **Unterhaltung auch für Kinder**

In diesem Jahr lockte das angenehme Wetter eben auch besonders viele Gäste über die Mittagszeit nach Dürrenbüchig. Ein großes Kuchenbüffet lud dazu ein, bei Kaffee und Kuchen noch am Teich zu verweilen. Für die Unterhaltung der Kinder gab es Ponyreiten. Und auch das Eisauto machte Station am Teich, weshalb so mancher Knirps bei Tanten, Onkels und Großeltern nach ein wenig Geld für Eis fragte.

## **Ersten Test für neue Infrastruktur bestanden**

Dass sich gegen 16 Uhr dunkle Wolken am Himmel zeigten, davon nahm kaum jemand Notiz – leider entlud sich der Inhalt kurze Zeit später so heftig und langanhaltend, dass dem gemütlichen Beisammensein ein abruptes Ende beschert war. Dennoch, die vom Ortschaftsrat im vergangenen Jahr neu erstellte Infrastruktur für Strom und Wasser hat ihre erste Prüfung unter realen Bedingungen gut bestanden und im nächsten Jahr wird die Teichumgebung sicher in einer neuen und schönen Anlage ein Genuss für's Auge sein.

**Der Bericht in den Brettener Nachrichten wurde in die Pressemitteilungen von Dürrenbüchig aufgenommen, weil die im Bericht genannte Sabine Lehr (geb. Kutschker) in Dürrenbüchig zur Schule ging und heute noch an Treffen mit ehemaligen Schulkameraden teilnimmt.**

# „Freiheit“ mit Einzug in Bahnwärterhäuschen

## Vertriebene Familie Kutschker strandete 1951 mit fünf Kindern in Rinklingen

Die Gemeinde Rinklingen feiert in diesem Jahr ihre erstmalige Erwähnung vor 1250 Jahren. Dieses Ereignis begleiten die Brettener Nachrichten mit einer Artikelserie in loser Folge. Autor dieser Artikel ist Wolffhard Bickel, Musikwissenschaftler und Ur-Rinklinger. Mit fünf Mädchen im Alter von einem bis zwölf Jahren lebte die Familie Kutschker auf dem eigenen Bauernhof in Lobnig, Kreis Römerstadt, in Mähren. Die Eltern betrieben die Landwirtschaft mit einer Fläche von etwa 50 Hektar. Am 8. Mai 1945 marschierte die russische Armee ein. Offiziere wurden einquartiert, schlachteten ein Schwein der Familie, behandelten die Familie aber gut. Noch 1945 inspizierten tschechische Familien den Hof, eine Familie zog ungefragt ein. 1946 wurde die Familie ohne Vorankündigung vom Hof vertrieben. Verladen in einen Viehwaggon, zusammen mit etwa 30 Personen, begann die Fahrt ins Ungewisse nach Westen. In Zwischenstationen wurden alle entlaust, man bekam etwas zu essen und zu trinken. Dabei wurde man bis auf die Haut „gefilitzt“ und um die letzten Habseligkeiten beraubt. Lange Tage dauerte der Transport.

Das Auffanglager in Hockenheim erreichte man mit den Kleidern, die man am Leib trug. Die wenigen Bündel mit den verbliebenen Habseligkeiten wurden mit Schnüren zusammengehalten. Die Mutter war verzweifelt. Sie wollte sich mit ihren Mädchen in den Rhein stürzen.

Bauern suchten Erntehelfer. Der Vater meldete sich und brachte an manchen Tagen einige Früchte oder auch Kartoffeln mit. Nach einigen Wochen ging es auf Lkw weiter. In Wöschbach war Endstation. Der Empfang durch die Bevölkerung war abweisend. Man war nicht erwünscht. Worte, die schmerzlich im Gedächtnis verhaftet blieben, fielen wie: „Wenn ihr was gehabt hättet, wärt ihr daheim geblieben“. Die Familie fühlte sich „wie der letzte Dreck“. In einem Raum mit 15 Quadratmetern, mit Spülstein, Herd und einem Bett „hauste“ die Familie einige Wochen. Im Nachbarhaus wurde eine Kammer für drei der älteren Mädchen frei. Der Vater räumte Schutt im zerbombten Karlsruhe beiseite. Ab und zu fand er in den Trümmern eine Tasse, dann einen Teller.

Bald wurden in einem anderen Haus zwei Zimmer mit Küche frei. Dort wohnte man bis 1951. Der Vater fand zuerst als Streckenläufer, dann als Schrankenwärter bei der Bahn eine Beschäftigung. Als Mitarbeiter der Bahn erhielt die Familie so genannte Freifahrtscheine. Damit war es möglich, Verwandte, die ebenfalls vertrieben wurden und in Bayern und Hessen lebten, zu besuchen. Von dort brachte man Lebensmittel mit, welche die Versorgung über die kargen Lebensmittelrationen hinaus verbesserte. Jede Möglichkeit, eine Arbeit anzunehmen, auch wenn es nur ein Apfel war, den man für die Aufsicht über Kinder bekam, wurde ergriffen.

BNN 19/08/2019



BNN 19/08/2019

1951 eröffnete sich für die Familie eine Perspektive „der Freiheit“. Man bezog das Bahnwärterhäuschen, an der Kraichgaubahn zwischen Rinklingen und Dürrenbüchig gelegen. Der Bahnübergang war wegen des Steinbruchs noch in Betrieb. Die B35 wurde gebaut und Lastwagen mit Schotter querten ununterbrochen den Übergang. Die Mutter war nun als Schrankenwärterin tätig. Das Häuschen hatte weder fließendes Wasser noch Elektrizität. Mit dem Leiterwagen wurde das Trinkwasser in Dürrenbüchig geholt. Das Wasser zum Waschen lieferten das etwa 200 Meter entfernte Bächlein im Tal und ein Pumpbrunnen.

War der Sommer extrem trocken, wurde das Wasser knapp. Kerzen und Petroleumlampen spendeten Licht in der Nacht. Die Familie war Selbstversorger. Man hielt Ziegen, Gänse, Hühner, Schweine und sogar eine Kuh. Angebaut wurde Weizen, Kartoffeln und Gemüse auf dem zum Häuschen gehörenden Grundstück. Im Wald sammelte man Pilze, Brennesseln wurden zu einer Art Spinat verkocht, Obst eingedünstet. Brot wurde mit Hefe oder Sauerteig ohne jegliche Backtriebmittel und Zusatzstoffe selbst gebacken. Später brachte man selbst angebauten Weizen und das daraus gewonnene Mehl zum Bäcker. Dafür bekam man dann fertig gebackenes Brot. Beim Schlachten des Schweins sprach man sich mit Nachbarn ab und schlachtete zeitversetzt. Dann tauschte man Fleisch und Wurst aus, denn Kühlmöglichkeiten gab es nicht. Abfälle wurden verwertet. Eine Müllabfuhr gab es nicht.

Für die Kinder war das Leben im Bahnwärterhaus „die große Freiheit“. Sonntags besuchte man zu Fuß den Gottesdienst in der katholischen Kirche in Bretten. Samstags wurde im Keller Wasser erhitzt, und in der Zinkbadewanne gebadet. Zum Waschen gab es nur Kernseife, kein Deodorant, kein Shampoo. Zum Nachspülen der Haare nahm man Essigwasser.

Abends saß man im Familienkreis zusammen, sang sehr viel, machte Kartenspiele und vergnügte sich mit „Mensch ärgere dich nicht“ oder mit anderen Brett- und Kartenspielen, soweit das schummrige Licht dies zuließ. Fernsehgerät und Rundfunkempfänger:

Fehlanzeige. Die schulpflichtigen Mädchen besuchten in Dürrenbüchig die Schule, das etwa ein Kilometer entfernt lag. Der Weg führte über die Schienen der Kraichgaubahn. Im Krankheitsfall war es für den Arzt, der damals noch Hausbesuche machte, vor allem im Winter schwierig, das abgeschiedene Bahnwärterhäuschen zu erreichen.

Die jungen Frauen verheirateten sich. Bis 1963 lebten die Eltern mit der jüngsten Tochter im Bahnwärterhaus. In großer Dankbarkeit und Liebe erinnern sich noch heute die zwei Frauen, Ilse Grininger, die viertälteste, und Sabine Lehr, die jüngste Tochter, an ihre Eltern. „Wir hatten eine schöne Kindheit. Unsere Eltern haben trotz der großen Entbehungen alles getan, um die Familie zu ernähren und zusammen zu halten.“

Wolfhart Bickel



KURZ NACH DEM EINZUG ins Bahnwärterhäuschen stellte sich die Familie Kutschker 1952 für ein Foto zusammen.

# Herrliches Sommerwetter lockte besonders viele Besucher an

Ute Thumm!

Autor: [Chris Heinemann](#) aus Bretten



**Brwo 21/08/2019**

- Genießen im Schatten der Bäume: In diesem Jahr lockte das Teichfest besonders viele Besucher nach Dürrenbüchig.
- Foto: Rinderspacher
- hochgeladen von [Chris Heinemann](#)

**BRETTEN-DÜRRENBÜCHIG** (ut) Die Teichanlage Dürrenbüchig hat ein neues Gesicht erhalten. Steine begrenzen das Ufer und Bäume und Sträucher, deren Wurzelwerk zu undichten Stellen führte, wurden entfernt. Alles sieht noch ein wenig leer und unfertig aus, aber eine einsame Seerose ziert bereits die Teichoberfläche. Am vergangenen Wochenende jedoch war dort mit dem Dürrenbüchiger Teichfest für Jung und Alt etwas geboten.

## Musik und Barbetrieb

Der Samstagabend begann mit der traditionellen Bewirtung mit allerlei Fischgerichten. Bald heizte auch schon die Band "7Dice" den Anwesenden ein, und der Barbetrieb in illuminiertes Umgebung sorgte für ein xxx Ambiente, so dass sich die Gäste bis in die Morgenstunden wohlfühlten.

|                                |  |
|--------------------------------|--|
| <p><b>Brwo 21/08/2019</b></p>  | <p><b>Bedauern über Wartezeiten</b></p> <p>Der Sonntagmorgen begann bei wunderschönem Sommerwetter mit einem Gottesdienst am Teich, den die Kirchenchöre aus Diedelsheim und Dürrenbüchig umrahmten. Danach standen aber wie immer Zander und Forelle im Mittelpunkt, die durch das „Fischteam“ schon seit 8 Uhr morgens vorbereitet und pausenlos im Küchenpavillon zubereitet wurden. Dennoch mussten einige Gäste lange auf Essen und auch auf Getränke warten, was die Organisatoren sehr bedauern. Trotz bester organisatorischer Vorbereitung lassen sich jedoch Engpässe über die Mittagszeit leider nicht vermeiden. Das gibt in den Nachbesprechungen immer wieder Anlass zu Diskussionen und Überlegungen, was man besser machen könnte.</p> <p><b>Unterhaltung auch für Kinder</b></p> <p>In diesem Jahr lockte das angenehme Wetter eben auch besonders viele Gäste über die Mittagszeit nach Dürrenbüchig. Ein großes Kuchenbuffet lud dazu ein, bei Kaffee und Kuchen noch am Teich zu verweilen. Für die Unterhaltung der Kinder gab es Ponyreiten. Und auch das Eisauto machte Station am Teich, weshalb so mancher Knirps bei Tanten, Onkels und Großeltern nach ein wenig Geld für Eis fragte.</p> <p><b>Ersten Test für neue Infrastruktur bestanden</b></p> <p>Dass sich gegen 16 Uhr dunkle Wolken am Himmel zeigten, davon nahm kaum jemand Notiz – leider entlud sich der Inhalt kurze Zeit später so heftig und langanhaltend, dass dem gemütlichen Beisammensein ein abruptes Ende beschert war. Dennoch, die vom Ortschaftsrat im vergangenen Jahr neu erstellte Infrastruktur für Strom und Wasser hat ihre erste Prüfung unter realen Bedingungen gut bestanden und im nächsten Jahr wird die Teichumgebung sicher in einer neuen und schönen Anlage ein Genuss für's Auge sein.</p> |
| <p><b>Brewo 21/08/2019</b></p> | <p>21. August 2019</p> <p><b>"Was ist da los in Dürrenbüchig?"</b><br/> <b>Leserbrief zur Wahl des Ortsvorstehers in Dürrenbüchig</b></p> <p>Zwei Leserbriefe, zwei Meinungen. Eine vom ehemaligen Ortsvorsteher, eine von einem Brettener Neubürger (allerdings mit schon beachtlichem Insiderwissen). Beide Meinungen kann man vertreten. Vielleicht sollten wir uns aber eher fragen, ob diese Art zu wählen so dem Willen der Bürger entspricht. Unsere „Politiker“ sind für das Volk da. Der Wille des Volkes ist entscheidend und nicht persönliche Eitelkeiten oder Ziele. Und der Wille des Volkes hat ein klares, wenn auch knappes Urteil gefällt. Über diesen Willen haben sich unsere „Volksvertreter“ in nicht nachvollziehbarer Weise hinweg gesetzt.</p> <p>Ein Ortsvorsteher, der mit vielen kleinen, aber für Dürrenbüchig auch beachtlichen Erfolgen wie zum Beispiel der Schaffung von neuem Wohnraum, Neubau des Sportplatzes, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stadt Bretten auf Augenhöhe, unter anderem mehr erreicht hat, als viele andere zuvor, der zudem die meisten Stimmen auf sich vereint hat, wird gegen den Willen der Dürrenbüchiger Bürger nicht zum neuen Ortsvorsteher bestimmt! Das ist traurig und passt in unsere politische Landschaft, die immer mehr an Glaubwürdigkeit verliert. Vielleicht hat der neue Ortschaftsrat zumindest die Größe beim Ernten der Früchte, denjenigen zu benennen, der die Saat gesät hat. Vielleicht sagen aber auch andere Bürger, dass diese Art zu wählen falsch ist, zumindest dann, wenn man den Willen des Volkes mit Füßen tritt.</p> <p>Sigurd Mendel<br/>         Bretten-Dürrenbüchig<br/>         Copyright © Brettener Woche</p>   |

## Brettens Bürgermeister Michael Nöltner zur Debatte um die Ortsvorsteherwahlen

# In der Demokratie entscheidet die Mehrheit

Autor: [Chris Heinemann](#) aus Bretten



Michael Nöltner, Bürgermeister der Stadt Bretten

Foto: Stadt Bretten hochgeladen von [Chris Heinemann](#)

Kraichgau-News/ BREWO 28/08/2019

BRETTEN (ch) Der Ausgang der Ortsvorsteherwahlen in Dürrenbüchig und Rinklingen hat eine Debatte ausgelöst. Während die beiden nicht zum Zuge gekommenen Kandidaten ihrer Enttäuschung Luft machten, diskutieren Leserbriefschreiber darüber, ob mit der Nichtwahl der Stimmenkönige der „Wille des Volkes“ mit Füßen getreten wurde. Wir haben bei Brettens Bürgermeister Michael Nöltner nachgefragt.

***Herr Nöltner, sind die Ortsvorsteherwahlen in Dürrenbüchig und Rinklingen aus rechtlicher Sicht korrekt gelaufen?***

Michael Nöltner: Ja. Die Wahlen sind korrekt gelaufen, soweit mir berichtet wurde. Das Hauptamt der Stadt war dabei. Da gibt es nichts, was zu bemängeln wäre.

***Würden Sie auch sagen, dass die Wahlen der beiden Ortsvorsteher nach demokratischem Verständnis einwandfrei waren?***

Auch da würde ich sagen, dass sie einwandfrei gelaufen sind. Das Schwierige in einer Demokratie ist doch, dass es Mehrheitsentscheidungen gibt, die man aushalten muss. Und gerade wenn es um Personalbesetzungen geht, wenn jemand schon fünf Jahre seine Sache gut gemacht hat oder seit Jahren die Stellvertreterfunktion wahrnimmt, dann ist es umso schwerer, die Enttäuschung auszuhalten, dass jemand anderes gewählt wird. Aber das ist menschlich, und ich kann diese Enttäuschung sehr gut nachvollziehen.

***Steht nicht eigentlich demjenigen Ortschaftsrat, der von den Bürgern die meisten Stimmen erhalten hat, auch der Posten des Ortsvorstehers zu?***

Nein. Das sieht die Gemeindeordnung nicht vor. Sie sieht vielmehr vor, dass die versammelten Ortschaftsräte den Ortsvorsteher wählen. Um gewählt zu werden, braucht ein Bewerber im ersten Wahlgang eine absolute Mehrheit.

***Aber wurde bei vergangenen Ortsvorsteherwahlen nicht jeweils der Stimmenkönig auch zum Ortsvorsteher gewählt?***

Das war immer mal so, ist aber nicht die Regel. Es ist zwar eine volksläufige Meinung, dass der Stimmenkönig automatisch auch Ortsvorsteher werden muss, aber dafür gibt's keine rechtliche Grundlage.



|  |  |
|--|--|
| <p><b>Kraichgau-News/ BREWO</b><br/>28/08/2019</p> | <p><b>Warum werden denn die Ortsvorsteher in Bretten von den Ortschaftsräten gewählt und nicht direkt von den Stadtteilbewohnern?</b><br/>Das ist nicht nur in Bretten so, sondern in ganz Baden-Württemberg überall da, wo es Ortschaftsräte gibt. Das regelt die Gemeindeordnung.</p> <p><b>Trifft es denn zu, wenn gesagt wird, dass der „Wille des Volkes“ mit Füßen getreten worden sei, weil diesmal der Stimmenkönig nicht zum Ortsvorsteher gewählt wurde?</b><br/>Das sehe ich nicht so. In der Demokratie gibt es Spielregeln, die in diesem Fall in der Gemeindeordnung und in der Ortschaftsverfassung festgelegt sind. Danach ist alles korrekt gelaufen. Und letztendlich ist die Ortsvorsteherwahl erst einmal ein Personalvorschlag an den Gemeinderat, der die eigentliche Ortsvorsteherwahl durchführt. Wobei es in der Vergangenheit nicht vorgekommen ist, dass der Gemeinderat einen Wahlvorschlag des Ortschaftsrats abgelehnt hat.</p> <p><i>Die Fragen stellte Chris Heinemann</i></p>   |
| <p><b>Kraichgau-News/ BREWO</b><br/>28/08/2019</p> | <p><b>Leserbrief zur Ortsvorsteherwahl in Bretten-Dürrenbüchig</b></p> <p><b>0,3 % = Wille des Volkes?</b></p> <p>Autor: <a href="#">Chris Heinemann</a> aus Bretten</p> <p>Wer in Dürrenbüchig Ortsvorsteher ist, ist mir reichlich egal. Ich wohne nicht dort. Aber die Diskussion über seine Wahl bzw. "Nichtwahl" erschreckt mich.<br/>Zu den Fakten: 14,9 % der Dürrenbüchiger stimmten bei der Wahl zum Ortschaftsrat für Herrn Six. Für einen amtierenden Ortsvorsteher ist das nicht gerade ein berauschendes Ergebnis, bedeutet es doch im Umkehrschluss, 85,1 % haben - warum auch immer - nicht für ihn gestimmt. Dennoch: Herr Six reklamierte die Position für sich, hatte er doch bei der Wahl zum Ortschaftsrat die meisten Stimmen. Sein Vorsprung immerhin 0,3 % (!). Ganz davon abgesehen, dass jeder Statistiker diesen Unterschied als nicht signifikant bezeichnen würde; wir haben demokratische Regeln: Der Ortsvorsteher wird nicht von der Bevölkerung direkt gewählt. Und wäre es eine Direktwahl, müsste es bei diesem Ergebnis eine Stichwahl geben - mit ungewissem Ausgang.</p> <p>Ein Leserbriefschreiber setzt dem ganzen noch die Krone auf, in dem er - vereinfacht gesagt - den 0,3%-Vorsprung zum "Wille des Volks" erklärt, der mit den Füßen getreten werde. Jemand aus Dürrenbüchig, der die Lokalpolitik seit vielen Jahren kennt, schrieb mir zu meinem letzten Leserbrief: "Ja nun lernst du Bretten noch von einer anderen Seite kennen. Dort muss man Politik und Mathematik erst noch lernen."</p> <p><i>Dietrich Homburg Bretten</i></p> |

**Da die Ortsvorsteherwahlen in Bretten eine Debatte ausgelöst haben, wurden alle Berichte zu diesem Thema in die Sammlung Dürrenbüchiger Presseberichte 2019 aufgenommen.**

## **Leserbrief zur Ortsvorsteherwahl in Bretten-Rinklingen**

### **"Willen der Mehrheit der Bürgerschaft nicht akzeptiert"**

Autor: [Chris Heinemann](#) aus Bretten

Auch Rinklingen hat einen Ortsvorsteher gewählt. Eigentlich hätte es eine Veröffentlichung in der Presse geben müssen. Da dieses nicht geschehen ist, wende ich mich an die Öffentlichkeit, welche ein Recht darauf hat, informiert zu werden. Bei der Ortschaftsratswahl in Rinklingen hatte ich die meisten Stimmen, wie bereits bei den zwei Perioden zuvor. Ich hatte im Vorfeld der Wahl auch immer erwähnt, Ortsvorsteher werden zu wollen. Bei vielen Gesprächen mit Rinklinger Bürgerinnen und Bürgern wurde ich in diesem Vorhaben auch bestärkt. Der Auftrag ging klar von Seiten der Bürgerschaft an Edgar Schlotterbeck. In den Perioden zuvor habe ich Heinz Lang den Vortritt gegeben. Nachdem dieser nicht wieder kandidierte, war der Weg für mich frei. Auch meine Kontakte zu den in der Verwaltung handelnden Personen, dem Gemeinderat hätten dem Rinklinger Ortschaftsrat Vorteile gebracht. Dieser wollte es aber nicht so. Gewählt als Ortsvorsteher wurde Timo Hagino und als sein Stellvertreter Arnd Nissen. Eine Handvoll Personen haben den Willen der Mehrheit der Rinklinger Bürgerschaft nicht akzeptiert. Meiner Meinung nach sollte bei der Besetzung des Ortsvorstehers dem oder der Kandidat/in, welche/r die meisten Stimmen erreicht, das Recht auf den ersten Zugriff gegeben werden. Ich werde mich aus dem Rinklinger Ortschaftsrat zurückziehen. Den Bürgerinnen und Bürgern in Rinklingen stehe ich als Stadtrat und SPD-Fraktionsvorsitzender als Ansprechpartner weiterhin zur Verfügung, wie selbstverständlich allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadtteile und der Kernstadt. Ich wünsche dem Ortschaftsrat in Rinklingen alles Gute.

*Edgar Schlotterbeck  
Rinklingen*

04. September 2019

## **"Offen und ehrlich miteinander umgehen"**

### **Leserbrief zum Leserbrief von Dietrich Homburg zur Ortsvorsteherwahl in Dürrenbüchig**

Auch in Dürrenbüchig gilt es, offen und ehrlich miteinander umzugehen. In unserem Ort waren 338 Wähler bei den Ortschaftsratswahlen wahlberechtigt. Es durfte aber nur eine Stimme pro Person abgegeben werden (Hier sollte der Verfasser des Leserbriefs "0,3 Prozent = Wille des Volkes?" sich über die Unterschiede von Verhältniswahl und Mehrheitswahl aufklären lassen). 237 von 338 Wählerstimmen gingen an mich. Das bedeutet, 70,1 Prozent der Dürrenbüchiger Wähler gaben mir ihre Stimme und nicht wie fälschlicherweise behauptet 14,9 Prozent. Der nächste Mitbewerber vereinigte 68,6 Prozent der Stimmen auf sich. Hieraus ergibt sich ein Vorsprung von 1,5 Prozent und nicht 0,3 Prozent.

Versuchen Sie einmal den Begriff Mehrheit zu definieren, vielleicht finden Sie hier auch gänzlich neue Erkenntnisse. Für jemanden, der sich für die Dürrenbüchiger Dorfpolitik eigentlich nicht interessiert, legen Sie sich mächtig ins Zeug.

Sollten Sie eventuell ein Problem mit mir haben, dann rufen Sie mich an und wir klären die Sache verbal. Da ich keine Lust habe, wie Don Quijote gegen Windmühlen antreten zu müssen, hoffe ich auf ein absehbares Ende dieser Leserbriefe.

Wolfgang Six

Bretten-Dürrenbüchig

Copyright © Brettener Woche

**Brewo 04/09/2019**

## Kommentar von Christian Schweizer

11. September 2019

### „Wählerwille“ führt in die Irre

Man würde es sich zu einfach machen, wenn man die in der Nachbetrachtung eskalierten Ortschaftsratswahlen in Rinklingen, Bauerbach und Dürrenbüchig mit dem lapidaren Wort "Provinzposse" abtun würde. Denn die Vorgänge mögen im kleinsten lokalen Gremium geschehen sein, dennoch zeugen sie von einem zwiespältigen Demokratieverständnis der handelnden Personen. Fest steht: Alle Ortsvorsteher wurden, nach dem derzeitigen Stand, nach den Regeln der Gemeindeordnung gewählt. Die Diskussion, ob dabei der Wählerwille eingehalten wurde oder nicht, führt in diesem Fall in die Irre. Denn, auch wenn dies vielen nicht gefällt, die Anzahl der Stimmen, mit denen ein Kandidat oder eine Liste in den Ortschaftsrat gewählt wurde, ist laut Gemeindeordnung keine bindende Vorgabe für die Wahl zum Ortsvorsteher. Soll heißen: Der Stimmenkönig wird nicht automatisch in diese Position gewählt. Die handelnden Personen sollten sich daher überlegen, welche Außenwirkung es hat, wenn sie als Lokalpolitiker eine demokratische, geheime und, nach bisherigem Stand, rechtlich einwandfreie Wahl, lautstark in den Medien und in ihrem Ort anzweifeln. Im schlimmsten Fall kann dieses Verhalten der Arbeit und damit dem Einfluss eines Ortschaftsrates in der eigenen Bevölkerung und im Gemeinderat viel mehr schaden, als die Nichtwahl eines Stimmenkönigs oder einer Stimmenkönigin. Wer sich auf das manchmal sehr raue Spielfeld der Lokalpolitik begibt, muss auch mit Niederlagen umgehen. Und noch viel mehr: Er muss den Wählern zeigen, dass diese in einer Demokratie, die mit das höchste Gut unseres Landes ist, dazugehören. Er muss zeigen, dass man sich danach nicht beleidigt abwendet, sondern trotzdem weiter versucht, die Wünsche seiner Wähler im Ortschaftsrat um- und durchzusetzen. Macht man dies nicht, wird es schwer sein, den Menschen zu erklären, wieso sie überhaupt zur Wahl gehen sollen.

Copyright © Brettener Woche

*Brewo 11/09/2019*



# Leserbrief zur Ortsvorsteherwahl in Bretten-Dürrenbüchig

## Die Enttäuschung ist zu verstehen, aber ...

Autor: [Chris Heinemann](#) aus Bretten

Herr Six hat recht. Da jeder Dürrenbüchiger bei der Wahl zum Ortschaftsrat mehrere Stimmen hat, muss man das Ergebnis nicht auf die Zahl der Stimmen sondern die der Wähler beziehen. Das lässt sein Ergebnis in deutlich besserem Licht erscheinen als dargestellt. Er hatte recht, den entstandenen falschen Eindruck zu korrigieren.

Warum ich mich als völlig unbetroffener Brettener Neubürger in diese Diskussion einmische: Ich habe nichts dagegen, wenn jemand auf demokratischem Weg, demokratisch festgelegte Regeln ändern will. Ich werde aber hellhörig, wenn jemand diese Regeln uminterpretiert, nur weil es ihm besser in den Kram passt. Bedenklich finde ich, wenn ein hauchdünner Vorsprung zum "Wille des Volkes" erklärt wird.

Die Wahl des Ortschaftsrats und die Wahl des Ortsvorstehers sind zwei ganz unterschiedliche Vorgänge. Aus der einen Wahl Ansprüche für die andere abzuleiten, ist verfehlt. Das sieht auch die Gemeindeverordnung BW so. In der ist ausdrücklich festgehalten, dass der Ortsvorsteher nicht aus dem Ortschaftsrat kommen muss, d.h. sogar jemand mit 0 Stimmen kann Ortsvorsteher werden.

Ich verstehe Herrn Sixs Enttäuschung über seine Nicht-Wahl. Welchen Lohn hat ein Politiker für seine Arbeit außer Anerkennung? Die Aufwandsentschädigung wiegt den Aufwand an Zeit und Nerven sicher nur selten auf. Aber es wäre für ihn besser gewesen die - wie er sagt - einstimmige Entscheidung des Ortschaftsrats gegen ihn, einfach still zu akzeptieren, zumal sie auch laut Bürgermeister Nöltners Interview - korrekt gefallen ist. Wer nicht will, dass ein Thema diskutiert wird, sollte es nicht anstoßen.

Dietrich Homburg  
Bretten

*Brewo 11/09/2019*

# Mit der Wahlschlappe von Birgit Halgato in Bauerbach droht im Streit um die Ortsvorsteherwahlen weitere Eskalation

## „Wählerwille“ oder „falsche Eitelkeit“?

Autor: [Chris Heinemann](#) aus Bretten

- Auch in der Bauerbacher Verwaltung hat die Wahl des Ortsvorstehers für große Kontroversen gesorgt. Dort wurde Torsten Müller (CDU) zum Vorsteher gewählt.
- hochgeladen von [Christian Schweizer](#)

BRETTEN (ch/hk/swiz) In nur vier Minuten war die Wahl des neuen Ortsvorstehers für Bretten-Bauerbach am vergangenen Montagabend erledigt. Als der übergangsweise noch amtierende bisherige Ortsvorsteher Wolfgang Rück sechs der sieben Stimmzettel geöffnet hatte, stand es noch drei zu drei Unentschieden für die Kandidaten Birgit Halgato (SPD) und Torsten Müller (CDU). Dann verlas Rück den letzten Zettel und ein Raunen ging durch die vollbesetzten Zuhörerreihen im Sitzungszimmer der Bauerbacher Ortsverwaltung: Mit einer Stimme Vorsprung hatten die versammelten Ortschaftsräte Torsten Müller zum neuen Ortsvorsteher gewählt. Seine unterlegene Mitbewerberin Birgit Halgato äußerte sich enttäuscht: „Es tut mir leid, dass das heute so ausgegangen ist.“ Die Verpflichtung, die der Wähler dem Ortschaftsrat aufgegeben habe, sei „mit Füßen getreten“ worden, so Halgato.

## „Ungeschriebenes Gesetz“?

Eine weitere verbale Eskalation in der seit Wochen auf und ab wogenden Debatte um den Ausgang der Ortsvorsteherwahlen in einzelnen Brettener Stadtteilen, die sich zu einem heftigen Meinungsstreit in den [Leserbriefspalten der Brettener Woche](#) aufgeschaukelt hat. Wie ihre zuvor ebenfalls bei den Ortsvorsteherwahlen unterlegenen Kollegen Wolfgang Six (CDU) in Dürrenbüchig und Edgar Schlotterbeck (SPD) in Rinklingen ist auch Birgit Halgato aus der Wahl zum Ortschaftsrat Ende Mai als Stimmenkönigin hervorgegangen. Sie erhielt 790 Stimmen. Und ähnlich wie Wolfgang Six und Edgar Schlotterbeck ist sie der Meinung, der Wille der Wähler werde missachtet, wenn nicht die Stimmenkönige auch zum Ortsvorsteher gewählt werden. Dies sei schließlich seit 15 Jahren ein "ungeschriebenes Gesetz".

Umfrage

**Wie ist Ihre Meinung? Sollte der Stimmenkönig automatisch auch Ortsvorsteher werden?**

Ja, der Stimmenkönig sollte automatisch auch Ortsvorsteher werden.

Nein, den Ortsvorsteher sollte weiterhin der Ortschaftsrat wählen.

Ich habe keine Berührungspunkte mit der Arbeit des Ortsvorstehers.

Brewo 11/09/2019

## Letzte Entscheidung im Gemeinderat

Die ausdrücklichen Hinweise von Wolfgang Six auf das „gute Verhältnis zur Brettener Verwaltungsspitze“ und von Edgar Schlotterbeck auf seine „Kontakte zu den in der Verwaltung handelnden Personen“ sowie zum Gemeinderat, die „dem Rinklinger Ortschaftsrat Vorteile gebracht“ hätten, legen zudem den Schluss nahe, der Ortschaftsrat könnte sich selbst seines Einflusses berauben, wenn er nicht seine/n jeweiligen Stimmenkönig/in zum Ortsvorsteher wählt. Aber ist das tatsächlich der Fall? Wie sehen das die Brettener Stadträte, die laut Gemeindeordnung das letzte Wort haben und am 24. September entscheiden, ob sie die von den Ortschaftsräten gewählten Ortsvorsteher bestätigen?

## Keine Stimmenkönige laut Gesetz

Es sei „eben kein Automatismus, dass der Stimmenkönig auch Ortsvorsteher wird“, stellt Aaron Treut (CDU) fest, der selbst seit 2004 in Ruit dieses Amt innehat. Es könne „eine Leitlinie“ sein, sei aber „kein Gesetz“. Gleichwohl hält er den neu gewählten Rinklinger Ortsvorsteher Timo Hagino „für einen sehr guten und engagierten Mann auf dieser Position“, der „viele ‚junge Wilde‘ um sich herum habe, die engagiert den Ort nach vorne bringen können“. Auch Jörg Biermann (die aktiven) betont, dass das Gesetz - gemeint ist die [baden-württembergische Gemeindeordnung](#) - bei Ortsvorsteherwahlen keine Stimmenkönige kenne. In Rinklingen müsse freilich die SPD erklären, „warum ihr Parteivorsitzender und Stimmenkönig von den eigenen Genossen durch einen anderen Genossen ersetzt wurde.“

## „Falsche Eitelkeit“?

Neustadtrat Fabian Nowak (Die Grünen), zugleich Ortschaftsrat in Gölshausen, weist auf das letztendliche Entscheidungsrecht des Gemeinderats über die Ortsvorsteher hin. Bei der vorangehenden Wahl durch den Ortschaftsrat spielten „unter anderem Aspekte wie verfügbare Zeit, Interessenlage, individueller Charakter und Vorkenntnisse nicht unerhebliche Rollen“. Auf diese Weise könne sich das Gremium durchaus auch für eine Person mit weit weniger Stimmen als der Stimmenkönig entscheiden. Gerade diese Möglichkeit sichere dem Ortschaftsrat auch langfristig seinen Einfluss. Auch Neustadtrat Bernhard Brenner (FWV) ist überzeugt, dass es bei der Ortsvorsteherwahl auf die Stimmenzahl „überhaupt nicht ankommt“. Sicher sei nur, „dass sich Politiker aller Ebenen vor allem durch falsche Eitelkeit, falsches Sendungsbewusstsein, den Glauben, nicht ersetzbar zu sein, und durch völlig unreflektierte öffentliche Äußerungen selbst um ihre Einflussmöglichkeiten bringen“.

## Auch Außenstehender wählbar

Vielmehr hänge der Einfluss eines Ortsvorstehers auf die Kommunalpolitik wohl von seiner Präsenz, seinem Engagement und seinem Netzwerk ab, vermutet Neustadtrat Jan Elskamp (FDP). Der Ortschaftsrat hätte sogar das Recht, dem Gemeinderat eine Person als Ortsvorsteher vorzuschlagen, die gar nicht als Ortschaftsrat gewählt, sondern lediglich zum Kreis der „wählbaren Bürger“ zählt, zitiert Hermann Fülberth (Aufbruch Bretten) [Paragraph 71 der Gemeindeordnung](#). Und Andreas Laitenberger (AfD) vertritt die Ansicht: „Nicht jeder mag mit dem Ergebnis zufrieden sein, aber das muss ein/e Demokrat/in aushalten.“

**Brewo 11/09/2019**

## **Ortsvorsteher für die Kernstadt?**

Trotz der aktuellen Querelen rund um die Wahlen der Ortsvorsteher sind sich die meisten Befragten einig, dass die Ortschaftsräte wichtig sind. Sogar „extrem wichtig“, meint Aaron Treut (CDU), der eine Flächenstadt wie Bretten mit ihren neun Stadtteilen ohne Ortschaftsräte für „nicht regierbar“ hielte. Deshalb plädiert er dafür, die rein beratende Funktion des Ortschaftsrats durch „eine Änderung der Gemeindeordnung“ auszuweiten, um dem „Ortschaftsrat in Form des Ortsvorstehers bei Themen, die den jeweiligen Stadtteil betreffen, im Gemeinderat ein Stimmrecht“ zu geben. Laut Jörg Biermann (die aktiven) hat seine Fraktion schon „mehrmals bedauert, dass es in der Kernstadt keinen Ortsvorsteher gibt“. Ein Gedanke, den auch Hermann Fülberth (Aufbruch) für überlegenswert hält.

## **Warnung vor Grabenkämpfen**

Die Frage, was eine Ortschaft brauche, könne eine gewählte Delegation, die „direkt und unkompliziert vor Ort ansprechbar ist“, am besten beantworten, ist Fabian Nowak (Grüne) überzeugt. Während Ortschaftsräte laut Jan Elskamp (FDP) helfen, die Interessen und Sichtweisen der Ortsteile im Blick zu behalten und in Entscheidungen einzubeziehen“, sieht Andreas Laitenberger (AfD) sie einerseits als „Detailzubringer für den Gemeinderat“ und andererseits als „Mittelsmann des Gemeinderats“ vor Ort. Um etwas zu bewegen, sei allerdings „die Geschlossenheit eines Ortsteils“ von Vorteil, merkt Bernhard Brenner (FWV) an. Und er warnt: Die Grenzen seien erreicht, „wenn man sich in einem Ortsteil lieber Grabenkämpfe liefert, als den Konsens zu suchen.“

Lesen Sie dazu auch unseren [Kommentar zum Thema "Ortsvorsteherwahlen"](#).

Mehr dazu lesen Sie auf unserer [Themenseite](#)

### **1 Kommentar**

[Lothar Schmitt](#) aus Bretten  
am 11.09.2019 um 17:30

Bei der Diskussion um die Wahlen der Ortsvorsteher kommt mir ein wichtiger Punkt zu kurz. Sind die neu Gewählten für das Amt qualifiziert und wodurch haben sie das bisher bewiesen. Oder wurde rein nach Parteibuch entschieden?



# Wählerwille?

thilo kampf

Kommentar

Erst Dürrenbüchig, dann Rinklingen – und jetzt Bauerbach: Obwohl sie bei den Kommunalwahlen jeweils die meisten Stimmen in ihren Ortschaften erhalten haben, verlieren Wolfgang Six (Dürrenbüchig), Edgar Schlotterbeck (Rinklingen) und Birgit Halgato (Bauerbach) die Wahlen zum Ortsvorsteher.

Das gießt natürlich Wasser auf die Mühlen derjenigen Politikverdrossenen, die sofort den Wählerwillen mit Füßen getreten sehen und der Meinung sind, dass „die da oben eh machen, was sie wollen“.

Es ist noch gar nicht so lange her, da wurde der Brettener Oberbürgermeister mit hauchdünner Mehrheit wiedergewählt – obwohl sich fast zwei Drittel der Wähler gegen ihn ausgesprochen und andere Bewerber gewählt hatten. Martin Wolff kommentierte dies mit der korrekten Aussage: „Mehrheit ist Mehrheit. Das ist Demokratie.“ Bei den Wahlen der jeweiligen Ortsvorsteher in den Ortsteilen sieht die Sache etwas anders aus als bei einer OB-Wahl: Dort wählen die Bürger lediglich den Ortschaftsrat, der dann aus seinen Reihen bestimmt, wer Ortsvorsteher ist oder bleibt.

Das konnte in der Vergangenheit schon mal der Stimmenkönig sein, ist aber keine in der Gemeindeordnung vorgegebene Praxis. Und man kann ja auch mal so rechnen: In Dürrenbüchig errang Wolfgang Six zwar die meisten Einzelstimmen (fünf mehr als Frank Kremser), aber es stimmten eben auch nur knapp 15 Prozent für Six. Wenn man so will, votierten 85 Prozent für andere Bewerber.

**BNN 11/09/2019**

**BNN 11/09/2019**

Das gleiche Spiel in Rinklingen, wo Edgar Schlotterbeck Timo Hagino den Vortritt lassen musste, und nun in Bauerbach. Dort haben die vier CDU-Vertreter im Rat logischerweise ihren Mann auf den Schild gehoben.

Die Entscheidungen mögen nicht direkt den Wählerwillen widerspiegeln, doch haben die Bürger ja die Möglichkeit, in fünf Jahren wieder Einfluss auf die Zusammensetzung der Ortschaftsräte zu nehmen. Und so letztlich einer bestimmten Partei oder Gruppe zum Erfolg zu verhelfen, die den beliebtesten Kandidaten stellt.

# Buchstabennudeln zum Abschied

## Erzieherin Renate Müller nach über 39 Jahren in den Ruhestand entlassen

Bretten-Dürrenbüchig (drb). Aller Abschied ist schwer. Daher ist es auch für die Erzieherin Renate Müller nicht leicht gewesen, ihren Abschied nach über 39 Berufsjahren beim Kindergarten Drachenburg in Dürrenbüchig zu feiern. „Der Beruf der Erzieherin ist für Dich eine Berufung“, heißt es vonseiten des Elternbeirates, und „Du bist ein Teil des Kindergartens und der Dorfgemeinschaft geworden.“ Auch der neue Vorstand des Kindergartenvereins findet dankende Worte, bevor das Blockflötenorchester „Picobella“ das Lied „Yesterday“ spielt. Bevor jedoch das Buffet eröffnet wird, findet Kindergartenleiterin Christiane Six einige dankende Abschiedsworte. „Viele, viele Kinder hast Du auf einem wichtigen Teil ihrer Entwicklung begleitet, und im Laufe der Zeit kamen dann auch die Kinder, deren Eltern Du schon im Kinderarten in deiner Gruppe hattest. Dies war, so haben mir viele Eltern berichtet, etwas Tolles und ganz Besonderes für sie.“

Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen überreichen die Kindergartenkinder zwei Sonnenblumen (wenn alles grau erscheint), Buchstabennudeln (wenn das Kindergeplapper fehlt), Brause (wenn es ohne den Kindergarten nicht so prickelnd läuft), Luftpolsterfolie (wenn es so richtig langweilig ist), eine Zucchini und einen Kochlöffel (wenn der Kochtag fehlt), ein Memoryspiel („Wenn Du es vermisst mit uns zu spielen“) sowie einen Besuchsgutschein („Und wenn Du uns mal ganz doll vermisst, dann komm uns einfach besuchen“) an Müller, die von dem Abschied sichtlich gerührt ist.

**BNN 16/09/2018**

**BNN 16/09/2018**

„Vor einem halben Jahr konnte ich mir nicht vorstellen, dass ich gehe“, sagt Müller. Das schönste an ihrem Beruf war für sie die Eingewöhnung der neuen Kinder. „Der Moment, in dem ich das Gefühl hatte, dass das Kind angekommen ist und sich heimisch fühlt, ist für mich immer sehr schön gewesen“, sagt sie.

Im Jahr 1980 hatte die zweifache Mutter ihre Halbtagsstelle in Dürrenbüchig angetreten.



MIT FLOTTEN SPRÜCHEN gewappnet überreichten Dürrenbüchiger Kindergartenkinder Renate Müller (rechts) zum Abschied in den Ruhestand verschiedene Dinge. Foto: drb



# Wieder mehr Geld für sozialen Wohnungsbau

## Städtische Wohnbau erwirtschaftet rund 872 000 Euro Jahresüberschuss / Ortsvorsteher gewählt

Von unserem Redaktionsmitglied Thilo Kampf

Bretten. Mit einem Überschuss von knapp 872 000 Euro schloss die städtische Wohnungsbau GmbH das Jahr 2018 ab. Diesem Jahresabschluss sowie dem Lagebericht stimmte der Gemeinderat am Dienstagabend denn auch einstimmig zu. Der Überschuss biete „mehr Raum für Investitionen in sozialen Wohnbau“, sagte Oberbürgermeister Martin Wolff. Im Vorjahr hatte der Jahresüberschuss noch bei 652 000 Euro gelegen.

Der Überschuss könne sich sehen lassen, sagte Martin Knecht (CDU). Infolge dieses Gewinns erhöhe sich die Eigenkapitalausstattung auf über 9,4 Millionen Euro. Somit seien die künftigen Aktivitäten der Wohnungsbaugesellschaft gesichert, nämlich „Schaffung von weiterem sozial verantwortbarem Wohnraum für insbesondere einkommensschwache Schichten“. Dies werde aktuell immer wichtiger, so Knecht.

Die städtische Wohnbau habe 478 eigene und 388 verwaltete Wohnungen in ihrem Bestand, was „noch nicht befriedigend“ sei. Auch Menschen, die arbeitslos werden oder Alleinerziehende, die sich keine Wohnung zu den marktüblichen Preisen leisten könnten, benötigten solche Wohnungen. Knecht mahnte auch, dass sich viele alte Menschen die Mieten in Pflegeheimen nicht leisten könnten. Aktueller Preis für 60 Quadratmeter seien dort über 4 000 Euro.

Ute Kratzmeier (Bündnis 90/Die Grünen) nannte es „den Kernzweck einer städtischen Wohnbau, sozialen Wohnungsbau umzusetzen“ und fragte an, wie es diesbezüglich im geplanten Neubaugebiet „Katzhölde“ bestellt sei. Darüber befinde der Aufsichtsrat „zu gegebener Zeit“, antwortete OB Wolff. Hermann Fülberth (Aufbruch Bretten) wünschte sich statt des städtischen einen genossenschaftlichen Wohnbau. Fülberth war es auch, der bei der Wahl der Ortsvorsteher eine geheime Abstimmung forderte, was den Ablauf der Sitzung mit umfangreicher Tagesordnung etwas verzögerte. Die jeweiligen Stellvertreter wurden offen gewählt

**BNN 25/09/2019**

BNN 25/09/2019

. Zuvor hatte OB Wolff Stadträtin Waltraud-Günther Best sowie die teils jahrzehntelang amtierenden Ortsvorsteher Wolfgang Rück (Bauerbach), Wolfgang Six (Dürrenbüchig), Manfred Hartmann (Gölshausen), Rolf Wittmann (Neibsheim) und Heinz Lang (Rinklingen) mit Dankesworten und Wappenbildern ihrer Ortschaften verabschiedet.

Zu Ortsvorstehern gewählt wurden mehrheitlich Torsten Müller (Bauerbach), Uve Vollers (Büchig), Martin Kern (Diedelsheim), Frank Kremser (Dürrenbüchig), Torsten Fundis (Gölshausen), Michael Koch (Neibsheim), Timo Hagino (Rinklingen), Aaron Treut (Ruit) und Thorsten Wetzel (Sprantal).



„ALLE NEUNE“ PLUS OB: Die wiedergewählten und neuen Ortsvorsteher der neun Brettener Stadtteile stellten sich nach ihrer Wahl durch den Gemeinderat mit OB Martin Wolff zum Gruppenbild. Die Wahl der Ortschefs zog sich in die Länge, da ein Stadtrat geheime Abstimmung beantragt hatte. Fotos (2): Drescher

## Wahl der Ortsvorsteher durch Gemeinderat Bretten

# Neue Gesichter und "alte Hasen"

Autor: [Kraichgau News](#)  
aus Bretten



- Die gewählten Ortsvorsteher der Brettener Stadtteile mit Oberbürgermeister Martin Wolff (Mitte).
- hochgeladen von [Christian Schweizer](#)

Bretten (kn) In geheimer Wahl hat der Gemeinderat Bretten in seiner jüngsten Sitzung die Ortsvorsteher der neun Brettener Stadtteile sowie, in öffentlicher Wahl, deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter gewählt. Bei allen Wahlgängen folgten die Stadträte dabei mehrheitlich oder einstimmig den Vorschlägen aus den jeweiligen Ortschaftsratsgremien.

## Die neuen und alten Ortsvorsteher in Bretten

In Bauerbach ist damit Torsten Müller neuer Ortsvorsteher (Stellvertreter: Frank Müller), in Büchig bleibt Uve Vollers das Ortsobershaupt (Stellvertreter: Bernhard Brenner, Hubert Braun) und in Diedelsheim ist erneut Martin Kern (Stellvertreterin: Jutta Seeger-Leicht) gewählt worden. Neues Oberhaupt in Dürrenbüchig ist Frank Kremser (Stellvertreter: Elke Schäfer, Andreas Thumm), in Gölshausen Torsten Fundis (Stellvertreter: Timo Gramh, Axel Roth) und in Neibsheim Michael Koch (Stellvertreter: Markus Maierhöfer, Hubert Bachmann). In Rinklingen gibt es mit Timo Hagino ebenfalls einen neuen Ortsvorsteher, Stellvertreter ist Arndt Nissen. In Ruit bleibt Aaron Treut an der Spitze des Ortes, die Stellvertreter sind Martin Böckle und Andrea Rübenacker. In Sprantal gibt es mit Ortsvorsteher Thorsten Wetzels ebenfalls Kontinuität. Der Stellvertreter ist dort Tobias Schabinger.

## Mitgliederversammlung des CDU Ortsverbands Bretten, Dürrenbüchig und Ruit

# Isabel Pfeil bleibt Vorsitzende

Autor: [Edith Reinhardt](#) aus Bretten



2Bilder

- Der Vorstand des CDU Ortsverbands Bretten, Dürrenbüchig und Ruit.
- hochgeladen von [Edith Reinhardt](#)

Bretten. Die Vorsitzende des CDU Ortsverbands Bretten, Dürrenbüchig und Ruit, Isabel Pfeil, begrüßte die anwesenden CDU Mitglieder zur diesjährigen Mitgliederversammlung und berichtete über die Aktivitäten der vergangenen zwei Jahre. Unter Leitung der Stadtverbandsvorsitzenden Waltraud Günther-Best, nach den Rechenschaftsberichten der Vorsitzenden und des Schatzmeisters Arno Rath wurde die Vorstandschaft einstimmig entlastet. Die Wahlen konnten zügig durchgeführt werden, denn sowohl amtierende als auch neu zu wählende Mitglieder fanden sich rasch und unproblematisch, so dass folgende Vorstandschaft gewählt wurde: die Vorsitzende Isabel Pfeil, Schatzmeister Arno Rath, Schriftführerin Edith Reinhardt, Pressesprecherin Ute Thumm und der Internetbeauftragter Bernd Gottselig wurden in ihren Ämtern bestätigt. Neu ist der zweite Vorsitzende Michael Sebastian Bechter, und für das neue Amt der Mitgliederbeauftragten stellte sich ebenfalls Pfeil zur Verfügung. Als Beisitzer gewählt wurden Adalbert Bangha, Martin Bauer, Steffen Golka, Reinhard Pusch, Hartmut Sauer und Barbara Sellin, Rechnungsprüfer sind Erich Hochberger und Olaf Sellin.

Die wiedergewählte Vorsitzende Pfeil bedankte sich bei der Stadtverbandsvorsitzenden für die souverän geleiteten Wahlen und den aus dem Vorstand ausgeschiedenen Mitgliedern Günter Gauß und Walter Braunecker für ihre Arbeit mit einem kleinen Präsent. In einer angeregten Diskussion ergab sich der Wunsch nach mehr Verbindung der gewählten Gemeinderatsvertreter zur „Basis“. Dies könnte beispielsweise bei den monatlichen CDU-Stammtischen realisiert werden, wenn immer einige CDU-Stadträte zu Information und Meinungsaustausch bereit stünden.



Amtsblatt vom 02.10.2019 Seite 1 Nummer 1685 Mittwoch, 09. November 2016 Rathaus Bretten, Zimmer 320, Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten | www.bretten.de Redaktionsleitung: Sachgebietsleiter Norman Liebing, Mitarbeit: Bettina Manz und A. Steinhilper Kontakt: Telefon: 07252/921-105 Telefax: 07252/921-122 Mail: [pressestelle@bretten.de](mailto:pressestelle@bretten.de) Nummer 1836 Mittwoch, 02.10.2019 Rathaus Bretten, Zimmer 308, Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten | www.bretten.de Redaktion: Susanne Maske (Leitung), Carolin Glanz, Nina Kraus und Iris Nyczka Kontakt: Telefon: 07252/921-105 Telefax: 07252/921-122 E-Mail: [presse@bretten.de](mailto:presse@bretten.de)



Auf der Gemeinderatsitzung am 24. September wurden fünf Ortsvorsteher verabschiedet, die aus ihrem Amt ausschieden und gemeinsam mit ihren Partnerinnen zum Foto gebeten wurden: (v. l.) Gabriele Hartmann mit Ortsvorsteher a.D. Manfred Hartmann (Gölshausen), Brigitte Wittmann und Ortsvorsteher a.D. Rolf Wittmann (Neibsheim), Oberbürgermeister Martin Wolff, der die Verabschiedung vornahm, Angelika Rück mit Ortsvorsteher a.D. Wolfgang Rück (Bauerbach), Ortsvorsteher a.D. Wolfgang Six (Dürrenbüchig). Auf dem Foto fehlt der scheidende Ortsvorsteher Heinz Lang, der urlaubsbedingt abwesend war. Auf der Sitzung des Gemeinderates am 24. September wurde zunächst die scheidende Gemeinderätin Waltraud Günther-Best von Oberbürgermeister Martin Wolff offiziell verabschiedet. Waltraud Günther-Best war von 2015 bis 2019 im Gremium und dort Mitglied im Aufsichtsrat der Städtischen Wohnungsbau GmbH, im Ausschuss Stadtentwicklung, Verkehr und Bauen, im Abwasserverband "Weißach-Oberes Saalbachtal" und im Personalausschuss. Auch die scheidenden Ortsvorsteher wurden verabschiedet. OB Wolff würdigte die langen Jahre ihres Wirkens. So war Wolfgang Rück seit 44 Jahren im Ortschaftsrat. Neben zahlreichen Bauprojekten seien ihm die örtlichen Vereine am Herzen gelegen, beschrieb Wolff die Persönlichkeit des "singenden" Ortsvorstehers aus Bauerbach. Manfred Hartmann engagierte sich 33 Jahre im Ortschaftsrat Gölshausen und war in diesem Zeitraum zugleich Ortsvorsteher. Mit Erfolg habe dieser sich für eine Ortsumgebung und die Entwicklung von Gölshausen eingesetzt. Die Natur und Vereine lägen ihm am Herzen. Die Gründung des Faschingsvereins „Närrischer Händschich“ sei sein Verdienst. Auch Rolf Wittmann kann auf eine ehemalige Gemeinderätin Waltraud Günther-Best zurückblicken. Die Riege der neu gewählten Ortsvorsteher nach der Ernennung zu Ehrenbeamten auf Zeit durch OB Wolff: (v.l.) Torsten Müller (Bauerbach), Thorsten Wetzels (Sprantal), Timo Hagino (Rinklingen), Michael Koch, (Neibsheim), Torsten Fundis (Gölshausen), Oberbürgermeister Martin Wolff, Frank Kremser (Dürrenbüchig), Uve Vollers (Büchig), Martin Kern (Diedelsheim) und Aaron Treut (Ruit).

### Verabschiedungen und Ernennungen im Gemeinderat am 24. September

20jährige Amtszeit als Ortsvorsteher in Neibsheim zurückblicken. 25 Jahre war er im Ortschaftsrat. Ortsvorsteher Wolfgang Six gehörte seit 2014 dem Ortschaftsrat Dürrenbüchig an. In diesem Jahr erfolgte der Spatenstich für das Bauprojekt des TSV Dürrenbüchig, für das er sich engagiert hatte. Auch Heinz Lang, Ortsvorsteher a.D. in Rinklingen, war 33 Jahre Mitglied im Ortschaftsrat und zugleich Ortsvorsteher. Von 1984 bis 2011 war er außerdem Mitglied im Gemeinderat der Stadt Bretten. Mit seiner anpackenden Art habe er viel bewegt, so Oberbürgermeister Martin Wolff

Brewo 01/10/2019

**Brewo  
01/10/2019**

## Wanderung und Geschichte

Eine Wanderung entlang des Dürrenbüchiger Panorama-Rundwanderweges bietet nicht nur Weitblicke vom Lugenberg aus, sondern auch Hinweise auf historische Besonderheiten in der Entwicklung von Dürrenbüchig seit der Dorfgründung 1703. Treffpunkt für die Wanderung mit Gerhard Rinderspacher am Sonntag, 13. Oktober, um 14.30 Uhr ist das Feuerwehrhaus, Kraichgaustraße 2/1. Streckenlänge ca. acht Kilometer. Die Strecke ist teilweise für Kinderwagen ungeeignet! Voranmeldung nicht erforderlich. Witterungsbedingte Absage auf [www.mein-duerrenbuechig.com](http://www.mein-duerrenbuechig.com)

**Brewo 01/10/2019**



**Gewinnen ist einfach.**

PS # Sparen und Gewinnen

sparkasse-kraichgau.de

**PS-Sparen, gewinnen und regional Gutes tun!**

Kundenberaterin Beate Hofbauer gratuliert Anette Schreier zum Monatsgewinn von 5.000 Euro in Bretten. Das Sparkassen-PS-Sparen und Gewinnen lohnt sich immer: Mit nur 5 Euro im Monat sind Sie dabei. 4 Euro gehen auf ein Sparkonto und 1 Euro in die Lotterie. Sie können monatlich jeweils bis zu 5.000 Euro gewinnen. Einmal im Jahr winken tolle Sachpreise. Obendrein unterstützen Sie mit 25 Cent je Loseinsatz regionale, gemeinnützige Zwecke. Ganz einfach per Dauerauftrag.

Informationen zur Spielausführung unter [www.kraichgau.de](http://www.kraichgau.de). Hauptgewinn-Quoten: Monatsauslosungen 3: 50.000, Sonderauslosung Herbst 1: 124.000. Bei dem PS-Sparen und Gewinnen gibt es auch eine Glücksspielkomponente. Übertragung und azartives Spiel können zur Abhängigkeit und letztlich auch zur Sucht führen.

 **Sparkasse Kraichgau**

## Vorgarten mit Steinen dekoriert?



Autor: [Gerhard Rinderspacher](#)  
aus Bretten

*Kraichgau-News 09/10/2019*



- Die Natur holt sich ihr Revier zurück. Auch bei einem steinigen Vorgarten.
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)



# Zifferblätter in und aus der Region

## Wem die Turmuhr schlägt

Autor: [Werner Binder](#)  
aus Region



7Bilder

- Kleine Kirche - Große Uhr im Dürrenbüchig
- hochgeladen von [Werner Binder](#)

Bretten und Region (wb) Heutzutage sind sie eher ein Blickfang, an dem das Auge hängen bleibt, als das, was vor gar nicht so langer Zeit ihre Aufgabe war. Die Rede ist von Kirchturmuhren, die über Jahrhunderte zu den wenigen Zeitmessern gehörten. Unterstützt vom Klang der Glocken waren sie einst für Stadt- und Landbewohner eine wichtige Orientierungshilfe.

Das hat sich inzwischen gründlich geändert. Uhren in höchster Präzision sind heute allgegenwärtig. Ob am Arm, PC, Smartphone, Büro oder an und in öffentlichen Gebäuden, die Zeit ist überall präsent.

Trotz alledem haben die Turmuhren ihren Charme nicht verloren. Es gibt von ihnen erstaunliche Erscheinungsformen, nicht zuletzt auch in unserer Region. Dazu sollen hier ein paar wenige Beispiele genannt werden. Schon bei der Farbgebung und Gestaltung hat man sich große Mühe gegeben. So ähneln sich die Zifferblätter in Dürrenbüchig und in Rinklingen zumindest einmal farblich. Ein Grünblau bis Blau wird umrahmt von einem schwarzen Kreis mit goldenen Zeigern und Ziffern. Während diese in Dürrenbüchig römisch sind, hat man in Rinklingen die arabische Form gewählt. An beiden Kirchtürmen sind die Uhren an allen Seiten installiert. Bei der Stiftskirche in Bretten und der ev. Kirche Wössingen besteht die Grundfarbe eher aus Rottönen. Und während man in Wössingen auf der Nordseite auf das Zifferblatt verzichtete, hat man am Turm der ev. Kirche Gondelsheim nur zwei angebracht und diese kurioserweise im rechten Winkel zueinander. Zentral an der Frontseite von zwei Türmen eingerahmt ist die Uhr der ev. Kirche Zaisenhausen angebracht.



|   |  |
|---|--|
| <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Kraichgau-News 08/10/2019</b></p> | <p>Zu jeder Uhr gehört natürlich auch ein Geläut. So hängen die ältesten Glocken der Region in Kleinsteinbach und Eisingen. Die Eisinger Cyriakus-Glocke versieht, wie bereits an anderer Stelle berichtet, schon seit 1493 ihren Dienst. Noch älter ist die Michaelsglocke in Kleinsteinbach von 1468, die bereits im Kloster Frauenalb läutete. Erstaunlich auch, dass die größte Glocke Baden-Württembergs nicht etwas im Ulmer Münster hängt, sondern in der Christuskirche in Karlsruhe, nahe dem Mühlburger Tor. Die dortige Friedensglocke wiegt stattliche 9130 kg und wer sie schon einmal gehört hat, war sicherlich beeindruckt.</p> <p>Interessant auch, dass die größte Turmuhr der Welt aus der näheren Gegend stammt. Sie wurde 2013 in Calw gebaut. Mit Zifferblättern von 43 Metern Durchmesser hat sie gewaltige Ausmaße. Sie ist damit größer als die meisten Kirchen hierzulande. Aber Größe ist ja bekanntlich nicht alles. Sie ist am derzeit dritthöchsten Gebäude weltweit in 400 Meter Höhe an einem Hotelurm in Mekka installiert.</p> |
| <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Raichgau-News 03/09/2019</b></p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3. September 2019, 01:05 Uhr</li> </ul> <h2 style="text-align: center;">"Zumba" beginnt wieder im DGH<br/>Dürrenbüchig</h2> <p>Autor: <a href="#">Ute Thumm</a><br/>aus Bretten</p> <p>15. Oktober 2019<br/>19:30 - 20:30 Uhr<br/>Dorfgemeinschaftshaus Dürrenbüchig, Kraichgaustraße 5, 75015, Bretten</p> <p>Die Sommerferien gehen dem Ende zu und beim TSV Dürrenbüchig startet am letzten Ferientag (10. September 19) wie immer um 19:30 Uhr die "Zumba"-Gruppe, jetzt mit "Reggaeton Fit". Musik und einfache Tanzchoreografien laden zum Fitnesstraining ein. Interessierte können jederzeit zum Schnuppern vorbeikommen.</p>   |



**Dürrenbüchig**

**Einladung Ortschaftsratssitzung**

Einladung zur Sitzung des Ortschaftsrates am Donnerstag, 24.10.2019 um 19:00 Uhr im Sitzungssaal der Ortsverwaltung Dürrenbüchig, Kraichgastr. 1

Tagesordnung:

TOP 1: Fragen und Anregungen der Bürger

TOP 2: Ausscheiden aus dem Ortschaftsrat Dürrenbüchig von Ortschaftsrat Wolfgang Six -Entscheidung über das Vorliegen eines wichtigen Grundes gemäß § 16 Abs. 1 GemO

TOP 3: Feststellung möglicher Hinderungsgründe der nachrückenden Ersatzperson

TOP 4: Verpflichtung des nachrückenden Mitglieds Christoph Hakenes in den Ortschaftsrat Dürrenbüchig

TOP 5: Vorstellung Opterra - Herr Heimburg

TOP 6: Planung Verabschiedung Ortschaftsrat Wolfgang Six

TOP 7: Sachstand Schienenersatzverkehr

TOP 8: Sachstand Teich

TOP 9: Sachstand Park

TOP 10: Sachstand Fußballplatz

TOP 11: Sachstand Wanderwege

TOP 12: Planung Volkstrauertag

Sonntag 17.11.2019

**Brettener Woche 09/10/2019**

## Du ?!...

- ... weißt im Winter nicht wohin mit deiner Energie?
- ... du tobst, spielst, springst, singst, tanzt und turnst gerne?
- ... bist zwischen 2 und 4 Jahre alt?
- ... hast ab 04.11.2019 montags von 15:00 bis 16:00 Uhr Zeit?
- ... bringst deine Mama oder deinen Papa mit?



Dann bist du bei uns genau richtig!

### **Eltern-Kind-Turnen**

Im Dorfgemeinschaftshaus in Dürrenbüchig

Kosten: 30 Euro / Jahr (Mitgliedsbeitrag Kinder TSV)

Nähere Infos & Anmeldung:

Susanne Höniges

Handy: [0170/9514411](tel:01709514411)

E-Mail: [susanne.hoeniges@web.de](mailto:susanne.hoeniges@web.de)



*Kraichgau-News 16/10/2019*

## Es "huddelt" auf den Wiesen

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#)  
aus Bretten



- Kurz nach Sonnenaufgang am Waldrand südlich von Dürrenbüchig
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

### Informatives auf historischen Pfaden

## Dürrenbüchiger Panoramaweg

Autor: [Werner Binder](#)  
aus Region



8Bilder

- Auf den Punkt gebracht
- Foto: Irene Rinderpacher
- hochgeladen von [Werner Binder](#)

*Kraichgau-news-17/10/2019*



Bretten-Dürrenbüchig (binder/rinderspacher) Bei prächtigem Herbstwetter versammelten sich am vergangenen Sonntagnachmittag geschichtlich und kulturell Interessierte, um an einer spannenden Führung teilzunehmen. Los ging es am Dürrenbüchiger Feuerwehrhaus. Hier begrüßte Gerhard Rinderspacher die Gäste und begann auch gleich mit seinen Ausführungen zur Historie des Ortes. Ausgewählt für die Wanderung hatte er den so genannten Panoramaweg der schon bald seinem Namen alle Ehre machte.

Die Gruppe folgte zunächst der Lugenbergstraße Richtung Westen. Hier konnte man hören, dass man vor ein paar hundert Jahren noch durch den Wald gegangen wäre. Das damalige Buchenwäldchen fiel dem Hausbau der einstigen Siedler zum Opfer. Auf dem höchsten Punkt der Tour, dem Lugenberg, berichtete Rinderspacher, dass zum Ende des 2. Weltkrieges hier oben einige Flakstellungen mit Bunkern waren. Die Geschütze dazu wurden bei Bedarf von Wössingen und Dürrenbüchig heraufgezogen. Die tolle Aussicht dort oben Richtung Schwarzwald, Odenwald bis zum Pfälzer Bergland hat der Erhebung wohl ihren aus dem Alemannischen abgeleiteten Namen gegeben. Weiter ging es dann in den Dürrenbüchiger Wald. Auch hier erfuhren die Mitwanderer einiges über die häufigen Änderungen der Besitzverhältnisse. Domkapitel, Markgrafen und umliegende Gemeinden haben im Laufe der Geschichte hier trefflich gestritten bis die heutigen Besitzverhältnisse fundamentierte waren. Da sich auch einige politische Entscheidungsträger unter den Wanderern befanden gab es noch einen kleinen Seitenhieb des Wanderführers zum hier noch unfertigen Teil des Panoramaweges. Eine Prüfung wurde schon einmal in Erwägung gezogen. Einen der schönsten Teile des Weges wurde an dessen Ende erreicht. Von der Lieblingsbank des Guides gab es den Blick auf die Schokoladenseite des Dorfes. Am Teich, den viele von den fast schon legendären Teichfesten her kennen, endete eine tolle Runde. Alle Details der Führung können hier naturgemäß nicht genannt werden.

Informativ und kurzweilig mit viel Esprit brachte Gerhard Rinderspacher sein großes Wissen an Frau und Mann. Einige Teilnehmer konnten das Eine oder Andere aus ihrer eigenen Erfahrung mit dazu beigetragen. Die Veranstaltung ist es so allemal Wert auf der jährlichen Agenda zu bleiben.



## Ist der Name wirklich Programm?

# Mein Dorf – meine Dorfstraße

Autor: [Werner Binder](#) aus Region



4Bilder

- Die alte Hauptstraße in Jöhlingen
- hochgeladen von [Werner Binder](#)

Walzbachtal/Bretten(wb) Üblicherweise ist man, wenn man auf einer Straße mit einem Ortsnamen fährt oder geht, noch nicht am bezeichneten Ort angekommen. In den allermeisten Fällen führt sie jedoch dorthin oder man erweist einer Gemeinde einfach mit der Namensgebung seine Referenz. Beispielweise einer Partnergemeinde oder einer beliebten Stadt. Hier soll nun von einer Eigenart aus der jüngeren Geschichte dreier Orte in der Region berichtet werden.

Durch die Gemeindereform wurde in den frühen 70er Jahren in Baden-Württemberg einiges durcheinandergewirbelt. Die neu gebildeten Ortschaften mussten eine Doppelung der Straßennamen korrigieren. So gab es viele neue Namen an die sich die Bewohner jedoch recht schnell gewöhnten.

Diese Korrektur war auch in der am 1. Januar 1971 neu entstandenen Gemeinde Walzbachtal notwendig geworden. Hier beschloss man unter anderem, dass keine der beiden Hauptstraßen ihren Namen behalten sollte. Keineswegs alltäglich ist allerdings eine Jöhlinger Straße in Jöhlingen und eine Wössinger Straße in Wössingen für die beiden Hauptstraßen einzurichten.

Dies zeugt nicht gerade von großer Wertschätzung der damaligen Entscheidungsträger für den Nachbarn, denn die allermeisten vergeben die Namen eher umgekehrt. Heute mutet es ein wenig nach Schildbürgerstreich an. Es lag wohl hauptsächlich an der damals ungeliebten Zwangshochzeit der beiden Gemeinden. In dem neu zu Bretten gehörenden Ort Dürrenbüchig musste man fast alle Straßennamen ändern. Viele Namen waren in Bretten oder den Teilorten schon vorhanden. So auch die vormalige Hauptstraße. Sie trägt heute ebenfalls den Dorfnamen Dürrenbüchiger Straße. Hierzu ist zu erwähnen, dass es sonst in Bretten wohl keine solche gab oder sie keiner auf der Agenda hatte. Man möchte nicht darüber nachdenken, hätte sich Dürrenbüchig seinerzeit für Walzbachtal entschieden.

Recherchiert man ein wenig, so ist diese Art der Namensgebung andernorts kaum bis nicht zu finden. So gibt es eine Karlsruher Straße nicht in der City, sondern im Ortsteil Hagsfeld, eine Brettener Straße gibt es gar nicht auf dem Stadtgebiet, die Pforzheimer Straße ist in Büchenbronn und in Bruchsal ist die Bruchsaler Straße in Untergrombach. Selbst unsere Bundeshauptstadt hat hier aufgepasst und ihre Berliner Straßen in die Außenbezirke verlegt. Immerhin gibt es so drei Teilorte die in unmittelbarer Nachbarschaft liegen welche zumindest in dieser Hinsicht eine gewisse Kuriosität für sich in Anspruch nehmen dürfen.

*Kraichgau-news 21/10/2019*



# Oberdorf-Führung zur Kerwe

## Wössinger Geschichte(n)

Autor: [Werner Binder](#) aus Region



8Bilder

- Ehemaliges Badehaus im Hintergrund
- hochgeladen von [Werner Binder](#)

Walzbachtal (wb)

Am Samstag den 26. Oktober traf sich bei bestem Herbstwetter auf dem Rathausplatz eine Gruppe von Interessierten um an einer spannenden Führung durchs Wössinger Oberdorf teilzunehmen. Der Vorsitzende des Walzbachtaler Heimat- und Kulturvereins Wolfgang Eberle konnte zusammen mit seiner Frau Claudia eine große Teilnehmerschar begrüßen. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde sind solche Veranstaltungen schon ein wenig zur Tradition geworden. So war als Vertreterin des Bürgermeisters für die Gemeinde Frau Jutta Belstler mit von der Partie. Auch etliche Gäste aus den umliegenden Gemeinden waren unter den Teilnehmern.

Wolfgang Eberle kam dann auch gleich zur Sache. Man stand ja hier, am Startplatz, gleich auf historischem Grund. Er umriss, unterlegt von Jahreszahlen die wechselvolle Geschichte des Platzes. So etwa die Vernichtung des altherwürdigen Gasthauses zum Schwanen. Kurz vor Kriegsende von einer Fliegerbombe getroffen brannte es völlig aus. Heute beherbergt der Platz das schmucke neue Rathaus, dem ein Vorgängerbau mit einem kurzen Lebenszyklus weichen musste.

Weiter ging die Gruppe zum so genannten Bloh, bis heute einer der Hauptschlagadern des Dorfes. Hier erfuhr man einiges über Kommen und Gehen von Einrichtungen aller Art, wie schon an anderer Stelle berichtet. Einzig das alte Rathaus ist dort in seiner ursprünglichen Form erhalten geblieben.

In der Schlossstraße gab es dann eine ganze Fülle von Wössinger Anekdoten zu hören. Eberle erzählte anschaulich von Begebenheiten aus alten Schriftstücken, untermalt von alten Fotografien die Claudia Eberle durch die Reihen gehen ließ. So steht dort ein so genannter Zehntstein, eine Rarität in der ganzen Region. Mit dem alten Pfarrhaus, der Zehntscheune, dem ältesten Gebäude Walzbachtals und einer zum ehemaligen Schloss gehörenden Meierei wurden weitere geschichtsträchtige Orte besucht.



Zurück ging es über die Steiner Straße, ehemals Ziegelberg. Dort steht noch das ehemalige Schafshaus, früher eine Art Gästeherberge. Auch die mutmaßliche Stelle einer namensgebenden Ziegelei wurde aufgezeigt.

Die zum Ende der Strecke besuchte Hallenstraße, im Wössinger Sprachgebrauch auch "Hallegass", barg noch einige historische Schätze. So ein Tabakschuppen, ein ehemaliger Kindergarten und auch ein Diakonissenschwesternhaus und als Highlight sogar ein ehemaliges Badehaus. Viele, insbesondere ältere Teilnehmer konnten noch die eine oder andere Erinnerung zu dem vielen Gehörten beitragen.

Dank der kurzweiligen Ausführungen der Familie Eberle verging die Zeit wie im Flug, so dass deutlich überzogen wurde. Trotzdem war noch reichlich Zeit um im Seniorenzentrum Kronengarten bei einem von der Gemeinde bereitgestellten Vesper das Erlebte in Gesprächen zu vertiefen.





## Wössingen historisch

Geschrieben von [Waidelich Arnd](#) am 27. Oktober 2019 in [Alle Artikel](#), [Walzbachtal](#)

### Führung des Heimatvereins

Das „halbe“ Wössingen stand am Samstagnachmittag auf dem Programm eines Ortsrundgangs des Heimat- und Kulturvereins Walzbachtal, nämlich das Wössinger Oberdorf. Vorsitzender Wolfgang Eberle startete mit rund 25 Neugierigen schon am Ausgangspunkt mit einer ganzen Palette an Informationen

über einen Platz, der bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs die stattlichste Wössinger Gaststätte beheimatet hatte. Über den „Bloh“, das Oberwössinger Pfarrhaus, eine längst vergessene Ölmühle und das ehemalige Herrenhaus in der Schloßstraße ging es zu Meierei und dem schon vor Jahrhunderten untergegangenen Schloss bis hin zum Brühl und den „Zigglberg“. Immer wieder warfen auch vereinzelte Kenner der Lokalgeschichte aufschlussreiche Bemerkungen mit ein. An vorderster Stelle Gerhard Rinderpacher. Der Kenner der Dürrenbüchiger Ortsgeschichte wies auf die enge Verbundenheit der beiden Dörfer in der Vergangenheit hin. Schließlich wurde Dürrenbüchig von Wössinger „Auswanderern“ gegründet.

[Trackback](#) von deiner Website.



NADR 27/10/2019



*NADR 27/10/2019*





Brewo 12/11/2019

## Stadtteil-Nachrichten

### Die Ortsverwaltung Dürrenbüchig stellt sich vor:



Ortsvorsteher Frank Kremser und seine Mitarbeiterin Julia Rohwedder

**Ortsvorsteher Frank Kremser**  
**Sprechzeiten: mittwochs, 17 bis 19 Uhr**

Das Selbstverständnis der Ortsverwaltung ist, sich um die Anliegen der Bürger zu kümmern. Als „Kümmerer“ werden die Anregungen und Hinweise immer ernst genommen und es wird versucht, etwaige Missstände zu beseitigen, Hilfestellung zu geben oder Verbesserungen umzusetzen. Ein offenes Ohr zum Zuhören ist wichtiger als so manches Gerede!

**Mitarbeiterin in der Ortsverwaltung: Julia Rohwedder**  
**Öffnungszeiten: mittwochs 17 - 19 Uhr**  
**Tel. 07252/9739211**  
**E-Mail: [ortsverwaltung.duerrenbuechig@bretten.de](mailto:ortsverwaltung.duerrenbuechig@bretten.de)**

**Das macht Dürrenbüchig so l(i)ebenswert:**  
Dürrenbüchig ist ein kleiner und beschaulicher Ort, mit Lage in der für den Kraichgau typischen Landschaft. Die sanften Hügel, über die sich Morgens langsam die aufgehende Sonne schiebt, die waldreiche Umgebung mit ihren einzigartigen Düften sowie die vielen Streuobstwiesen mit den teils jahrhundertealten Obstsorten faszinieren jeden Besucher. Hier wird Geselligkeit und Zusammenhalt groß geschrieben! Das Teichfest, welches jährlich stattfindet, wird mit viel Einsatz erfolgreich bestritten. So erfolgreich, dass es sich auch überregional herumgesprochen hat und viele Besucher auch weite Wege in Kauf nehmen, um hier leckeren Fisch zu genießen. Feuerwehr und TSV sind die Grundpfeiler der Dorfgemeinschaft. Hier wird Gemeinschaft erlebbar. Einerseits ist Dürrenbüchig ruhig gelegen, abseits vom Trübel – hier kann man auch mal die Seele baumeln lassen. Andererseits aber auch sehr zentral gelegen – mit der Stadtbahn ist Dürrenbüchig auch von Karlsruhe, Pforzheim, Heilbronn oder Mühlacker gut erreichbar. Und auch das überregionale Radwegenetz führt direkt nach Dürrenbüchig!

### Daran arbeiten wir gerade / Unsere aktuellen Projekte:

Derzeit ist die Sanierung des Sportplatzes natürlich das Thema alle in Atem hält. Ein solches Projekt bindet naturgemäß viele Ressourcen und erfordert Durchhaltevermögen.

Nichtsdestotrotz hat der neue Ortschaftsrat eine Vielzahl von kleinen und großen Projekten in Planung oder bereits in konkreter Umsetzung.

Hierzu zählen insbesondere:

- Gestaltung des neuen Parks mit Pavillon und Grünflächen, um Ort der Begegnung zu schaffen
- Planung einer Überdachung für das Teichfest, die die Erfordernisse eines modernen Festbetriebes erfüllt
- Sanierung des alten Kindergartens zur Einrichtung eines Bürgercafés
- Verbesserung der Internetanbindung durch Glasfaser-Infrastruktur
- Pflege und Ausbau des „Dürrenbüchiger Modells“ der Baumgesellschaften, welches bereits Nachahmer in anderen Ortsteilen findet
- Erhalt unserer Streuobstwiesen mit Börse und Baumpflanzaktion
- Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten wie beispielsweise einem Neubaugebiet



Der idyllische Teich in Dürrenbüchig  
- ein Ort der Ruhe und Naturverbundenheit

Amtsblatt vom 13.11.2019

Seite 4



## Ausflug des Kindergarten Schatzinsel aus Dürrenbüchig

# Elstar, Pinova, Rubinette...!

Autor: [Kindergarten Schatzinsel](#) aus Bretten

Brewo 20/11/2019



- hochgeladen von [Kindergarten Schatzinsel](#)

Im Kindergarten Schatzinsel aus Dürrenbüchig drehte sich in den letzten Wochen alles um das Thema Apfel. Als krönender Abschluss stand der Besuch im Hofladen Unterweger in Wössingen an. Dort wurde den Kindern sehr anschaulich gezeigt wie Apfelsaft hergestellt wird. Familie Unterweger erklärte den Kindern ganz genau, was zu tun ist um am Ende einen leckeren Apfelsaft zu bekommen. Nachdem erstaunliche Mengen Äpfel zerkleinert und dann gepresst wurden, durften natürlich alle von dem frischen Apfelsaft probieren. " Oh riecht der lecker" oder " Der schmeckt aber fein" waren die Erkenntnisse der Kinder. Erstaunt waren die Kinder auch, dass es so viele Apfelsorten gibt. Lecker haben sie alle geschmeckt. Ein herzliches Dankeschön an die Familie Unterweger die dem Kindergarten Schatzinsel einen so tollen Ausflug ermöglicht hat.

## **Elefantensterben** Autor: [Gerhard Rinderspacher](#)

aus Bretten



- Auch ein Dickhäuter kann den Halt verlieren!  
Gesehen in Dürrenbüchig.
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

## **Herbstdeko**

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#)

aus Bretten



- Dürrenbüchig: Die Eingangsbereiche haben schon auf Herbstdekoration umgestellt
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)



## Eigeninitiative von Ortschaftsrat und Mithelfern in Dürrenbüchig

# Vom Friedhof zum Park der Begegnung

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten



4Bilder

- Nordseite des Parkes mit der alten Friedhofsmauer von 1846
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

Bretten-Dürrenbüchig. Von der Gründung des Dorfes Dürrenbüchig im Jahr 1703, dauerte es 76 Jahre, bis der damalige Markgraf von Baden den Dürrenbüchigern genehmigte, einen eigenen Friedhof anzulegen. Umgeben von einer Mauer, die im Jahre 1846 196 Gulden gekostet haben soll, wurde der „alte“ Friedhof in den Siebzigern zu klein und die Stadt Bretten legte 1983 an der Lugenbergstrasse einen neuen Friedhof an. Mit Ablauf der letzten Ruhezeiten beschloss der Ortschaftsrat im Jahre 2017 den alten Friedhof in einen Park der Begegnung umzuwandeln.

Viele Dürrenbüchiger beteiligten sich beim Abräumen des Geländes und brachten Ideen für einen neu gestalteten Park ein. Eine von der Stadtverwaltung beauftragte Fachfirma beseitigte die alten Wege und legte die neue Infrastruktur (Wege, Beleuchtung, Platz für einen Pavillon) an. Mit viel Eigenleistung des Ortschaftsrates und interessierter Mitbürger wurden nun mit den ersten Pflanzaktionen (Blumenzwiebeln am Wegesrand) begonnen. Im Januar 2020 wird der große Kreis der Mitgestalter das endgültige neue Gesicht des Kleinodes in der Ortsmitte festlegen.



# Dürrenbüchiger Christbaum grüßt Bahnfahrer

Autor: [Werner Binder](#) aus Region



- Fahrt in die Adventszeit
- hochgeladen von [Werner Binder](#)

**BNN 04/12/2019**

## Kirchenälteste sind gewählt

*BNN 04/12/2019*

Bretten (BNN). Am vergangenen Sonntag fanden die Allgemeinen Kirchenwahlen der Evangelischen Landeskirche in Baden statt. Gewählt wurden dabei unter anderem die Kirchenältesten in Dürrenbüchig und in Diedelsheim. In Dürrenbüchig wurden – bei einer Wahlbeteiligung von 45,1 Prozent – Otwin Goll, Elke Peissner und Ute Thumm gewählt. In Diedelsheim wurden Marcus Argast, Tilmann Herbolsheimer, Cornelia Leichle, Andreas Müller und Angelika Ramöller gewählt; hier betrug die Wahlbeteiligung 31,9 Prozent.

In beiden Gemeinden werden die neu gewählten Kirchengemeinderäte in einem Gottesdienst am Vierten Advent feierlich eingeführt, im gleichen Gottesdienst werden die zudem ausscheidenden Mitglieder verabschiedet.



# Mehr als 4.500 Kirchenälteste gewählt – 40 % Neuzugänge

## Synodalpräsident und Landesbischof bedanken sich für die Beteiligung an der Kirchenwahl



**Karlsruhe, (02.12.2019).** Nach der Wahl der etwa 4.500 Kirchenältesten am 1. Advent (1.12.) haben sich Synodalpräsident Axel Wermke und Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh bei allen Wählerinnen und Wählern bedankt. „Wir danken allen Kandidierenden für ihr Engagement für unsere Kirche und den neu gewählten Kirchenältesten wünschen wir von Herzen Gottes Segen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe“, erklärten beide zugleich.

Wermke und Cornelius-Bundschuh dankten zugleich allen bisherigen Ältesten für ihren Dienst. Zum 1. Dezember waren badenweit rund 4.500 Kirchenälteste in den rund 650 badischen Pfarr- und Kirchengemeinden neu gewählt worden. Wahlberechtigt waren etwa 1 Millionen der 1,13 Millionen Kirchenmitglieder. Bereits zum vierten Mal durften schon 14-Jährige ihre Stimme abgeben, und zum ersten Mal bereits 16-jährige gewählt werden.

Rund 40 % der gewählten Kirchenältesten waren zur Wahl neu angetreten, etwa 60 % wurden wiedergewählt. 2013 hatte die Wahlbeteiligung bei gut 20 Prozent gelegen. Erste Zahlen deuten darauf hin, dass diese Größenordnung erneut erreicht wurde. Wie 2013 wurde die Wahl wieder flächendeckend als Briefwahl organisiert.

Der Projektleiter der Kirchenwahlen, Bernd Lange, wies darauf hin, dass die Wahlbeteiligung in ländlich geprägten Gemeinden in der Regel höher lag als in den Städten. So gaben beispielsweise in Dürrenbüchig (Kirchenbezirk Bretten-Bruchsal), in Kälbertshausen (Mosbach) oder in Schillingstadt (Adelsheim-Boxberg) deutlich mehr als 40 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab.

Die ehrenamtlichen Kirchenältesten wurden für sechs Jahre gewählt. Sie bilden gemeinsam mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer sowie den Gemeindediakoninnen oder -diakonen den Ältestenkreis, der die Gemeinde leitet. Er entscheidet beispielsweise über die Gemeindefinanzen und Bauprojekte, wirkt bei einer Neubesetzung der Pfarrstelle mit und kümmert sich auch um alle Personalfragen, die die nichttheologischen Mitarbeitenden der Gemeinde wie etwa Erzieherinnen und Erzieher im Kindergarten betreffen.

Insgesamt bewarben sich fast 5.000 Christinnen und Christen um einen Sitz im Ältestenkreis. Die Kandidierenden mussten mindestens 16 Jahre alt sein und einer Kirchengemeinde angehören.

[Dr. Daniel Meier](#) - Kirchenrat, Pressesprecher und Leiter des Zentrums für Kommunikation (ZfK) der Landeskirche

BNN 05/12/2019

BNN 05/12/2019

**Bretten** (BNN). Unbekannte sind in der Nacht auf Mittwoch in ein Einfamilienhaus in Bretten eingebrochen. Ob dabei etwas gestohlen wurde, ist bislang nicht bekannt und werde laut Polizei noch ermittelt.

Nach bisherigen Erkenntnissen zerstörten die Einbrecher aber, vermut-

## Zeugen für Einbruch in Bretten gesucht

lich zwischen 18 und 7 Uhr die Scheibe einer Terrassentür des Gebäudes in der Falkenstraße. Nachdem sie dadurch die Tür öffnen konnten, gelangten sie

ins Haus. Offenbar ließen die Einbrecher jedoch von ihrem Vorhaben ab, da die Räume laut Polizeiangaben augenscheinlich nicht durchsucht wurden.

Wer verdächtige Wahrnehmungen gemacht hat, möge sich an den Kriminaldauerdienst in Karlsruhe wenden unter Telefon: (07 21) 6 66 55 55.

Schnappschuss Kraichgau-News 08-12-2019

## 2. Dürrenbüchiger Christbaumbasar

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#)  
aus Bretten



- Ca. 70 Christbäume wechselten in kurzer Zeit den Standort in Richtung Wohnstuben.
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)



# Weihnachtsfeier der Senioren in Dürrenbüchig

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#)  
aus Bretten

*Kraichgaunews 09/12/2019*



- Voll besetztes Dorfgemeinschaftshaus
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

Organisiert vom Ortschaftsrat begingen die Dürrenbüchiger Senioren am Samstag, den 7.12. eine gemeinsame Adventsfeier. Bürgermeister Michael Nöltner und Ortsvorsteher Frank Kremser begrüßten die Gäste herzlich und führten durch den Nachmittag.

Das Trio Nostalgie um Peter Gropp traf mit einem vielfältigen musikalischen Programm den Geschmack der Teilnehmer, die begeistert den Darbietungen folgten.

Die Feier bot Gelegenheit, in besinnlicher Atmosphäre anregende Gespräche zu führen, sowie das musikalische Programm zu genießen.

Bei Kaffee und Kuchen sowie einem gemeinsamen Abendessen verging der Nachmittag für die ca. 70 Besucher wie im Flug.

**-Feuerwehr und Fussballförderverein veranstalten Christbaumbasar**

## Manche Bäume blieben nicht im Dorf

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten



6Bilder

- Auf der Suche nach dem passendstem Baum
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

Es scheint sich herumgesprochen zu haben: Der Dürrenbüchiger Christbaumbasar wird zu einem Magnet in der Adventszeit. Male Biber war diessmal mit 80 Bäumen gekommen. Nur 10 durfte er wieder mitnehmen. Auch die Würste und Steaks vom Grill (Fussballförderverein) waren gegen Abend ausgegangen. Der kleine Markt mit Gebasteltem erfreute sich regen Zuspruchs. Das Wetter war eigentlich ideal: Solange die Christbäume verkauft wurde blieb es trocken und dann war Grund genug da, um in der ausgeräumten Fahrzeughalle der Feuerwehrabteilung zusammen zu rücken.



*Kraichgaunews 09/12/2019*



# Vorfreude -Leuchten

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#)  
aus Bretten

*Schnappschuss Kraichgau-News 03-12-2019*



- Lichterglanz dank Led und Photovoltaik
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

# Weihnachtlicher Hauseingang

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#)  
aus Bretten



- Gleich Zwei Christbäume begrüßen die Besucher dieses Hauses in der Dürrenbüchiger Strasse
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

## Windkraftanlagen in der Region

# Windparks vs. Flugsicherung

Autor: [Werner Binder](#) aus Region

- Nicht die große Liebe
- Foto: Werner Binder
- hochgeladen von [Werner Binder](#)

Wöschbach/Wössingen/Königsbach (kn) Es soll nach einem Bericht in der Lokalpresse derzeit wieder einmal das Bestreben vorhanden sein, die Windkraft in der Region zu etablieren. Da das Thema offenkundig noch nicht in irgendeinem behördlichen Verfahren angelangt ist, gibt es natürlich auch noch keinen Handlungsbedarf. Dennoch wollen sich in dieser heiklen Angelegenheit, die möglicherweise zukünftig betroffenen Bürger nicht gerne über den Tisch ziehen lassen.

## Das Für und Wider

Die Standpunkte der eigentlichen Befürworter der Windenergie sind hier durchaus different. Liest man stellvertretend für Weitere die Stellungnahmen des NABU, des BUND oder der Fraktion der Grünen im Bundestag, so kommt es der Quadratur des Kreises gleich, alles Für und Wider unter einen Hut zu bringen. Und dann gibt es natürlich auch noch die Gegner, die Windräder nicht vor ihren Nasen oder Augen haben wollen.

## Störfeuer durch ein Drehfunkfeuer

Doch selbst wenn hier eine Einigung gelänge, droht weiteres Ungemach: Zwischen den Gemeinden Pfnztal-Wöschbach, Walzbachtal-Wössingen und Königsbach-Stein steht eine Anlage, die solche Pläne möglicherweise durchkreuzen könnte. Es handelt sich um ein sogenanntes Drehfunkfeuer, wie schon [an anderer Stelle berichtet](#). Diese, für die zivile Luftsicherheit zuständige Einrichtung, muss sicherheitstechnisch einige Voraussetzungen erfüllen. So auch einen Mindestabstand zu Windrädern.

Die derzeitigen Vorgaben sind eindeutig geregelt: Im Radius von drei Kilometern sind keine Windräder zulässig. Global sieht eine Regelung der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation sogar einen Zehn-Kilometer-Radius vor. Derzeit geltendes deutsches Recht sieht für diese Art Funkfeuer sogar einen Schutzradius von 15 Kilometern vor. Hier müsste die Bundesaufsicht für Flugsicherung einen geringeren Abstand genehmigen, Altanlagen ausgenommen.

## Gerichtsentscheid in Hannover

Zu einem ähnlichen Vorhaben gab es zudem 2016 in Hannover einen Gerichtsentscheid: In 1,6 Kilometern Entfernung vom Funkfeuer des Flughafens Hannover sollte ein Windpark erstellt werden. Das Bundesverwaltungsgericht als höchstrichterliche Instanz hatte dieses Vorhaben dann in einem Urteil abgelehnt. Eine der Begründungen: Einwänden der Flugsicherung komme "kraft gesetzlicher Aufgabenzuweisung" besonderes Gewicht zu. Dies sollten zukünftige Planer auf der Agenda haben.

# Einladung zum Singegottesdienst

Sonntag, 10:00 Uhr

Christuskirche Dürrenbüchig



Dr. Martin Kares

Kiga Schatzinsel, Kirchenchor

OV Frank Kremser



Überraschung beim Adventskonzert in der Dürrenbüchiger Christuskirche

## Picobella beim Deutschen Orchesterwettbewerb dabei!

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#)  
aus Bretten



3Bilder

- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

Bretten-Dürrenbüchig: Mit dieser Neuigkeit überraschte Daniel Koschitzki (Dirigent von Picobella) das Publikum in der gut besuchten Christuskirche in Dürrenbüchig. Das wurde mit spontanem Beifall honoriert.

Picobella hatte zu einer „Musik im Advent“ eingeladen und präsentierte ein buntes Programm mit traditionellen weihnachtlichen Melodien, Tänzen und alter Musik.

Bevor die „Playford Rhapsodie“ erklang, erklärte der Dirigent, dass sich Picobella unter anderem mit diesem Stück einen 2. Platz beim Landesorchesterwettbewerb (LOW) am 10. November in Metzingen erspielt hat und eine Option zur Weiterleitung zum Deutschen Orchesterwettbewerb (DOW) bekam. Anfang der Woche kam dann die offizielle Meldung „Picobella ist beim DOW im Mai 2020 in Bonn dabei“.

Bundesweit nehmen nur zwei Blockflötenorchester am Wettbewerb teil und so wird es im Mai heißen „Dürrenbüchig gegen Berlin“ 9

*Kraichgau-News 13/12/2019*



**Amtsblatt vom 23.12.2019 Seite 4**

## **Weihnachtsgrüße aus dem Stadtteil Dürrenbüchig**

Mitbürgerinnen und Mitbürger, in wenigen Tagen ist Weihnachten und das Jahr 2019 neigt sich dem Ende entgegen. Wir alle freuen uns auf das Fest, die ruhige Zeit zwischen den Jahren und die Feier im Familien- und Freundeskreis. Das vergangene Jahr war ein Jahr, das mit viel Freude, aber auch mit Herausforderungen verbunden war.

Endlich konnten wir die Umgestaltung des Alten Friedhofs zu einem kleinen Park in Angriff nehmen, so dass wir im kommenden Jahr mit der Bepflanzung beginnen können. Unser Teich wurde saniert, mit einem Ergebnis, das sich sehen lassen kann – auch wenn abschließende Arbeiten noch ausstehen. Den Höhepunkt stellte dieses Jahr der Beginn der Sportplatzsanierung dar. Ein solches Projekt bedeutet für den TSV und den Förderverein, sowie für den gesamten Ort einen großen Kraftakt, der auch im kommenden Jahr noch einiges an tatkräftigem Einsatz bedarf. Die Begrädigung des Platzes ist bereits seit vielen Jahren ein Herzensanliegen vieler Dürrenbüchiger und wird dank des Einsatzes einer Gruppe, die sich dieses Themas angenommen hat, nun endlich Wirklichkeit.

Auch dieses Jahr war unser Teichfest wieder ein voller Erfolg. Mit tatkräftigem Einsatz vieler Bürger konnte erneut ein tolles Fest auf die Beine gestellt werden, das für begeisterte Besucher aus der Region sorgte. Ich danke allen aktiven Bürgerinnen und Bürgern, die sich in diesem Jahr für unser Zusammenleben eingebracht haben. Nur durch ihr Engagement sind für unseren Stadtteil Teich, Hohlweg, Park, Streuobstwiesen, Lapidarium, Beete und vieles andere mehr auf Dauer zu unterhalten.

Von unschätzbarem Wert für uns sind die Vereine und Gruppierungen in Dürrenbüchig, denen mein besonderer Dank für ihren Einsatz rund um unser Gemeinwohl gilt. Mit engagierter Jugendarbeit, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen, sowie Vereinsfesten bereichern sie unser Dorfleben. Der Kirchengemeinde mit Pfarrer Weiß, dem Kindergartenverein mit seinen Mitgliedern, der Leitung, sowie den Erzieherinnen, dem TSV mit Vereinsführung und Mitgliedern, der Feuerwehrabteilung mit Jugendfeuerwehr, sowie der Seniorengruppe gilt mein Dank. Insbesondere Picobella, dem Blockflötenorchester aus Dürrenbüchig, möchte ich diesmal besonders für die Veranstaltungen in Dürrenbüchig danken, die unser Kulturprogramm so sehr bereichern. Auf diesem Weg nochmals herzliche Glückwünsche zu dem hervorragenden Abschneiden beim Landesorchesterwettbewerb in Metzingen! Ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

Dem Ortschaftsrat danke ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die Unterstützung, sowie dem tatkräftigen Wirken zum Wohle unseres Dorfes und der Gesamtstadt. Mein Dank für ein reibungsloses und konstruktives Wirken im Interesse aller Bürger gilt unserem Oberbürgermeister Martin Wolff, Bürgermeister Michael Nöltner, den Mitgliedern des Gemeinderates, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und des Baubetriebshofes. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ortsverwaltung, die durch ihre Arbeit und großen Einsatz viele kleine und große Dinge in unserem Ort bewegen. Insbesondere liegt mir am Herzen, meinem Amtsvorgänger Wolfgang Six Dank auszusprechen. Die Herausforderungen des ablaufenden Jahres haben in vielerlei Hinsicht zu Diskussionen und Emotionen geführt, doch galt und gilt unser gemeinsames Interesse jederzeit unserem Ort und unserer Stadt! Zu guter Letzt wünsche ich Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, mit Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit und schöne Weihnachtsfeiertage. Für das neue Jahr 2020 wünsche ich Ihnen Gesundheit, Erfolg und die nötige Portion Glück! Ich freue mich auf die Begegnungen und den Austausch mit Ihnen im kommenden Jahr.

Ihr Frank Kremser, Ortsvorsteher

**Brewo-23/12/2019**

BreWo 23/12/19

## Altersjubilare im Januar

Stand: 12.12.2019

### **Kernstadt:**

- 06.01. Ursula Spreu, Im Brettspiel 47, 85 Jahre
- 10.01. Heinz Hörn, Breitenbachweg 6, 85 Jahre
- 14.01. Karl Ebert, Engelsberg 26, 103 Jahre
- 20.01. Otto Veith, Adalbert-Stifter-Weg 15, 90 Jahre
- 28.01. Rudolf Hausner, Im Brückle 5, 96 Jahre
- 28.01. Erika Ritter, Robert-Koch-Str. 24, 80 Jahre
- 30.01. Hannelore Hoffmann, Friedrichstr. 80, 80 Jahre

### **Stadtteil Diedelsheim:**

- 09.01. Klaus Wolf, Händelstr.10, 80 Jahre
- 18.01. Willi Foos, Albert-Schweitzer-Str. 18, 95 Jahre

### **Stadtteil Dürrenbüchig:**

- 26.01. Walter Argast, (Dürrenbüchiger Str. 31) z.Zt. Ev. Pflegeheim Bretten, Im Brückle 5, 99 Jahre

### **Stadtteil Gölshausen:**

- 15.01. Karl Steinhilper, Konrad-Adenauer-Str. 10, 80 Jahre
- 16.01. Elisabeth Regert, Eppinger Str. 19, 85 Jahre

### **Stadtteil Rinklingen:**

- 29.01. Manfred Wolf, Neuwiesenstr. 22, 80 Jahre

### Änderung der Veröffentlichungspraxis von Altersjubilaren seit 2016

Mit dem neuen Bundesmeldegesetz, das zum 1.11.2015 in Kraft getreten ist, wurde auch eine Änderung bei der Veröffentlichung der Geburtstage der Altersjubilare notwendig. Demnach schreibt die Stadt Bretten bzgl. eines Veröffentlichungswunsches nur noch Altersjubilare anlässlich des 80. Geburtstags, jedem 5. weiteren Geburtstag und ab dem 95. Geburtstag jedem folgenden Geburtstag an. Die Veröffentlichung und ggf. wunschgemäße Weiterleitung an die Tagespresse erfolgt auch nur noch in o.g. Jahren. Wir bitten um Beachtung, dass auch alle mit Wirkung für die Zukunft erteilten Einverständniserklärungen, nicht berücksichtigt werden können.

BreWo 23/112/2019



Hallenstadtpokal 2019

# Kickers gewinnen Hallenstadtpokal 2019



Autor: [SV Kickers Büchig](#)  
aus Bretten

- Glückliche Sieger des Brettener Hallenstadtpokals ist der SV Kickers Büchig.
- Foto: Jan Prihoda
- hochgeladen von [Katrin Gerweck](#)

Bretten. Zum Jahresausklang konnten die Kickers noch einmal groß auftrumpfen. Nachdem bereits im Sommer der Stadtpokal nach Büchig ging, konnte die Göhring-Elf auch in der Halle das Brettener Stadtturnier gewinnen. Vor vollen Rängen siegten die Kickers im Finale gegen den VfB Bretten klar mit 4:0. Der VfB Bretten musste sich nach einer starken Gruppenphase, in welcher er den späteren Turniersieger noch bezwingen konnte, mit dem zweiten Platz begnügen. Das Spiel um Platz drei konnte der FC Neibsheim souverän gegen den TSV Dürrenbüchig für sich entscheiden. Die Kickers sind jetzt aktueller Stadtmeister sowohl auf dem Feld als auch in der Halle. Eine große Bildergalerie von Jan Prihoda zum Hallenstadtpokal finden Sie [hier](#).

## Bretten und Dürrenbüchig Sieger in der Gruppenphase

Zwischen den Jahren wurde im Sportzentrum Im Grüner der Hallenstadtpokal 2019 zwischen den Fußballvereinen der Stadt Bretten und den Teilgemeinden ausgetragen. In zwei Gruppen traten zum einen der FV Bauerbach, der FC Neibsheim, der TSV Dürrenbüchig und die Zweitvertretung des SV Kickers Büchig gegeneinander an. Zum anderen trafen der SV Kickers Büchig, der TSV Rinklingen, der SV Gölshausen und der VfB Bretten aufeinander.

Beim Anpfiff des Turniers um 13:00 Uhr waren die Ränge in der Sporthalle bereits gut besetzt und schon beim zweiten Spiel waren nur noch vereinzelt Plätze frei. Die Zuschauer wurden mit fairen und torreichen Spielen belohnt, die ohne größere Verletzungen abliefen. In Einzelfällen wurden durch die Unparteiischen Zeitstrafen verhängt um unsportliches Verhalten zu ahnden. Bei insgesamt nur vier Feldspielern führte das zeitweilige Aus eines Spielers dann doch zu dem einen oder anderen gegnerischen Tor. Nach der Gruppenphase konnten sich der TSV Dürrenbüchig und der VfB Bretten klar und ohne Niederlage als Gruppenerste für das Halbfinale qualifizieren. Mit zwei Siegen und einer Niederlage wurden der TSV Dürrenbüchig und der SV Kickers Büchig als zweite ihrer Gruppe weitere Halbfinalisten. Die SVB-Zweitvertretung schlug sich in der Gruppenphase als Dritter achtbar. Einem 1:0-Sieg gegen den FV Bauerbach gingen zwei Niederlagen gegen den TSV Dürrenbüchig und den FC Neibsheim voraus.

### **Für die Bewirtung war bestens gesorgt**

Während der kurzen Pause bis zum Halbfinale und parallel zum Turnierbetrieb wurden die zahlreichen Gäste durch die vielen Helfer des SV Kickers Büchig, der in diesem Jahr ausrichtender Verein war, im Foyer der Sporthalle bestens bewirtet. Mittels Beamer konnten die Besucher auch in gemütlicher Runde den Turnierverlauf und die Resultate verfolgen. Für den Gaumen gab es heiße Würste, Schnitzel-, Käse- oder Wurstweck, leckere Kuchen und eine dazugehörige Getränkeauswahl.

### **SVB zieht souverän ins Finale ein**

Im anschließenden Halbfinale gegen Dürrenbüchig liefen die Kickers - fast wie ausgewechselt – derweil zur Hochform auf. Die kurzen Pässe, das Einbinden der Bande ins Zuspiel, ein weit nach vorne ins Spielfeld agierender Torwart – alles passte perfekt ineinander und mit einem 10:0 Sieg war der Einzug ins Finale gesichert. Mit diesem Resultat war auch wieder alles in Richtung Turniersieg offen und die 3:0 Niederlage gegen VfB Bretten in der Gruppenphase vergessen. Dieser qualifizierte sich mit einem 3:1 Sieg gegen Neibsheim fürs Finale und war somit erneuter Gegner des SVB.

### **Klarer Sieg im Finale für die Kickers**

Nach dem Spiel um Platz Drei, das der FC Neibsheim mit 6:0 gegen Dürrenbüchig für sich entschied, fand das mit Spannung erwartete Endspiel zwischen dem VfB Bretten und dem SV Kickers Büchig statt. Beim Anpfiff des Finalspiels waren alle Sitzplätze in der Halle und die Stehplätze auf den Gängen rund ums Spielfeld belegt. Beide Mannschaften spielten stark auf und mit einem kraftvollen Weitschuss schaffte Flamur Shala schnell den Führungstreffer für die Kickers. Der im Tor stehende Innenverteidiger wurde seiner Rolle als fünfter Feldspieler mit dieser Aktion mehr als gerecht. Nachdem der Brettener Schlussmann zum ersten Mal hinter sich ins Netz greifen musste, war der Damm für die Büchiger gebrochen. Mit drei weiteren Treffern wurde der Turniersieg souverän ausgebaut. Die weiteren Final-Torschützen für die Kickers waren Aykut Kursunlu, Niklas Koch und Giuseppe Brancato. Mit acht von den insgesamt 82 Treffern war Florian Strobel vom FC Neibsheim der erfolgreichste Schütze des Tages.

### **Faires Turnier**

Für den SVB-Spielertrainer Viktor Göhring war es ein schönes und vor allem auch faires Turnier. „Es hat uns als Ausrichter definitiv Spaß gemacht und wir sind auch Stolz, das Turnier gewonnen zu haben!“ so Göhring in seinem Resümee zu diesem Tag „Nach unserer Systemumstellung vor dem Halbfinale denke ich auch, dass wir das Turnier gegen einen sehr guten Gegner aus Bretten verdient gewonnen haben, der uns in der Vorrunde noch mit 3:0 besiegt hatte.“ Als Titelverteidiger freuen sich die Büchiger schon auf den nächsten Stadtpokal im kommenden Jahr!

### **Siegerehrung mit Bürgermeister Nöltner**

Im Beisein von Bürgermeister Michael Nöltner erfolgte die Siegerehrung. In einer kurzen Ansprache bedankte er sich bei den Zuschauern, teilnehmenden Mannschaften sowie den vielen Helfern des ausrichtenden Vereins für die gelungene Veranstaltung bevor er Kickers-Kapitän Yannik Doll den großen Wanderpokal für deren Turniersieg 2019 überreichte. Auch Kickers Vorstand Wolfgang Lohkemper bedankte sich bei den Akteuren und schloss mit den besten Wünschen für das neue Jahr gegen 18:00 Uhr das gelungene Turnier. Im Foyer gab es noch ein buntes Stelldichein mit Spielern und Zuschauern, bei welchem der eine oder andere Spielverlauf bei einem gemütlichen Bier oder Viertele analysiert wurde.



# SV Kickers Büchig Hallenstadtpokal 2019



28.12.2019 Hallensportzentrum Im Grüner

| Gruppe A             | Gruppe B          |
|----------------------|-------------------|
| FV Bauerbach         | SV Kickers Büchig |
| FC Neibsheim         | TSV Rinklingen    |
| TSV Dürrenbüchig     | SV Gölshausen     |
| SV Kickers Büchig II | VFB Bretten       |

### Vorrunde

|           |   |                      |   |                      |       |
|-----------|---|----------------------|---|----------------------|-------|
| 13:00 Uhr | A | FV Bauerbach         | : | FC Neibsheim         | 0 : 4 |
| 13:17 Uhr | B | SV Kickers Büchig    | : | TSV Rinklingen       | 6 : 1 |
| 13:34 Uhr | A | TSV Dürrenbüchig     | : | SV Kickers Büchig II | 1 : 0 |
| 13:51 Uhr | B | SV Gölshausen        | : | VFB Bretten          | 0 : 5 |
| 14:08 Uhr | A | FV Bauerbach         | : | TSV Dürrenbüchig     | 2 : 5 |
| 14:25 Uhr | B | SV Kickers Büchig    | : | SV Gölshausen        | 6 : 1 |
| 14:42 Uhr | A | SV Kickers Büchig II | : | FC Neibsheim         | 0 : 4 |
| 14:59 Uhr | B | VFB Bretten          | : | TSV Rinklingen       | 5 : 0 |
| 15:16 Uhr | A | SV Kickers Büchig II | : | FV Bauerbach         | 1 : 0 |
| 15:33 Uhr | B | VFB Bretten          | : | SV Kickers Büchig    | 3 : 0 |
| 15:50 Uhr | A | FC Neibsheim         | : | TSV Dürrenbüchig     | 4 : 5 |
| 16:07 Uhr | B | TSV Rinklingen       | : | SV Gölshausen        | 4 : 1 |

### Halbfinalrunde

|           |               |                  |   |                   |        |
|-----------|---------------|------------------|---|-------------------|--------|
| 16:40 Uhr | $\frac{1}{2}$ | TSV Dürrenbüchig | : | SV Kickers Büchig | 0 : 10 |
| 16:57 Uhr | $\frac{1}{2}$ | VFB Bretten      | : | FC Neibsheim      | 3 : 1  |

### Finale

|           |  |                   |   |              |       |
|-----------|--|-------------------|---|--------------|-------|
| 17:30 Uhr |  | TSV Dürrenbüchig  | : | FC Neibsheim | 0 : 6 |
| 17:50 Uhr |  | SV Kickers Büchig | : | VFB Bretten  | 4 : 0 |

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.